

PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



März 2003

Nr. 172 | 16. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 39

Clubfestival BScene mit 36 lokalen Bands
Tausend Tage Kulturoase nt/Areal
Gar nicht ladylike: Zensur im Stadtbuch

ProgrammZeitung Nr. 172

März 2003, 16. Jahrgang, ISSN 1422-6898
 Auflage: 6 500, erscheint monatlich
 Einzelpreis: CHF 6.90/Euro 5
 Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 69/Ausland CHF 74
 Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
 Förderabo: ab CHF 169*

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
 Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel
 T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
 info@programmzeitung.ch
 www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Klaus Hubmann, hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Rolf De Marchi, demarchi@programmzeitung.ch

Inserate

Daniel Jansen, jansen@programmzeitung.ch

Administration

Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur

Karin Müller, karin.mueller@nextron.ch

Druck

Schwabe & Co. AG, Farnsbürgerstrasse 8, Muttlenz
 T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Gestaltung

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
 St. Johannis-Vorstadt 19, 4056 Basel
 T 061 261 5 261, F 260, Leo 263, karo@smile.ch

Kommunikation

kreisvier communications, Basel
 T 061 286 99 11, F 061 286 99 19, www.kreisvier.ch

Umschlag

Giftnummerseven → S. 7

Redaktionsschluss Ausgabe April

Veranstalter-Beiträge <Kultur-Szene>: Di 4.3.
 Redaktionelle Beiträge: Mi 5.3.
 Inserate: Di 11.3.
 Agenda: Fr 14.3.
 Erscheinungstermin: Fr 28.3.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und
 Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
 Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung;
 für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich.
 Textkürzungen und Bildveränderungen behält
 sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den
 Inhalt ihrer Beiträge selbst. Die Abos verlängern
 sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

*Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig
 anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle
 Unterstützung angewiesen. Beiträge
 von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag
 hinaus sind als Spenden vom steuerbaren
 Einkommen abziehbar. Helfen auch Sie
 der ProgrammZeitung durch ein Förderabo
 (ab CHF 169).

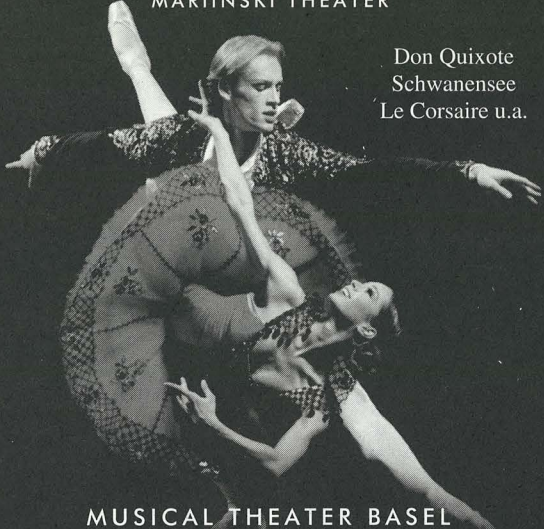
Dass die ProgrammZeitung redaktionelle Un-
 abhängigigkeit nicht bloss als Lippenbekenntnis
 handhabt, kann zu geharnischten Reaktionen
 führen. So haben wir neben zahlreichen, über-
 aus positiven Stimmen zu unserem <Kulturver-
 führer> leider auch Drohungen entgegennehmen
 müssen: Für die Übersicht der aufgeführten
 Kulturhäuser musste die Redaktion aus Platz-
 Gründen eine Auswahl vornehmen – dabei
 spielten u.a. Überlegungen wie fester Spielort,
 regelmässiges Programm, Professionalität des
 Betriebs, Originalität eine Rolle. Verlags(leiter)-
 interessen wie <regelmässige Anzeigenkunden
 speziell berücksichtigen>, <potenzielle Inseren-
 tInnen einbinden> o.ä. kamen als Kriterium für
 die Aufnahme in den <Kulturverführer> über-
 haupt nicht zum Zuge. Leider gibt es nicht
 berücksichtigte Veranstalter, die uns deswegen
 mit einem Inseratestopp gedroht und sogar
 Verrat am Konzept der ProgrammZeitung vor-
 geworfen haben. In einer Neuausgabe werden
 wir hoffentlich mehr, nämlich alle spannenden
 Kulturhäuser porträtieren können. Die redak-
 tionelle Freiheit gilt aber auch dann.

In diesem Zusammenhang freut es uns sehr,
 dass die Kaserne Basel nach einem Unterbruch
 von 1,5 Jahren in der <KulturSzene> wieder prä-
 sent ist → S. 23. Über Reaktionen auf den aktu-
 ellen Zensur-Artikel (→ S. 14) berichten wir
 gerne im nächsten Heft. | Klaus Hubmann

au concert ag präsentiert

Kirov. Ballett

Gala
 MARIINSKI THEATER



Don Quixote
 Schwanensee
 Le Corsaire u.a.

MUSICAL THEATER BASEL

Samstag - 19. April 03 - 19.30
 Ostersonntag - 20. April 03 - 19.00
 Ostermontag - 21. April 03 - 19.00

Vorverkauf: au concert ag, 061 271 65 91
 und an allen offiziellen Vorverkaufsstellen.
 Tickets: 0848 800 800 / Infos: 061 272 22 29
 Online: www.musical-highlights.ch
 www.auconcert.com

swissôtel BASEL
 A Raffles International Hotel

telebase

BASLER
 VERKEHRS
 BETRIEBE

kult.kino


CAMERA

OFFIZIELLE SELEKTION CANNES 2002

Mais Films präsentiert

Être et avoir

ein film von Nicolas Philibert



**LEKTION FÜRS LEBEN
 AB MITTE MÄRZ**

INHALT

Enormes kreatives Potenzial	36 Bands treten am Musikfestival BScene auf Rolf De Marchi	7
Knoten in der Chronik	Markus Kutter verhindert einen <Stadtbuch>-Beitrag Dominique Spirgi	14
Kulturoase am Stadtrand	Tausend Tage Zwischennutzung nt/Areal Rolf De Marchi	16
Magische Momente	Nicolas Philiberts Dokumentarfilm <Être et avoir> Judith Waldner	4
Notizen	Meldungen und Tipps Dagmar Brunner (db), Alfred Ziltener (az), Simon Baur (sb)	4-17
Weltschmerz im Fischerdorf	Der isländische Spielfilm <The Sea> Michael Lang	5
Lasterhafter Abschied	Das 15. und letzte Frauenfilmfestival <Nouvelles> Dagmar Brunner	6
Wortgast	Über die Faszination von Dokumentarfilmen Chantal Millès	6
Ideen trotz Sparzwang	Die zukünftige Chefdirigentin am Theater Freiburg Alfred Ziltener	8
Blicke von innen nach aussen	Oberspielleiter Thomas Krupa, Freiburg Heidi Fischer	9
Mahlzeit mit Muse	Die <Cantina> und die <Weinbar> im Unternehmen Mitte Dagmar Brunner	10
Gastro.sophie	Schoggikuchen und anderes im Restaurant Zum Isaak Oliver Lüdi	10
Zwischen Spass und Flucht	Choreographien von Nachwuchstalenten Alfred Ziltener	11
Suche nach dem verlorenen Vater	Martin R. Deans neuer Roman <Meine Väter> Oliver Lüdi	12
Wenn Papi spricht	Zum Vaterbild in der deutschen Kinderliteratur Gisela Bürki	13
Metro	100 Jahre auf gleichen Schienen: die Basler Verkehrs-Betriebe Daniel Wiener	15
Von Ameise bis Zebra	Marcel Göhrings neues ABC-Buch Simon Baur	17

AUFRUFE ZUR TAT

Editorial

Die beiden Einladungen flatterten mir am selben Tag ins Haus bzw. auf den Bildschirm: Zum Podiumsgespräch <Warten auf den Krieg> im Theater Basel und zur 9. Jahrestagung der Europäischen Totentanz-Vereinigung in Lübeck. Natürlich war das ein Zufall, und noch vor kurzer Zeit hätte man sich nichts dabei gedacht. Jetzt freilich, wo täglich mit dem Schlimmsten gerechnet werden muss, erschrickt man über diesen Zufall. Überall ist der drohende Krieg gegen den Irak ein Thema, die Medien produzieren Extra-Seiten und Spezialsendungen, die Gemeinden, Parteien, Kirchen und Kulturveranstalter organisieren Diskussionsrunden mit (meist männlichen) Fachleuten und Prominenten, die Publikumsforen werden rege genutzt, die Jugendlichen machen ihre ersten Demonstrationserfahrungen. Die Versuche, dem Verhängnis etwas entgegenzuhalten, sind vielfältig, vielleicht auch einfältig, denn was kann man schon Wirksames tun?

Dies fragten sich auch Bernd Meissner und Jiri Oplatek, die Ende Januar spontan beschlossen, ihrem Protestbedürfnis mit einer Plakataktion Ausdruck zu verleihen. Mit einem Aufruf in der Cargo Bar wurden Interessierte zum Fototermin und um ein Statement zum Krieg gebeten. Knapp 50 Porträts sind auf diese Weise an einem Wochenende entstanden. Sie zeigen Köpfe jeden Alters von Menschen unserer Stadt, meist ernste oder nachdenkliche Gesichter von Bekannten und Unbekannten. Ihre Zitate regen zur Zustimmung, zum Kopfschütteln, Schmunzeln und Nachsinnen an, sind manchmal plump, witzig, belehrend oder poetisch: «Ich würde gerne für die zwei Parteien kochen», meint etwa eine junge Frau – ein versöhnlicher Vorschlag. Über tausend der Siebdrucke hängen in der ganzen Stadt verteilt, an Tramstationen, in Bars, Beizen und Schulen; die ganze Serie ist auch an etlichen Kulturorten zu sehen (Kino Camera, Unternehmen Mitte, nt/Areal etc.). Ihre Ambivalenz macht gerade ihren Reiz aus → S. 55.

Obs was nützt, ist die falsche Frage. Vielleicht regt es den einen oder die andere an, sich ebenfalls zu engagieren. Es gibt ja nicht <nur> diesen Krieg, die Welt ist voller Unheil, dessen Leidtragende unsere Solidarität verdienen. «Alle 15 Sekunden wird weltweit einer Frau Gewalt angetan», heisst es etwa in einer Information von Amnesty International zum <Internationalen Tag der Rechte der Frau> am 8. März. Frauen und Kinder sind die ersten Opfer eines Krieges und auch von häuslicher Gewalt am stärksten betroffen. Sie sind die so genannte Zivilbevölkerung, von der letztlich die Zukunft abhängt. Der Einsatz für ihre Rechte ist kein Luxus, sondern schlicht notwendig. Amnesty International (mit einer aktuellen Kampagne für russische Frauen) oder Terre des Hommes Schweiz (mit dem Schwerpunktthema Strassenmädchen bzw. deren Ausbeutung als Hausangestellte) bieten Gelegenheit dazu. Und natürlich gibt es weitere Schauplätze in unserer nächsten Umgebung, die wir friedentiftend und -erhaltend mitgestalten können. | **Dagmar Brunner**

Amnesty International, T 031 307 22 22, www.amnesty.ch
Terre des Hommes Schweiz, T 061 338 01 38, www.terredeshommes.ch

Ausserdem zum Thema: Od-Theater spielt <Bye Bye Troja> von Matthias Deutschmann nach Homer, mit H.-Dieter Jendreyko: ab Mi 26.3., 20.00 (Premiere), Kunsthalle-Bar, Steinenberg 7

KULTUR-SZENE

Gastseiten der VeranstalterInnen	18-35
----------------------------------	-------

DIVERSE SPARTEN

Burghof Lörrach	19
Forum für Zeitfragen	31
Kuppel	25
Naturhistorisches Museum Basel	34
Offene Kirche Elisabethen	32
Parterre	26
Unternehmen Mitte	32
Werkraum Wartec pp	33
Volkshochschule	31

THEATER | TANZ

Basler Lehrerinnen- und Lehrertheater	21
Genossenschaft Basler Kleintheater GBK	22
Kaserne	23
Kulturbüro Riehen	24
Das Neue Theater am Bahnhof NTab	21
Soirée 21	21
Theater Basel	18
Theater Roxy, Birsfelden	20
Theater Teufelhof	21
Théâtre La Coupole, Saint-Louis	18
Vorstadt-Theater Basel	19

LITERATUR

Literaturhaus Basel	24
---------------------	----

FILM

kult.kino	29
Landkino	31
Stadtkino Basel	30

MUSIK

Allegra-Club	26
Basel Sinfonietta	28
Baselbieter Konzerte	27
The Bird's Eye Jazz Club	24
Collegium Vocale	28
Ensemble Alla Corda	28
Gare du Nord - Bahnhof für Neue Musik	27
Gesellschaft für Kammermusik	27
Jazz by off beat/JSB	24
Kammerorchester Basel	27

KUNST

Ausstellungen: Museen/Kunsträume	36-37
Ausstellungsraum Klingental	34
Fondation Beyeler, Riehen	35
Kulturelles.bl	31
Kunstmuseum Basel	35

Veranstalteradressen	38
Bars & Cafés Restaurants	39
Agenda	40



Die Programmzeitung dankt herzlich für die grosszügige Unterstützung:
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel sowie diversen Privatpersonen



MAGISCHE MOMENTE

Dokumentarfilm «Être et avoir»

Nicolas Philiberts Film über eine Schule, in der Kinder verschiedenen Alters gemeinsam unterrichtet werden, ist unprätentiös und bewegend.

«Bonjour, Monsieur», tönt es am Morgen aus etlichen Kehlen. Der «Monsieur» heisst Georges Lopez, er ist Lehrer in einem kleinen Ort irgendwo in der Auvergne. Die Schule ist ein zweistöckiges, schlichtes, schönes Haus in einem Garten; oben lebt der Lehrer, unten ist das Klassenzimmer. Ein kleiner Bus holt die Schülerinnen und Schüler – rund ein Dutzend insgesamt – in der Umgebung ab. Sie sind vier- bis elfjährig und werden gemeinsam unterrichtet. Um sie und ihren Lehrer dreht sich «Être et avoir», der Dokumentarfilm des 1951 geborenen Franzosen Nicolas Philibert. Georges Lopez versucht, bei den Knirpsen Erkenntnis und Vernunft zu wecken. Er versteht es, sich Respekt zu verschaffen, doch in erster Linie nimmt er die ihm Anvertrauten ernst. «Être et avoir» zeigt ein Stück gelebter Humanität; Zuneigung bestimmt die pädagogischen Leitlinien des Lehrers. Während Jahren begleitet er die Kinder, bringt ihnen den Stoff bei, hilft Händel schlichten, unterstützt sie bei Problemen auch ausserhalb der Schule. Filmemacher Philibert vermeidet es geschickt, Lopez oder den Einklassenunterricht mehrerer Altersstufen verklärend darzustellen. Dass der redlich bemühte Lehrer, den man als guten Hirten bezeichnen könnte, sich auch einmal irren kann, zeigt etwa eine Szene, in der es um einen Streit geht. Ein Bub zieht einen anderen unsanft an der Kapuze, worauf dieser sich zur Wehr setzt und den Angreifer umwirft. Lopez hats nicht gesehen, und nur einer der beiden Buben wird gescholten.

Erfolge und Enttäuschungen

Zehn Wochen dauerten die Dreharbeiten, wobei die Kinder sich an der Anwesenheit von Team, Kamera und Technik offensichtlich nicht störten. Eine Vielzahl kleiner Episoden fügt sich durch eine gekonnte, unaufgeregte Montage zu einem facettenreichen Bild. Neugier bestimmt das Werk, Philibert hat sich dem Thema ohne vorgefasste Meinungen angenähert. Er hat keine These, die er zu untermauern sucht, verzichtet auf Schlussfolgerungen. Abgesehen von einer Szene, in welcher der Lehrer interviewt wird, beobachtet der Film lediglich, fängt den Schulalltag ein – mit seinen Erfolgen und Enttäuschungen für die Kinder. So führt das Werk, das kürzlich mit dem europäischen Dokumentarfilmpreis 2002 ausgezeichnet wurde, in einen Mikrokosmos, in den man üblicherweise keinen Einblick hat. Und es bringt immer wieder magische Momente des Alltags auf die Leinwand.

Sommer, das Schuljahr ist zu Ende. Einige der Kinder werden nach den Ferien wiederkommen, die grösseren eine andere Schule besuchen. Das Klassenzimmer ist leer, Monsieur Lopez blickt den Kleinen nach, Wehmut schleicht sich in seinen Blick: ein starker, bewegender Schluss eines unprätentiösen, schönen Films. «Au revoir, Monsieur». | Judith Waldner

Der Film läuft ab Ende März im Kult.kino Camera

Abb.: Filmstill aus «Être et avoir»

NOTIZEN

Zwischen Vergessen und Hoffen

db. Wenn wir «Rumänien» hören, denken wir wohl zuerst an Armut, Rückständigkeit und Terror. Dass das Land heute, 13 Jahre nach der Befreiung von der Diktatur, weit mehr zu bieten hat, ist in einem Dokumentarfilm zu sehen, den Stefan Ley und Mathis Hafner im Sommer 2002 gedreht haben. Nach dreimonatiger, intensiver Vorbereitung brachen die beiden Basler erstmals Richtung Osten auf und reisten im Auto von Siebenbürgen durch die Bukowina und Moldau bis ans Schwarze Meer. Unterstützt von einer perfekt Ungarisch, Rumänisch und Deutsch sprechenden Dolmetscherin nutzten sie die Gelegenheit, mit den verschiedensten Menschen – von der Chefärztin bis zum Schafhirten – ins Gespräch zu kommen, und setzten diese Interviews sowie weitere Reiseeindrücke zu einem ebenso spannenden wie berührenden Kaleidoskop zusammen. Ausgangspunkt der Reise ist die Stadt Miercurea Ciuc (rum.) bzw. Csikszreda (ung.) bzw. Szeklerburg (dt.). Dieser Ort, 230 Kilometer nördlich von Bukarest gelegen, hat rund 45000 EinwohnerInnen und ist eine Partnerstadt von Riehen. Vor exakt zehn Jahren wurde nämlich der Verein «Riehen hilft Rumänien» gegründet, um der von der Auslöschung bedrohten Stadt beizustehen. Mit einer Partnerorganisation vor Ort werden die Hilfsprojekte, die sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen zugute kommen, koordiniert. Zunehmend wird dabei die materielle Hilfe durch die Förderung und Unterstützung von Eigeninitiativen abgelöst. Mit jährlich 45 000 Franken konnte so schon viel bewirkt werden. Der Film von Ley und Hafner ist zwar unabhängig vom Verein entstanden, sie durften aber auf dessen Kontakte zurückgreifen. Und ihr Werk wird anlässlich einer Jubiläumsfeier von «Riehen hilft Rumänien» seine Uraufführung erleben. Weitere Präsentationen, etwa im Stadtkino, sind geplant.

«Rumänien – Land zwischen Vergessenheit und Hoffnung»: Do 20.3., 19.15 (Premiere), Gemeindehaus Riehen (Bürgersaal). Verein «Riehen hilft Rumänien», Manfred Baumgartner, Inzlingerstrasse 50, 4125 Riehen

Filmtage Nord-Süd

db. Zum 13. Mal veranstaltet die Fachstelle «Filme für eine Welt» in Zusammenarbeit und mit Unterstützung von verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsorganisationen die «Filmtage Nord-Süd». In sechs Schweizer Städten werden Dokumentar- und Kurzspielfilme gezeigt, die zur Auseinandersetzung mit fremden Lebenswelten und Alltagsrealitäten herausfordern. Die Filme sind für Unterrichtszwecke besonders geeignet.

«Filmtage Nord-Süd»: Mo 24. und Di 25.3., 17.00–22.00 (mit Essenspause um 20.00), Museum der Kulturen, Basel.

Infos und Programm: www.filmeineinewelt.ch



WELTSCHMERZ IM FISCHERDORF

Spiefilm «The Sea»

Der Isländer Baltasar Kormákur seziert mit Sarkasmus eine Familienstruktur. Und lenkt den Blick auf die lokalen Auswirkungen der Globalisierung.

Ein Mann legt in einer Fabrik Feuer. Die Feuerwehr rückt aus, doch die Fahrzeuge werden von streunenden Rentieren gebremst. Über der grotesken Szenerie säuselt Klaviermusik. So, mit Action und melancholischer Poesie, beginnt «The Sea», eine Tragikomödie des 36-jährigen Baltasar Kormákur. Nach seinem erfolgreichen Kinodebüt «101 Reykjavik» hat der isländische Schauspieler und Regisseur einen Film realisiert, der auf einem Bühnenstück seines Landsmanns Olafur Haukur Símonarson basiert. Entstanden ist das Porträt einer zerfallenden Familiengemeinschaft in der Provinz, vor dem Hintergrund globaler ökonomischer Umwälzungen.

Mit einem exzellenten Ensemble aus Theaterleuten drehte Kormákur in Neskaupstadur, einem Ort an der Ostküste Islands. Der in einer beschaulichen Berg- und Meerlandschaft gelegene Flecken ist kein Ausbund an architektonischer Schönheit. Zweckbauten dominieren und liefern die (real existierende) Kulisse für einen scharfen Blick in die Innereien einer gefährdeten Gemeinschaft: Mit der Idylle vom arbeitsamen Fischer, der seine eigene Beute heimbringt und verkauft, ist es längst aus. Globale Wirtschaftsabkommen haben zur rigiden Kontingentierung des Fischfangs geführt. Deshalb haben viele Gewerbetreibende ihre Anteile an Grossfirmen abgetreten und sind nun ihrer Arbeit weitgehend beraubt. Sie hängen in den Kneipen herum oder ziehen weg. Und im kleinen Hafen werden alte Fischerboote von Abbruchbaggern zertrümmert. Endzeitstimmung.

Beziehungsgewirr

Man glaubt Kormákur, dass in diesem öden Kaff alle eine Macke haben – oder sture Böcke sind: wie Thordur, der patriarchalische Betreiber der einzigen Fischfabrik. Er will sein Lebenswerk nicht verscherbeln, ist überzeugt, dass sonst das Ende der Dorfgemeinschaft besiegelt wäre. Schon jetzt besteht das Gros

seiner Belegschaft aus billigen Arbeitskräften aus Asien und Polen, die keinen Bezug zum Ort haben. Doch Thordur ist in die Jahre gekommen, will seine Nachfolge regeln und lädt seine drei Kinder zu einem Meeting ein: Haraldur, der bereits in der Firma arbeitet, von finanziellen Problemen gebeutelt und mit einer Alkoholikerin unglücklich verheiratet ist. Die in Reykjavik wohnhafte Tochter Ragnheidur, eine geldgierige Person. Und den Jüngsten, Agúst, der nach Beendigung seines Wirtschaftsstudiums in Paris Thordurs Erbe antreten soll. Der aber komponiert lieber Chansons. Das kann nicht gut kommen ...

Anders als der Däne Thomas Vinterberg in seinem ähnlich gelagerten Film, dem meisterlichen Sozialdrama «Festen» (1998), weitet Kormákur den Blick über das Kammerspielartige hinaus aus. Ohne folkloristische Verklärung realisiert er einen Zusammenhang seiner tragischen HeldInnen mit der malerischen Landschaft. Kormákurs Konzept ist von einigem Reiz, hat aber auch ein paar Schwächen: Es muss die sich gnadenlos zuspitzende Familienkatastrophe plausibel gemacht und zudem eine sozialpolitische Botschaft transportiert werden. Das ist arg viel, und logischerweise wirkt das Ganze etwas überfrachtet. Aber eine stimmungsvolle Filmsprache und eine von Situationskomik geprägte Erzählweise machen «The Sea» dennoch zum intelligenten Vergnügen: Man will genau wissen, wer der verwitwete Thordur wirklich ist, der nun mit der Schwester seiner Frau lebt und seine Liebsten in ein düsteres Beziehungsgewirr gestürzt hat.

Der multikulturell geschulte Regisseur schafft den schwierigen Spagat zwischen Heimatfilm und universell gültigem Drama durchaus. «Diese Idioten hier lassen sich von Idioten vergewaltigen», sagt einmal einer seiner gebrochenen Helden. Das derbe Wort drückt aus, was dieser kleine, feine Film vermittelt: Es gibt Zusammenhänge zwischen der neuen wirtschaftlichen Aufteilung der Welt und einem Familien-Mikrokosmos in Island (oder anderswo), der aufplatzt wie eine Eiterbeule voller Verlogenheit, Hass, Neid und Egoismus. | Michael Lang

«The Sea» läuft ab Anfang März im Kult.kino Movie



LASTERHAFTER ABSCHIED

15 Jahre feministische Filmarbeit

Das Frauenfilmfestival «Nouvelles» feiert Jubiläum und verabschiedet sich gleichzeitig lustvoll von der Bildfläche.

«Wie stirbt eine Initiative sinnvoll?», hiess einmal der Titel eines Vortrags, der Mut zum Loslassen machen wollte. Es scheint, dass vor allem Frauen diesen Mut haben, den veränderten Bedürfnissen Rechnung zu tragen und etwa eine Partei aufzulösen, eine Zeitschrift einzustellen oder ein Filmprojekt abzuschliessen. Die 1989 gegründeten «FrauenFilmTage», seit 1999 «Nouvelles» genannt, werden jedenfalls mit ihrem diesjährigen 15. Geburtstag gleichzeitig ihren Tod feiern. Aber die im Land verstreuten Initiantinnen werden keine Tränen vergiessen, es sei denn im Kino: aus Rührung oder Betroffenheit über das Gezeigte.

Ins Leben gerufen wurden die «FrauenFilmTage» von einer Gruppe feministisch engagierter Frauen aus der schweizerischen Off-Kinoszene; Ziel war die Förderung weiblichen Filmerschaffens. Jährlich stellten sie themenspezifisch – etwa zu den Stichworten Erinnerung, Fremdgehen, Vagabundinnen, Hosenrollen, Freundinnen, Fighting Girls – ein Programm mit Werken von bekannten und unbekannten Regisseurinnen und Darstellerinnen zusammen. Dabei wurden sowohl aktuelle wie filmhistorisch relevante Spiel-, Dokumentar- oder Experimentalfilme gezeigt, sofern sie inhaltlich und formal innovativ waren und zu überraschen vermochten. Diskussionen, Lesungen und Performances aller Art begleiteten die Festivals, die manche Entdeckungen sowie Begegnung und Austausch mit Fachfrauen und andern Interessierten ermöglichten. Landesweit, in bis zu 17 Städten, boten nichtkommerzielle Spielstätten jeweils das ganze Programm oder Teile daraus an.

Für ihren letzten Auftritt haben die Initiantinnen – darunter die langjährig engagierte Lilo Spahr aus der Reithalle Bern und die in Basel lebende Leiterin Chantal Millès (→ Wortgast) – ein Thema gewählt, mit dem «Nouvelles» beim Publikum garantiert in bester Erinnerung bleiben wird: «Liebe, Lust und Laster». In Basel werden drei Kinos über 30 Filme dazu präsentieren. Neben dem Hauptprogramm gibt es zwei Specials: Kurzfilme zur Expo aus dem Atelier Zérodeux und Experimentalfilme von Maya Deren. Zwei Nocturnes mit Schweizer Kurzfilmen, umrahmt von einer Fotoausstellung mit «Frauenbildern» und einer Super-8-Installation, beschliessen das Festival. Danach werden sich die während Jahren grösstenteils unentgeltlich tätigen Cinéastinnen endlich neuen Projekten zuwenden können. Vielleicht solchen, die besser besucht, stärker unterstützt und kräftiger finanziert werden.

| Dagmar Brunner

Das «Nouvelles»-Programm läuft im März im Stadtkino, im Neuen Kino und im Kult.kino Camera → S. 30. Weitere Infos: www.nouvelles.ch

WORTGAST

Nah am Menschen

Dokumentarfilme faszinieren mich! Und wie ich jetzt darüber nachdenke, fällt mir auf, dass ich für die letzten zwei Ausgaben der «FrauenFilmTage Nouvelles» beide Male einen Dokumentarfilm zum Auftakt des Festivals in Basel ausgewählt habe.

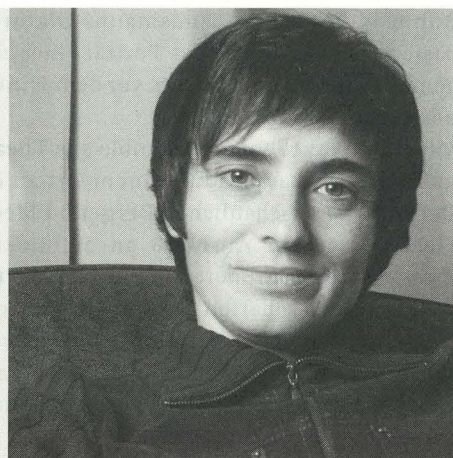
Mich faszinieren die Details, die ein Menschenleben ausmachen. Von der Geburt bis zum Tod verläuft das Leben vieler Menschen annähernd gleich, aber die Details, auf die Details kommt es an. Es ist wie ein Gesicht: zwei Augen, eine Nase, ein Mund, und doch ist keines gleich.

Natürlich erzählen auch Spielfilme über das Leben, aber das ist eine andere Qualität. Ein Dokumentarfilm lebt von den Menschen, die er porträtiert, ein Spielfilm dagegen von den Figuren, die dargestellt werden. Dort sind sie sich selbst, sie geben uns ein Stück ihres Selbst, ihres Lebens preis, da erzählen sie uns eine Geschichte. Ein Dokumentarfilm ist schliesslich unberechenbar, und das ist auch das Wertvolle daran. Wie die befragten Personen auf eine Situation reagieren, auf eine Frage antworten werden, das können die Fil-

memacherInnen nicht wissen. Deswegen haben die Dogma-Filme wohl so viel Erfolg. Durch die bewusst ignorierten Filmkonventionen, die bewegliche Handkamera, können die Darstellenden sich freier bewegen. Es entsteht das Gefühl, direkt am Leben der ProtagonistInnen teilzuhaben. Auch ein Dokumentarfilm, der filmisch einige Mängel hat, weiss zu packen, wenn die Menschen, die darin vorkommen, berühren.

Und letztendlich, ob das Publikum von einem Dokumentarfilm berührt wird, hängt vor allem auch von den Regieführenden ab. Stehen diese mit Haut und Haar dahinter, hat sie wirklich der porträtierte Mensch, das Thema interessiert, wird sich das im Film niederschlagen. Das spüren die Interviewten, das spüren aber auch die ZuschauerInnen. Wer in einen Dokumentarfilm geht, sucht nicht Unterhaltung, sondern die Auseinandersetzung. Man verzichtet lieber auf schön gemachte als auf leere, blut- und fleischlose Bilder.

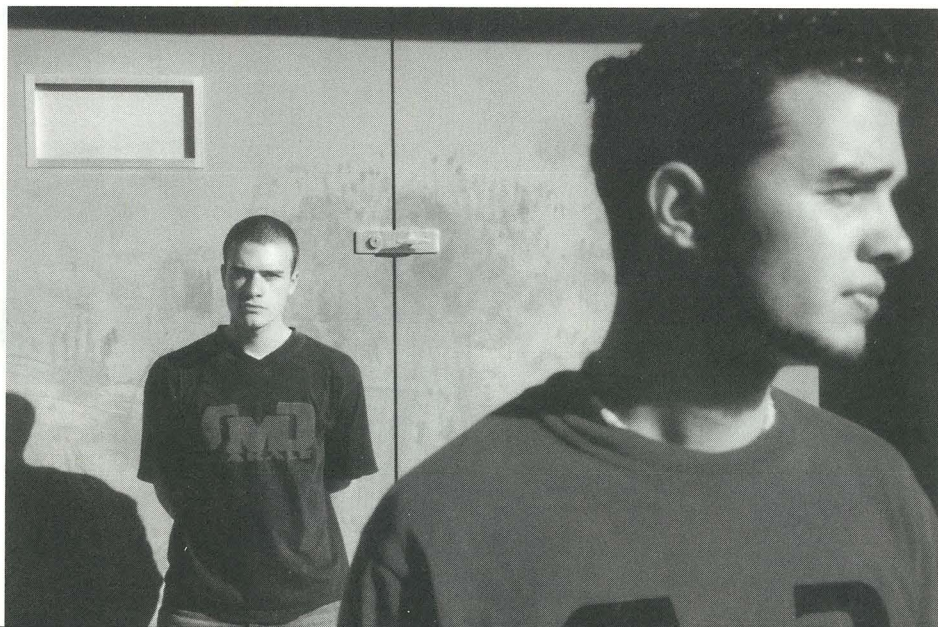
Dass ich das Medium des Dokumentarfilms ausgesucht habe, um ein Thema zu behandeln, das mir sehr nahe steht, liegt damit auf der Hand. Hier sind einfach zwei Bereiche aufeinander gestossen, die einen wichtigen Platz in meinem Leben einnehmen: das immer grösser werdende Interesse für Dokumentarfilme innerhalb meiner Tätigkeit als Festivalleiterin



und ein Familienereignis, das mein Leben geprägt hat. Familie, Nichtkommunikation in der Familie, davon handelt der Film, den ich zusammen mit Daniel Howald mache. Und ich hoffe, dass sich viele Menschen vom Thema angesprochen fühlen und vom Film vielleicht sogar berührt werden.

| Chantal Millès, Festivalleiterin «Nouvelles», Kulturmanagerin MAS UniBS

«La mort de ma mère»: Ein Film von Daniel Howald und Chantal Millès; Premiere in Basel im Herbst 2003



ENORMES KREATIVES POTENZIAL

Musikfestival BScene

36 Bands der lokalen Rockszene präsentieren sich mit stilistisch breitem Angebot am Basler Clubfestival «BScene».

Als 1997 das «BScene» zum ersten Mal durchgeführt wurde, ahnte wohl niemand, welcher grossen Erfolg dieses Musikfestival haben würde. In den Büroräumlichkeiten des Basler Rockfördervereins «erreffvau» brüteten damals mehrere Rockmusiker unter der Leitung von Patrik Aellig, dem eigentlichen Vater von «BScene», das Konzept für die Veranstaltung aus. Ziel war es, der Öffentlichkeit einen Überblick über die lokale Rockszene zu vermitteln.

Inzwischen ist «BScene» zu einem festen Bestandteil des Basler Musiklebens geworden. Nachdem die letztjährige Ausgabe nur in kleinem Rahmen mit zwölf Gruppen abgehalten worden war, wird der Anlass dieses Jahr im grossen Stil mit 36 Bands über insgesamt sieben verschiedene Bühnen in der Stadt gehen. Vom Hirschenneck übers Sommercasino bis zur Kuppel werden die Delikatessen der Basler Rockszene zu geniessen sein. Sogar im Atlantis, wo in letzter Zeit nur noch spärlich Live-Konzerte stattgefunden haben, dürfen diverse Formationen ihr Können wieder unter Beweis stellen. Auch in diesem Jahr werden Tausende die Qual der Wahl haben angesichts des reichhaltigen Programms.

Das Organisationskomitee besteht vorwiegend aus jungen IdealistInnen, die mit grossem Aufwand und in freiwilliger Arbeit dieses Festival auf die Beine stellen, das bisher ohne staatliche Zuwendungen auskommen musste. Bei der Auswahl der Bands ist das Team um einen ausgewogenen Mix bemüht. Es wird darauf geachtet, dass bekannte und weniger bekannte Namen zum Zuge kommen. Auf diese Weise sollen Newcomer von der Magnetwirkung etablierter KollegInnen profitieren können. Auch stilistisch wird ein möglichst breites Angebot angestrebt. Blues, Reggae, Pop, Heavy Metal – für fast jeden Geschmack ist etwas dabei.

Kulturpolitisch aktiv

Inzwischen beschränken sich die «BScene»-Leute nicht nur auf das Organisieren des Festivals. Sie sind im letzten Jahr auch politisch aktiv geworden und haben zusammen mit anderen Vereinen die Petition «Kulturstadt jetzt» lanciert. Immer öfter wird nach ihrer Ansicht die Durchführung von Konzerten auf Allmend und in Clubs erschwert durch die restriktive Auslegung von Lärmschutzbestimmungen. Dem Bedürfnis grosser Teile der Bevölkerung nach einem regen Kulturleben in der Stadt werde dabei zu wenig Rechnung getragen, monieren sie.

Wie gross das Bedürfnis vor allem junger Menschen nach einer lebendigen und aktiven Kultur in der Stadt ist, beweist auch der Erfolg des Festivals. Über 5 000 Personen haben es im Jahr 2001 besucht, viele mussten vor vollen Clubs abgewiesen werden. Besonders wichtig aber ist: Der Event belegt das enorme kreative Potenzial, das in der Rocksparte steckt, einer Sparte, die immer noch im Schatten des Theaters und der Museen steht, gerade auch bezüglich Subventionen.

Last but not least dürfen die DJs nicht vergessen werden. Sie werden nach den Live-Konzerten allen Unermüdlichen zum «Abshaken» nochmals kräftig mit heissem Sound einheizen. | Rolf De Marchi

BScene: Fr 28./Sa 29.3. ab 20.00. Weitere Infos: www.bscene.ch



NOTIZEN

Jazz in der Scheune

db. Seit einem halben Jahr finden in einer ehemaligen Liestaler Bauernscheune vielfältige künstlerische Aktivitäten statt. Unterhalten wird der stimmungsvolle Raum auf ehrenamtlicher Basis von Esther und Werner Leupin, die im Keller ihres Wohnhauses bereits eine Galerie, den «Kunstkeller», betreiben. Die «Kulturscheune» dient ebenfalls als Galerie und wird sonst vor allem für musikalische Anlässe (Jazz, Klassik) genutzt; sie kann auch für private Zwecke gemietet werden. Bereits haben ein Dutzend Veranstaltungen und drei Ausstellungen ein erfreulich zahlreiches Publikum angezogen. Und auch Kunstschaffende sind, auf der Suche nach Auftrittsmöglichkeiten, auf den Ort aufmerksam geworden. Mit monatlich bis zu vier Musik- oder Kleinkunstdarbietungen wollen der Gymnasiallehrer und die Galeristin «ergänzend, nicht als Konkurrenz» zur kulturellen Belebung des Städtli beitragen. In regelmässigen Sitzungen mit andern Veranstaltern vor Ort – Baselbieter Konzerte, Dichtermuseum, Kantonsmuseum, Palazzo usw. – werden die Termine koordiniert und im Kalender «Kultur Liestal» publiziert.

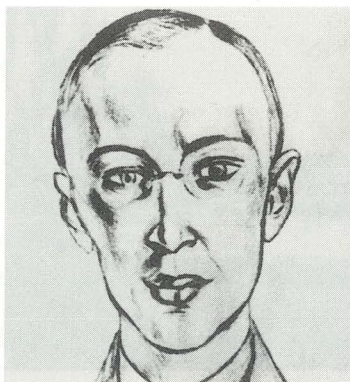
Jazzkonzert David Regan Quartet: Fr 21.3., 20.30, Kulturscheune, Kasernenstrasse 21A, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch

Ausstellung Heinke Torpus, «Das pralle Leben»: Do 27.3. bis Sa 12.4., Galerie Kunstkeller, Kanonengasse 43, T 061 923 04 52. Mi bis Fr 15.00–19.00, Sa 10.00–16.00. Infos: www.kunstkeller.ch

Regiotour mit Mundartsongs

db. Nicht als «Phantom of the Opera», sondern als «singender Heimatdichter» ist derzeit der Musicalstar Florian Schneider unterwegs. Mit der Band «Gugelfuehr» unter der Leitung von Urs Rudin präsentiert er eigene Lieder in Oberbaselbieter Dialekt, die dem «Feufliberdaal» – der Gegend um Reigoldswil – gewidmet sind. Sie erzählen vom Dorf- und Alltagsleben, von allerlei Skurrilem, von Aufbruch und Sehnsucht nach Heimkehr.

Florian Schneider & e Gugelfuehr: Fr 28.2., 20.15, Engelsaal, Liestal; Mo 31.3., 20.00, Hölse-Theater, Basel; Do 1.5., 20.00, Sudhaus, Basel; So 11.5., 14.00, Hoffest Niestelen, Reigoldswil. Infos: www.florian-schneider.com



NOTIZ

Hardcore Chamber Music

az. Im Café, im Tram, im Warenhaus – immer sind wir von Texten und Tönen umgeben. Wie entscheiden wir, welchen wir zuhören und welche wir überhören? Offenbar haben wir eine Art innerer Antenne, die den akustischen Raum absucht und für uns auswählt. Ein ähnliches Peilgerät wird im März für einige Tage im Musikbahnhof Gare du Nord installiert, im szenischen Konzert ›Antenne Karger‹ mit dem Schauspieler Markus Wolff und dem Trio Koch-Schütz-Studer.

Das Interesse an den Schnittpunkten zwischen Musik und Text sei am Anfang von ›Antenne Karger‹ gestanden, erzählen Wolff und der Videokünstler Max Philipp Schmid, die zusammen mit dem Musiker Martin Schütz den Abend konzipiert haben; die ähnlichen Erzählstrukturen von Musik und Text, die musikalische Ebene der Sprache hätten sie interessiert. Was ihre Antenne aus dem Raum filtert, ist eine zufällig anmutende Collage aus kontrastreichen musikalischen und sprachlichen Fragmenten. Manchmal wird vieles zugleich auf das Publikum einstürzen, dann wieder wird die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes Element gelenkt. Die Musik kommt vom Trio Koch-Schütz-Studer, drei Schweizer Musikern, die nicht zwischen, sondern auf allen Stühlen gleichzeitig improvisieren, die Free Jazz, E-Avantgarde und Folklore, akustisches Cello und Laptop zu einer eigenen experimentellen ›Hardcore Chamber Music‹ amalgamieren. Die Texte spricht Markus Wolff, unterstützt von drei Kassettengeräten. Es sind Bruchstücke aus literarischen Werken, Zeitungsartikeln und eigenen Texten, die sich teilweise wiederholen; in den immer anderen Konstellationen werden sich immer neue Sinnzusammenhänge bilden. »Gewisse Geschichten sind im Nachhinein zu entschlüsseln«, erklärt Schmid, »aber wir bieten keine ›Lösungen‹ an. Das Publikum wird sich seinen eigenen Abend zusammensetzen.« Das Projekt ist eine Co-Produktion mit den Münchner Opernfestspielen und wird im kommenden Juli auch dort gezeigt.

›Antenne Karger‹: Do 13.3., 20.00 (Premiere), Gare du Nord → S. 27



IDEEN TROTZ SPARZWANG

Dirigentin Karen Kamensek

Bevor sie im Herbst als Chefdirigentin ans Theater Freiburg geht, ist Karen Kamensek live in Basel zu erleben.

Das nächste Konzert der ›basel sinfonietta‹ wird – nach der Absage von Julia Jones – Karen Kamensek dirigieren, ab Herbst Generalmusikdirektorin (GMD) beim Theater Freiburg. Die 1970 in Chicago geborene Musikerin ist eine unkomplizierte Person und eine kompetente Künstlerin mit einer gesunden Portion Pragmatismus, die genau weiss, was sie will. Ihre Eltern stammen aus dem slowenischen Maribor, und ihrer Familie in Slowenien fühlt sie sich noch immer verbunden, erzählt sie. Aus Maribor kommt übrigens auch Basels neuer GMD Marko Letonja, mit dem sie seit einigen Jahren gut befreundet ist.

Karen Kamensek wuchs in Indiana auf. Sie sang, spielte Klavier und Geige und war Mitglied eines Schulorchesters. An der Indiana University setzte sie ihre Ausbildung fort. In dieser Zeit arbeitete sie mit Hans Werner Henze und Philip Glass zusammen, studierte am Unitheater ›Nixon in China‹ von John Adams ein und beim ›New York Shakespeare-Festival‹ Alban Bergs ›Wozzeck‹. 1993 gab sie ihr europäisches Debüt beim Jeunesse Musicale-Festival in Weikersheim mit ›Orpheus‹ von Philip Glass.

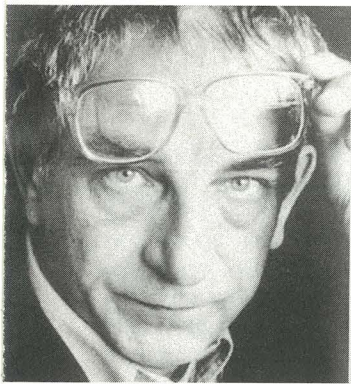
Nach dem Studium allerdings kam, wie sie sagt, »die Wüste. Ich habe alles gemacht in dieser Zeit, ich habe in einer Anwaltskanzlei und bei einer Bank gearbeitet, bin Taxi gefahren und habe Übertitel für die New Yorker Met verfasst.« Nach zwei Jahren wollte sie aufgeben, doch da holte sie die Dirigentin Simone Young als Assistentin ins norwegische Bergen. Youngs Manager vermittelte sie als Kapellmeisterin an die Wiener Volksoper, wo sie das ganze Repertoire nachdirigierte, an die hundert Vorstellungen in zwei Jahren.

Mit populären Stücken das Haus füllen

Nun hat die Intendantin Amélie Niermeyer sie als GMD mit einem Vierjahres-Vertrag ans Theater Freiburg geholt. Doch vor der Arbeit kam der Schock: Anstatt der erhofften Subventionserhöhung verlangte die Stadt vom ohnehin finanziell kurz gehaltenen Theater Einsparungen von 25 Prozent! Damit könnte das Theater nur noch die tarifrechtlich abgesicherten Kollektive bezahlen, erklärt Kamensek, »dann spiele ich konzertant und ohne Solisten!« In dieser Situation ist ihr Ziel, das Haus zu füllen – mit populären Stücken und einem erstklassigen, jungen Ensemble. Sie liebe es, mit SängerInnen zu arbeiten, sagt sie, schliesslich habe sie selber Gesang studiert. Sie habe bisher sehr viel zeitgenössisches Musiktheater gemacht, nun wolle sie sich das klassische Repertoire – Mozart, Verdi und Puccini – aneignen; mit Puccinis letzter Oper ›Turandot‹ etwa wird sie ihr Amt antreten. Dazu soll, mit spezialisierten DirigentInnen, die gut verankerte Pflege der Barock-Oper weitergeführt werden; für später sind spartenübergreifende Projekte mit Schauspielchef Thomas Krupa [→ Artikel S. 9, Red.] und Amanda Millers Tanztheater vorgesehen. Als GMD wird Kamensek auch in der Konzertreihe des Philharmonischen Orchesters dirigieren. Hier gilt ihr Interesse unter anderem dem Werk von Johannes Brahms und Bohuslav Martinu. | Alfred Ziltener

Sinfonietta-Konzert: Mi 19. und Do. 27.3., jeweils 19.30, Theater Basel → S. 28

Mit Werken von Sergej Prokofjew und Igor Strawinsky. Choreographie und Tanz Franz Brodmann (Basel) und ›cinevox junior company‹ (Schaffhausen), Sprecherin Desirée Meiser, Chöre der Gymnasien Liestal und Münchenstein.



Blicke von innen nach aussen

Die «Zehn Gebote» in Freiburg

Thomas Krupa inszeniert am Theater Freiburg den «Dekalog» nach Krzysztof Kieslowski und Krzysztof Piesiewicz.

Im Infoheft des Theaters Freiburg wird Thomas Krupa als Oberregisseur für Musiktheater und Schauspiel genannt – eine Bezeichnung, die nichts mit vorauseilendem Spärbewusstsein, aber sehr viel mit seinem umfassenden Theaterverständnis zu tun hat.

Krupas erste Arbeit zur Saisoneroöffnung war «Surrogate Cities», eine spartenübergreifende Komposition von Heiner Goebbels, in der Musik-, Tanz- und Sprechtheater zusammentrafen: die Stadt als Klangraum, inszeniert in einer Perspektive, die das Publikum von aussen nach innen blicken liess. In seiner nächsten Arbeit verkehrt sich diese Perspektive von innen nach aussen: in Krzysztof Kieslowskis «Dekalog. Die Zehn Gebote».

Der Dekalog ist ein Begriff, der auch Cinéphilien vertraut ist. Der polnische Filmer Krzysztof Kieslowski (1941–1996) hat zusammen mit dem Juristen Krzysztof Piesiewicz zehn Geschichten zu den Zehn Geboten geschrieben und damit eigentlich Material für seine FilmstudentInnen liefern wollen. Aber das Thema nahm ihn so gefangen, dass er selbst die Filme realisierte. In den Jahren 1988/89 entstanden zehn kurze Filme. Zwei davon – Dekalog 5 und 6 – brachten in Spielfilmlänge Kieslowski den internationalen Durchbruch: «Ein kurzer Film über das Töten» und «Ein kurzer Film über die Liebe».

Gewebe aus Klang und Spiel

Nun hat sich Thomas Krupa diesen Stoff vorgenommen – die Novellen als Grundlage – und in einjähriger Vorarbeit ein Schauspielprojekt entwickelt. Jedes der zehn Themen wird grundiert von einem durchkomponierten Achtminutenstück elektronischer Musik der beiden Berliner Sam Auinger und Johannes Strobl. Der Soundtrack gibt den tonalen Rahmen, erzeugt die Schwingungen, die jeder der Geschichten zugeeignet werden. Das Klangmaterial begleitet die zwölf SchauspielerInnen in 30 Rollen bereits bei den Proben und ist für die Entstehung szenischer Konstellationen ein wichtiges Element, das dem Text gegenübertritt. So entsteht ein Gewebe aus Klang und Spiel, das ähnliche Phänomene des Zufalls hervorruft, wie sie in Kieslowskis Vorlage vorkommen.

Die Gebote werden der Reihe nach erzählt. Nur die Geschichte des letzten, zehnten Gebotes gliedert in einzelnen Episoden die anderen neun. Jede Geschichte ist auf den Handlungskern re-

duziert. Ein Diarama wird belichtet, in dem immer wieder neue Querverweise die einzelnen Geschichten untereinander verlinken. Das Bühnenbild ist wie eine Zelle aus «Surrogate Cities» herausgenommen und vergrössert. Ein Glasraum wie ein Aquarium, in dem die Luft zum Atmen zuweilen knapp zu werden scheint. Es ist zum ersten Mal, dass dieser Zyklus aus zehn Geschichten zusammenhängend auf einer Bühne erzählt wird.

Was bedeutet der Dekalog heute?

Auf die Frage «Warum die Zehn Gebote?», antwortete Kieslowski: «Weil sie da sind.» Und Thomas Krupa folgt ihm darin bei seiner Umsetzung auf der Bühne, indem er den Zusammenhang zwischen den Geschichten und den Geboten mit der Formel Kieslowskis beschreibt: «Die einzelnen Geschichten beziehen sich in dem Masse auf die Gebote, in dem sich die Gebote auf unser Leben beziehen.» Wobei der Zyklus in seiner Gesamtheit die Frage nach der Bedeutung und Gegenwart der Zehn Gebote für unser heutiges Leben stellt.

Thomas Krupa, geboren 1959, hat seine Theaterlehrjahre Mitte der Achtzigerjahre bei Hans-Günther Heyme absolviert, dann folgten erste Engagements als Regisseur nach Göttingen, Basel und Dortmund, wo zur gleichen Zeit auch die jetzige Freiburger Intendantin Amélie Niermeyer tätig war. Neben seiner Musiktheaterarbeit am Berliner Hebbel-Theater wirkte er (1996–2000) in der Schauspielregie des Staatstheaters Darmstadt. Dort begann auch die Zusammenarbeit mit dem Autor Werner Fritsch, von dem er bisher vier Uraufführungen inszenierte und dem auch seine nächste Regie gilt.

Ende März, Anfang April wird entschieden, wie das Theater Freiburg bei allem Spardruck ab 2005 seine Aufgaben noch wahrnehmen kann. Die Theaterleitung ist herausgefordert, den eigenen Standpunkt genau zu benennen ... | Heidi Fischer

«Dekalog. Die Zehn Gebote»: Fr 7.3., 19.30 (Premiere), Theater Freiburg
Weitere Vorstellungen: Do 13., Sa 15., Do 20.3., 19.30
Reservierungen: T 0049 761 201 29 53; Infos: www.theaterfreiburg.de

NOTIZ

Ein schöner Coup

az. Es ist wohl eine der stärksten Theatermetaphern überhaupt: Die Frau, die unaufhaltsam im Sand versinkt – zunächst ist noch ihr Oberkörper zu sehen, später nur noch ihr Kopf – und sich in endlosem Quasseln ihre ausweglose Situation schönredet: Winnie in Samuel Becketts «Glückliche Tage». Nun ist das Stück in der Kaserne zu sehen, in der Regie von Altmeister Peter Brook, der damit zum ersten Mal in deutscher Sprache und erstmals in Basel inszeniert. Seine Winnie ist Miriam Goldschmidt, die in den Siebzigerjahren zu Brooks in den Pariser Bouffes du Nord beheimatetem Centre International de Recherche Théâtrale gehörte und etwa als wunderbar vulgäre Mère Ubu brillierte. Später war sie am Basler Theater engagiert und spielte auch an Peter Steins Berliner Schaubühne. Der grosse Theatermagier und diese eigenwillige, ausdrucksstarke SchauspielerIn, das ist eine viel versprechende Kombination, und Eric Bart ist damit ein schöner Coup gelungen – rechtzeitig zur Debatte um die Finanzierung der Kaserne.

«Glückliche Tage»: Do 20.3. bis Sa 5.4.
Kaserne Basel → S. 23



Restaurant Zum Isaak, Foto: Susan K. Cooperville

MAHLZEIT MIT MUSE

Verpflegung im Unternehmen Mitte

Mit der «Cantina» und der «Weinbar» bieten sich mitten in der Innenstadt gastronomische Alternativen an.

Wer in der Mittagspause nicht nach Hause kann, ist auf fremde Küchen angewiesen – was freilich nicht immer ein Vergnügen und auf die Dauer kostspielig ist. Schliesslich ist es auch nicht überall möglich, zu picknicken, oder man hat den lieblosen Fast Food gründlich satt. Kurz, die Verpflegung über Mittag ist genau genommen eher ein Frust als ein Genuss. Abgefüllt statt erfüllt kehren wir an unsere Arbeitsplätze zurück ...

Auch das Wort Kantine löst keine Euphorie aus, doch immerhin hat die italienische Übersetzung einen gewissen Charme: Cantina. So heisst der Mittagstisch im Unternehmen Mitte, der dort seit Betriebsbeginn installiert ist. Zunächst als Treffpunkt für Mitarbeitende und Freunde des Hauses in Privaträumen unterm Dach eingerichtet, später als Grotto in den Keller verlegt, ist die Cantina seit rund einem Jahr im ersten Stock, der so genannten Bel Etage domiziliert und erfreut sich dort einer wachsenden Gästeschar. Das hat gute Gründe: Schon Mona, der den Mittagstisch mit wachem Sinn für Sinnliches und Soziales betrieb, hat mit seiner Lebens- und Kochkunst die verschiedensten Menschen angezogen. Nach seinem Tod wurde das Projekt einer Pflege- bzw. Verpflegungsstätte weiterentwickelt und eine professionelle Küche eingebaut. Die Bel Etage unter der Leitung von Thomas Tschopp wurde sorgfältig in warmen Farben restauriert und eine Weinbar fix installiert. Die provisorischen Einrichtungen nahmen festere Formen an, ohne dass die Prämisse der Mobilität aufgegeben wurde.

Gastfreundschaft

Seit letzten November sind Markus Trenkle und Regula Seiberth für die «Cantina primo piano» verantwortlich, die Mitte März mit einigen Surprises offiziell eingeweiht werden soll. Regula Seiberth wird dann als Wirtin die Cantina führen. Das Duo arbeitet auf eigene Kosten, aber in enger Kooperation mit der Weinbar, die im Auftrag der «Mitte» von Christoph Rusterholtz betreut wird. Und was ist hier nun anders? Vieles: Es hat mittags ein Menü, bestehend aus Suppe, Salat, Hauptspeise und Dessert; jeden Tag liebevoll, originell und frisch zubereitet aus biologischer Substanz. Es gibt nicht täglich Fleisch und auch keine Speisekarten. Es riecht oft nach arabisch-asiatischen Gewürzen, sieht immer hübsch aus und schmeckt meist vorzüglich. Es gilt Selbstbedienung, ausser für den Hauptgang, den der Koch – in Unterhemd und Schürze – persönlich serviert. Es besteht keine Kluft zwischen Küche und Gast, man darf in die Töpfe schauen, Sonderwünsche haben, Anregungen geben. Kurzum, es herrscht eine familiäre Stimmung, wie wir es vielleicht aus den Ferien im Süden kennen. Das labt Magen und Seele, löst die Zunge und hebt das Herz. Nur das Rauchen müsste zur Essenszeit verbannt sein.

Abends dann kann man zu gepflegtem Wein ein gediegenes Mahl geniessen oder ein Käse-Wurst-Plättchen bestellen. Das Prinzip der Mobilität gilt auch hier: offen zu sein für unbegrenzte Möglichkeiten. Es ist das Prinzip vollkommener Gastfreundschaft.

| Dagmar Brunner

Cantina primo piano: Mo bis Fr 12.00–14.00 und Di bis Sa 19.00–22.00. Mittagsmenü CHF 17, Suppe/Salat CHF 10. Einweihung: Mo 10.3., Reservationen: T 079 395 19 85 oder 076 455 76 53. Weinbar: Di bis Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–1.00

GASTRO.SOPHIE

Em Isaak si Schoggikueche

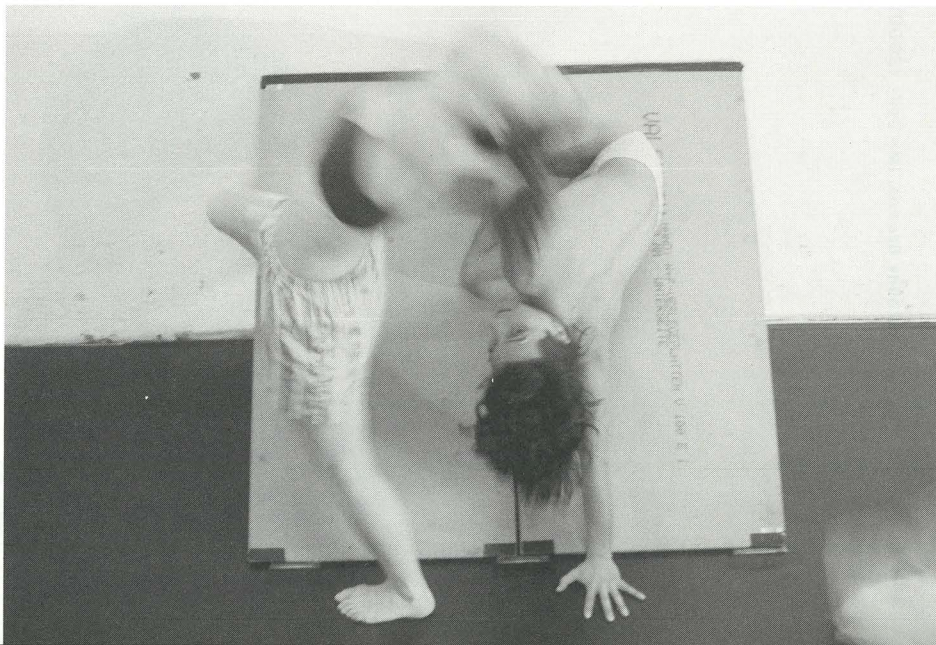
Kaum ist was weg, weiss man nicht mehr, was da und wie es war. Das Baulücken-Syndrom. Gut immerhin, wenn man Verluste überhaupt bemerkt. Nehmen wir das Café Isaak, das im Sommer vergangenen Jahres schloss und später unter neuer Leitung wieder öffnete.

Ich erinnere mich an eine Selbstbedienungstheke aus Holz, an Zeitungen und Zeitschriften in Hülle und Fülle, an dieses Feldding, das zum Entzücken der Kinder auf einer Fensterbank lag und atmete, manchen aber auch unheimlich war. Der leicht überschätzte Schoggikuchen, den man reflexartig mit dem «Isaak» in Verbindung brachte. An den Wänden – da hing irgendwo eine gerahmte «Spiegel»-Seite, die auf das «Isaak» höchstselbst rekurrierte. Der ärgerlich teure Capuccino und ein liebenswerter, von Hand beschriebener Zettel, der jahraus, jahrein im Herren-Pissoir hing: «Bitte spühlen», das «h» hatte irgendein Pedant nachträglich durchgestrichen.

Jetzt ist die Theke aus Chromstahl, es gibt drei Basler Zeitungen und einen Baslerstab, keine Felddinger mehr, keine handbeschriebenen Zettel auf der Herrentoilette, aber immer noch den Schoggikuchen, er heisst jetzt «Mme Iselin». Aus dem «Zum Isaak», früher Café und Verpflegungsstätte, ist jetzt ein richtiges Restaurant geworden, in dem gut aufgehoben ist, wer ein bisschen warten und zudem noch staunen kann. Die Teller mit den einer weiteren «World-Cuisine» entstammenden Speisen sind nämlich arrangiert und dekoriert, als ob sie von Floristinnen gewerkt worden wären. Das braucht natürlich seine Zeit. Bliebe es beim äusseren Schein, ich würde darauf verzichten. Aber mein Lammfilet ist zart und die Fleischportion unerwartet reichlich. Das fein geschnittene Gemüse in der Honig-Limetten-sauce dezent asiatisch parfümiert. Und der Kartoffelgratin wie er sein soll: dünne Scheiben mit Biss, keine allzu schwere Käserahm-mischung obenauf. Wirklich gute Küche – und zur Mittagszeit drei bezahlbare Menüs, eine kleine Karte sowie gratis ein Spruch von Plutarch, der irgendwas mit guter Laune zu tun hat, der Spruch, und mutmasslich täglich wechselt.

Soll man jetzt bedauern, dass es das alte «Isaak» nicht mehr gibt, das gleichbleibend bärbeisige Wirtepaar und seine charmant lächelnden Mitarbeiter? Ich weiss es nicht. Fest steht nur, dass eine Institution verschwunden ist, eine Form von Gastronomie auch, die Ecken und Kanten hatte, dadurch angreifbar war; während das neue «Isaak» zeitgeistig geschmeidig daherkommt, wie manche andere, jüngst eröffnete oder mit neuem Konzept geführte, gut kalkulierte, sich zu nichts wirklich bekennende Restaurants auch. Wer will, kann das schade finden. | Oliver Lüdi

Restaurant Zum Isaak, Münsterplatz 16, T 261 47 12, Mo 9.30–17.00, Di–So 9.30–24.00



ZWISCHEN SPASS UND FLUCHT

Junge Choreographinnen im Roxy

Sabina Rupp und Tina Beyeler zeigen im Rahmen der Förderinitiative Carte blanche ihre sehr unterschiedlichen Tanztheater-Produktionen.

Seine nächste «Carte blanche» vergibt Roxy-Leiter Christoph Meury an zwei junge Tänzerinnen, die Baslerin Sabina Rupp und Tina Beyeler aus Schaffhausen. Beide sind ihm in freien Produktionen aufgefallen. Tina Beyeler arbeitete unter anderen mit der Compagnie Gisela Rocha und gastierte mit ihr anlässlich der ersten «Tanztage» in der Kaserne Basel. Sabina Rupp war beispielsweise in der Produktion «Lila» der MIR-Compagnie im Gundeldingerfeld und im Roxy zu sehen. Sie hat Meury vorgeschlagen, den Abend mit Tina Beyeler zu teilen. Die beiden Tänzerinnen kennen sich von der London Contemporary School her; Rupp wirkt zudem in Beyelers Stück «Sie haben heute Abend Gesellschaft» mit, das im April im Raum 33 wieder aufgenommen wird.

Alltag und Gewalt in Variationen

Sabina Rupp hat in verschiedenen freien Gruppen in England, Deutschland und der Schweiz getanzt. Für das Roxy erarbeitet sie nun ihre erste Choreographie – zusammen mit dem mexikanischen Tänzer Eric Tepal, der ebenfalls in «Lila» und zuletzt in «Toro» der Compagnie Morespace aufgetreten ist. Ihr gemeinsames Stück «Chop-Suey» schildert einen ganz normalen Tagesablauf in zwei unterschiedlichen Welten. Hier geht ein durchschnittliches westeuropäisches Paar seinen Alltagsverrichtungen nach; dort versuchen zwei Strassenkinder, wohl in einem südamerikanischen Staat, zu überleben. Dass so unterschiedliche Dinge gleichzeitig ablaufen, fasziniert sie, sagt Sabina Rupp. Das klingt nach Sozialkritik, doch Rupp wehrt ab: «Wir setzen unsere Idee eher spielerisch um. Unsere Strassenkinder werden auch Spass haben und nicht nur permanent auf der Flucht sein.» Vor allem der Umgang mit zwei verschiedenen Bewegungs-Repertoires reizt sie. So wird die Tanzsprache des Paares sich aus banalen Alltagsgesten entwickeln, humorvoll, gelegentlich karikierend. Kein reines Tanzstück werde so entstehen, sagt Rupp, sondern ein «Bewegungstheater».

Dieser Ausdruck dürfte auch für das Projekt von Tina Beyeler passen. Sie hat schon eine ganze Reihe eigener Produktionen erarbeitet. Zusammen mit ihrem Bruder Andri, dessen Fussballstück «kick and rush» vor zwei Jahren mit grossem Erfolg im Raum 33 uraufgeführt wurde, und dem Regisseur Matthias Lehmann hat sie in Schaffhausen die Gruppe «Kumpane» gegründet. Mit dem gleichen Team präsentiert sie nun in Birsfelden «Souviens Preview» – wie der Name andeutet, die Vorarbeit für ein grösseres Projekt. Die Grundlage bildet ein Stück von Andri Beyeler, das am Nationaltheater Mannheim herauskommen soll, wo Beyeler zurzeit Hausautor ist. Es berichtet von der gemeinsamen Zugfahrt eines (Ehe-)Paares, das sich auseinander gelebt hat. In zwei ineinander verschränkten inneren Monologen geben sie preis, was sie während der Reise beschäftigt: momentane Eindrücke und Erinnerungen. Das Thema Gewalt durchzieht den Text auf mehreren Ebenen: Gewalt gegen Dinge, Gewalt gegen den eigenen Körper, Vergewaltigung in der Ehe. Beyeler und Lehmann werden eine Auswahl aus diesem Text treffen und versuchen, ihn in adäquate Bilder umzusetzen. | Alfred Ziltener

Carte blanche: Tina Beyeler mit «Souviens Preview» und Sabina Rupp mit «Chop Suey»: Do 20. bis Sa 22.3., Roxy, Birsfelden (und im April im Raum 33) → S. 20

NOTIZEN

Lobby für den Tanz

db. Mitte März wird die erste Ausgabe von «Tanz in Basel» erscheinen, eine Informationsschrift von und zur Tanzszene Basel. Sie ist Teil des PR- und Marketingsprojekts «Tanz-Kampagne», das von der IG Tanz Basel und dem Theater Roxy im Dialog mit den Kulturabteilungen beider Basel entwickelt wurde und seit Anfang Jahr von der Berner Fachfrau Susanne Schneider geleitet wird. Ziel der zweijährigen Kampagne ist die Förderung von professioneller Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den lokalen Tanzgruppen, VeranstalterInnen, Medien und Publikum. Mit Tanzgesprächen und vertieften Informationen samt Veranstaltungskalender soll das Tanzgeschehen der Region eine eigene Stimme und öffentliche Präsenz erhalten.

Tanz-Kampagne, c/o Tanzbüro, Claragraben 139, T 076 577 34 80

Lokal für Brasilienfans

db. Wer vor dem Morgestraich sowieso «durchmacht», kann auch tanzen gehen. Zum Beispiel im «Allegra-Club» beim Hotel Hilton, wo die erste «Brasil-Night» stattfindet. Im einstigen Jazzclub werden heute – organisiert von Barbara Hauser, die bis Mai 2000 in der Kuppel mitwirkte, und Monika Gueissaz, die als Gerantin amtiert – wöchentlich zwei Salsanächte und eine Soirée Tropicale angeboten. Nun sollen weitere regelmässige Anlässe dazukommen, zunächst die «Brasil-Night», mit der sich der Ort auch als Treffpunkt von Brasilienfans etablieren möchte. Zum Herbst sind zwei Reihen in Planung, die unter den Titeln «Im Alleingang» und «Personalities» das Musik- und Tanzprogramm ergänzen werden; angesagt sind hervorragende Einzeldarbietungen und unkonventionelle Begegnungen mit Persönlichkeiten. Man wolle den Hobby-Betrieb in sorgfältigen Schritten professionalisieren, sagt Barbara Hauser. Die «Brasil-Nights» werden von einem Tanzkurs, brasilianischem Essen und Trinken (auch für Kinder), Disco und diversen Live-Acts aus der brasilianischen Kultur begleitet.

Brasil-Night: So 9.3., 16.30 Tanzkurs, 18.00 Essen, ab 21.00 Disco. Allegra-Club, Aeschengraben 31 → S. 26

NOTIZEN

Zwischen Buch und Bühne

db. Gleich drei verlockende Angebote finden sich im März-Programm des Raum 33, wo die Kunstsparten zunehmend verschmelzen: Zum einen kommt ein weiteres Stück der Reihe «Anti-Schublade» zur Aufführung, welches Roger Lille im Auftrag des Hauses verfasst hat: Das Zweipersonen-Kammerspiel «Remake» in der Regie von Monika Neun erzählt von einem Paar, dessen erste Liebe jäh unterbrochen wurde. Sodann ist ein Gastspiel vom Feinsten angesagt, mit Mitgliedern des Berliner Ensembles: Hermann Beil liest boshafte Kurzgeschichten aus Thomas Bernhards «Der Stimmenimitator», und Claus Riedl musiziert dazu. Die Gesprächsstafette «Sprechblase» schliesslich, vom Theatermann Werner Düggelin mit dem Basler Schriftsteller Hansjörg Schneider eröffnet, von Letzterem an Theaterautor Lukas Holliger und die Filmemacherin Güzin Kar weitergereicht, wird von den beiden jungen Leuten dem bekannten Literaturwissenschaftler und Essayisten Peter von Matt übergeben.

Anti-Schublade «Remake»: Do 6.3., 20.00 (Premiere), Sa 8. und Fr bis So 14.–16.3., 20.00
«Der Stimmenimitator»: Sa 22.3., 20.00
«Sprechblase 3»: Do 27.3., 20.00, Raum 33
Reservationen: T 061 261 12 00

Vom Sprechen in Bildern

db. Mitte März werden fünf interdisziplinäre Projekte, die in den Jahren 2000 bis 2002 zu den Bereichen Gesundheit, Landschaft und Bildung erarbeitet und von der «Stiftung Mensch-Gesellschaft-Umwelt MGU» der Uni Basel finanziert wurden, vorgestellt. Darunter eine Untersuchung, die sich mit dem Thema Metaphern in Wissenschaft und Alltag befasst, und zu der Ende Februar ein Symposium veranstaltet wird. Wie machen wir ändern eine Sache verständlich, von der sie nichts verstehen? Indem wir zu Sprachbildern greifen und etwa vom «Computerabsturz» oder der «Nahrungskette» reden. Aber diese Bilder, die unser Denken und Handeln beeinflussen, haben immer auch ein manipulatives Element, sie können verführen und verfälschen. Wie weit sind sie in der Wissenschaft und in der Kommunikation mit Laien zulässig? Diese und weitere Fragen werden von verschiedenen Disziplinen beleuchtet. Auch ein Lehrmittel für die Oberstufe wurde entwickelt, das die Wahrnehmung für Sprachbilder und ihre Wirkung schärfen will.

Symposium «Ich verstehe Bahnhof»: Fr 28.2., 9.00 bis 18.00, Uni Basel, Kollegiengebäude, Hörsaal 001, Petersplatz 1. Das Lehrbuch «In Bildern sprechen» von Hugo Caviola erscheint Ende Mai im Berner Hep-Verlag.

**SUCHE NACH DEM VERLORENEN VATER****Buchbesprechung**

Ein Sohn sucht seinen Vater. Er findet ihn, und von nun an sind sie zusammen. Die Recherchen aber gehen weiter, in London, in der Schweiz und auf Trinidad. Denn der Vater kann nicht mehr sprechen. Er kommt ursprünglich aus der Karibik und ist indischer Abstammung. Oder vielmehr die zwei Väter, denn Jahrzehnte lang hat der Sohn mit einem «falschen» Vater gelebt. Die Mutter jedoch ist Schweizerin.

Der Basler Autor Martin R. Dean erzählt in «Meine Väter» die Geschichte von Robert, Mitte 40, und Ray, seinem lange Jahre verschollenen Vater, inzwischen alt und pflegebedürftig. Dean erzählt, so war zu lesen, im Grossen und Ganzen auch seine eigene Geschichte. Er tut dies in nüchternem Ton. Tränenreiche Szenen bleiben uns erspart. Umso stärker wirken kleine Gesten der Hilflosigkeit, der Enttäuschung.

Roberts Recherche nach seiner Herkunft gestaltet sich äusserst schwierig. Keine der vielen kontaktierten Personen sagt ihm alles. Robert liest immer nur Bruchstücke auf, «Spiegelscherben der Ähnlichkeit» – ein zentrales Motiv des Romans –, in denen er lediglich Teile von sich und seiner Geschichte findet. So muss der Held eine lange, weite Reise machen, oft irren und in die falsche Richtung gehen, bevor er am Ende seiner Vater-Odyssee zu Frau und Tochter nach Basel zurückkehren kann.

Von der Beschreibung eines gemeinsamen Aufenthalts in der Schweiz abgesehen – die Handlung wirkt hier mehrheitlich doch sehr gezwungen –, entwickelt sich der Roman organisch. Schwierigkeiten hatte ich eher mit seiner geradezu karibischen Motivfülle. Identität, Familie, Genealogie, der Spagat zwischen zwei Kulturen, Väter und Überväter, die Geschichte Trinidads, Ausländerfeindlichkeit, weisse Frauen und dunkle Frauen, Rita Hayworth – all diese und mehr Themen spielen in «Meine Väter» eine Rolle, spiegeln sich und sind, romantisch vorbildlich, mehrfach miteinander verbacken. Dennoch habe ich den Eindruck, dass der Kuchen da und dort bröckelt, weniger Zutaten ihm gut getan hätten.

Zugegeben, Martin R. Dean hat sich keine leichte Aufgabe gestellt. Eine Romanfigur, die nicht sprechen kann, zur Hauptperson zu machen – das zeugt von einigem Wagemut. Oder sagen wir, es auf diese Weise zu machen. Denn Dean lässt die Geschichte von Robert erzählen, sodass wir immer auf seinem Kenntnisstand sind und Hintergrund nicht über Rückblenden oder Erinnerungen in anderen Personen aufscheint, es sei denn durch Dialoge. Im letzten Teil des Romans, und da sehr auffällig, weicht Dean von dieser Methode ab, in den wiederkehrenden Passagen, wo Rays Leben als junger Mann beschrieben wird (und man sich unwillkürlich fragt: Woher kommt dieses Wissen?). Vielleicht liegt es an der Anlage des Romans, dass er mir zuweilen konstruiert vorkommt, auch und gerade in den Dialogen, wo gelegentlich geradezu der Zettelkasten durchschimmert und die Absicht, dies und jenes an Information zu vermitteln. Dass ich «Meine Väter» trotzdem sehr gerne und mit Spannung gelesen habe, liegt daran, dass Martin R. Dean erzählen kann, ich seinen nüchternen Stil mag und das Thema Vater/Sohn mich zeitlebens interessieren wird. | Oliver Lüdi

Martin R. Dean, «Meine Väter», Hanser Verlag, 400 Seiten, gb., CHF 42.80

WENN PAPI SPRICHT

Väter in der Kinderliteratur

Dem Vaterbild im deutschsprachigen Kinderroman ist eine Dissertation am Deutschen Seminar gewidmet.

«Wie Väter lernen zu muttern» war kürzlich ein Artikel in einer grossen Schweizer Tageszeitung überschrieben. Darin ging es um neue Rollenbilder. Diese Rollenvorstellungen manifestieren sich nicht nur im Alltag, sondern in unserer gesamten Kultur. In der Kinderliteratur sind z.B. die Vaterbilder noch relativ wenig unter die Lupe genommen worden, gerade hier könnte sich aber ein genauer Blick lohnen. Denn Kindergeschichten, also fiktionale Texte für Mädchen und Jungen bis etwa zum zwölften Lebensjahr, die das Erzählgeschehen in logischen und rational durchschaubaren Handlungsschritten entfalten, dienen auch als Instrumente zum Transport von gesellschaftlichen Wertvorstellungen und Idealen sowie als Hilfen für die Kinder bei der Erfahrung ihrer Umwelt.

Das Fazit gleich vorneweg: Kinder- und Jugendliteratur, die sich Ende des 18. Jahrhunderts als eigenständige literarische Gattung auch als Medium eines väterlichen Autoritäts- und Erziehungsanspruches etabliert hatte, dokumentiert am Anfang des 21. Jahrhunderts den endgültigen Verlust unhinterfragter väterlicher Dominanz und die Suche nach einem neuen Vaterbild und väterlichen Selbstbild.

Vor allem in den letzten fünfzig Jahren ist diesbezüglich viel passiert. In den materiellen und moralischen Verwüstungen nach dem Zweiten Weltkrieg war die Familie vielfach als einzige heile Instanz erschienen. In der Kinderliteratur zeigten sich Tendenzen, die patriarchale Ordnung und die alten Vorstellungen von Kindheit wieder herzustellen, was nicht ganz einfach war, denn viele Kinder mussten sich erst wieder an die zurückkehrenden Väter gewöhnen. Und es ging nicht lange, bis die Väter erneut aus dem Familienalltag «verschwanden», um sich dem beruflichen Fortkommen zu widmen.

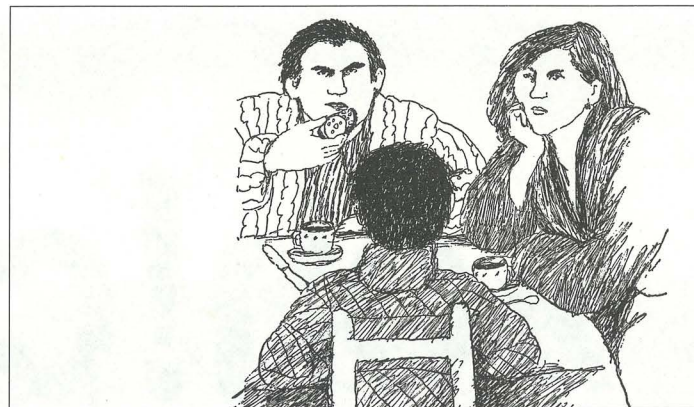
Dekonstruktion bis zum Rollentausch

Nach dem 1968er-Umbruch, der staatliche und nicht zuletzt auch familiäre Autoritätsstrukturen erschütterte, präsentierte man den Kindern nicht mehr nur «kindgemässe», zumutbare Wirklichkeitsausschnitte, sondern liess sie ungeteilt an der sozialen Wirklichkeit der Erwachsenen teilhaben. Sie wurden über die Schwachstellen der Gesellschaft und über Ungerechtigkeiten aufgeklärt. Bis dahin gültige Tabus wurden gebrochen. Die Zeichnung der Elternfiguren in dieser Zeit war bei vielen AutorInnen anklagend und negativ. Labile Charaktere, Alkoholiker, psychisch Kranke fanden sich fast häufiger unter den Vatergestalten als beglückende, beziehungsfähige Väter.

Die Kinderbücher jener Zeit demonstrierten, dass die Familienstruktur in «Befehlshaushalten» einen verständnisvollen, partnerschaftlichen Umgang unter den Haushaltmitgliedern und eine konstruktive Lösung von Konflikten nicht zulies.

In den Achtzigerjahren herrschten in der Kinderliteratur schwierige familiäre Beziehungen vor; die Pluralisierung und Instabilität der Familienformen sowie Veränderungen von Geschlechter- und Familienrollen wurden variantenreich dargestellt, aber auch die Chancen, die sich daraus ergeben.

Die Dekonstruktion der Eltern-Bilder erschien subtiler als noch in den Siebzigerjahren. Es wurde dargelegt, dass die Humanisierung der Erziehungsstile von der Befehls- zur Verhandlungserziehung auch in hohem Masse die Chancen zur Selbstbestimmung in grösseren Freiräumen und damit zur Emanzipation und Persönlichkeitsentfaltung einschliesst.



Die Darstellung schwieriger Familienverhältnisse setzte sich in den Neunzigerjahren fort. Die Themen wurden ständig erweitert, die Familie auch als ein Ort der Gewaltausübung und des sexuellen Missbrauchs gezeigt. Es entstanden zahlreiche Bücher zur Scheidungsproblematik. In den Kinderromanen der letzten zehn Jahre kommen die unterschiedlichsten Formen des Zusammenlebens von Kindern und Eltern vor: Allein erziehende (zumeist geschiedene) Mütter, allein erziehende Väter (eher selten) oder so genannte Patchworkfamilien.

Zur Vervielfältigung der Familienformen gesellte sich die Auflösung der Altersrollen. Eltern bürsteten ihre Erziehungsrolle ein und wurden zu FreundInnen ihrer Kinder, sie benahmten sich wie Jugendliche; auf der anderen Seite hatten Kinder das Verständnis von Erwachsenen für die Probleme und Belastungen der Eltern aufzubringen. Selbst die moralische Überlegenheit ist teilweise auf die Kinder übergegangen. In der modernen Kinderliteratur treten häufig Kinderfiguren auf, die zu LebensberaterInnen ihrer Eltern werden.

Die «neuen» Mütter und Väter

In vielen neuen Kinderromanen sind die Eltern über das Stadium der Neuorganisation familiärer Rollen hinaus. Progressive Beziehungsmuster werden als normal behandelt, ebenso Strukturen, die durch häufig wechselnde «LebensabschnittspartnerInnen» geprägt sind. Kulturelle Muster von Weiblichkeit und Männlichkeit werden neu codiert und teilweise verschränkt. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von «mütterlichen Vätern und männlichen Müttern». Die Qualität der Beziehung in der Familie ist wichtig: Partnerschaftlichkeit, Akzeptieren von persönlichen Freiräumen, Liberalität, Toleranz, Einfühlungsvermögen, emotionale Wärme und Solidarität, Hilfsbereitschaft, Engagement. Diese Werte spiegeln sich vor allem im fiktionalen Kommunikationsverhalten der Vaterfiguren zu ihren Kindern.

Die moderne Kinderliteratur ist durchaus auf der Höhe der Zeit und besitzt ein hohes Mass an Aktualität. Sie ist der Wirklichkeit manchmal sogar voraus, vor allem in dem Ausmass an Selbstverständlichkeit, mit dem bisher «abweichende» familiäre Lebensformen wie beispielsweise homoerotische Beziehungen dargestellt werden. Auch die Entpolarisierung der Geschlechterrollen, wie sie durch die «neuen» Väter und Mütter vermittelt wird, dürfte real erst in Ansätzen erreicht sein.

Insgesamt dokumentiert die Kinder- und Jugendliteratur heute den endgültigen Verlust unhinterfragter väterlicher Dominanz und die Suche nach einem neuen Vaterbild. Es sind Zukunftsentwürfe zu finden, von «neuen» Vätern, die eine intensive und emotionale Beziehung zu ihren Kindern aufbauen und die Erziehungsverantwortung auf partnerschaftliche und verantwortungsvolle Weise mit der Mutter teilen. | Gisela Bürki

Die Dissertation der Autorin wurde an der Universität Basel unter dem Titel «Das Vaterbild im Kinderroman (1945–2000) oder: Wenn (Kinderbuch-)Väter sprechen. Ein Gesprächslinguistischer Beitrag zu einem literarischen Thema» eingereicht.



KNOTEN IN DER CHRONIK

Markus Kutters Zensur

NOTIZ

Stadtbücher und Bücherstadt

db. Alles deutet darauf hin, dass Basel doch noch zur Literaturstadt wird! Nach dem Scheitern des «Stadtromans» liegen jedenfalls zwei neue Ideen vor, denen mehr Erfolg zu wünschen ist: die erste, von Matthyas Jenny lancierte, Buchmesse auf Schweizer Boden, die Anfang Mai stattfinden wird, und das in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus geplante Grossprojekt «Basel liest ein Buch», das im März gestartet und im September abgeschlossen wird. Dabei kann die Basler Bevölkerung via Internet ein Buch vorschlagen, das sich zu gemeinsamer Lektüre, quasi als «Stadtbuch» eignet. Ziel beider Vorhaben ist die Förderung des Lesens und des Buches, und beide Male ist die Christoph Merian Stiftung massgeblich finanziell mitbeteiligt. Der ihr angegliederte Verlag gibt ebenfalls ein «Basler Stadtbuch» heraus, welches heuer im 123. Jahr erscheint (→ Artikel nebenan). Schwerpunktthemen sind der siegreiche FC Basel und seine Ikonen sowie Afrika bzw. die in Basel damit befassten Institutionen. Darüber hinaus finden sich u.a. Beiträge zum Basler Expo-Auftritt, zum Gleichstellungsbüro, zum GGG-Jubiläum, zum Thema Fotografie, zum Musikbahnhof Gare du Nord und zum Baselbieter Turnfest. Den Fotoessay hat Angelo A. Lüdin beigeleitet. Die Vernissage des Buches ist kein Aprilscherz ...

Basler Stadtbuch 2002, Ausgabe 2003, ca. 340 S. mit zahlr., farb. Abb., gb., CHF 42. Vernissage mit Apero und Konzert der ghanaischen Highlife-Band Akapoma: Di 1.4., 18.30, Bar im Gare du Nord

Im «Basler Stadtbuch» 2002 fehlt ein Beitrag zum neuen Schauspielhaus. Einflussreiche Kreise haben ihn verhindert.

Ende gut, alles gut, konnte man meinen im letzten Herbst: Beigelegt die Querelen zwischen der «Stiftung Schauspielhaus Ladies First» und dem Kanton Basel-Stadt. Sie «wollen das hoffnungsvolle gemeinsame Projekt von Kanton und privaten Spenderinnen und Spendern nicht durch nachträgliche juristische Auseinandersetzungen gefährden», schrieben Regierungs- und Stiftungsrat am 22. Oktober 2002 in einer gemeinsamen Erklärung.

Wir erinnern uns: am 17. Januar 2002 ist das neue Schauspielhaus mit einer Feier und mit «Hamlet» eröffnet worden. Sicherlich eines der herausragenden gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Ereignisse im vergangenen Jahr. Eines, das es in der Basler Jahreschronik, dem «Stadtbuch» des Christoph Merian Verlags, ausführlich zu würdigen gilt. Eines, das man wie folgt beschreiben könnte:

«Es kamen Stifterinnen, angestiftet von einer Privatfrau, von Gisela Kutter. Es kam zu einem Ereignis namens «Ladies First». Spenderinnen, die nicht namentlich genannt sein wollten, gingen mit guter Tat, mit 7,3 Mio. Franken, voran; sie gründeten eine Stiftung, die am Ende ihrer Spendenaktion rund 20 Millionen Franken (!) zusammengebracht hatte. Es kam weit mehr Geld als erwartet und zu einer aufwändigeren Bauvariante für 29 Mio. Franken; sie ist weder luxuriös noch kühn, dafür zweckdienlich, multifunktional und weitsichtig. Ein Millionencoup – gelungen aus einer wunderbaren Spendierlaune heraus. Die Frauen wollten endlich bauen.»

Diese Sätze wurden tatsächlich geschrieben. Von Christine Richard fürs «Stadtbuch». Die Feuilletonredaktorin der Basler Zeitung war im Einvernehmen mit First Lady Gisela Kutter dazu auserkoren worden, das Ereignis in der Jahreschronik zu würdigen. Die Sätze stehen aber nicht drin. Im «Stadtbuch» ist lediglich ein Artikel über die Schauspielhaus-Architektur zu finden, verfasst von der Kunsthistorikerin Dorothee Huber. Nicht aber die Würdigung des gesellschaftlichen Ereignisses «Ladies First».

Bevorzugte Null-Lösung

«Eine ungute Geschichte», meint Beat von Wartburg, Leiter des Christoph Merian Verlags und Redaktor des «Stadtbuchs». Von Wartburg hat Christine Richards Text aus dem «Stadtbuch» gekippt. Nicht ganz freiwillig: «Ich selber hatte nichts an dem auszusetzen, was Christine Richard geschrieben hat.» Aber Markus Kutter. Der Ehemann von First Lady Gisela Kutter bekam den Text zu lesen und war ganz und gar nicht einverstanden mit dem, was da über das Projekt seiner Frau stand.

Und auch Markus Ritter, ein Freund der Kutters, selber Stiftungsrat bei «Ladies First» und zugleich Mitglied der Stiftungskommission der Christoph Merian Stiftung, hatte viel auszusetzen. Als Mitglied des obersten Gremiums der CMS machte er seinen Einfluss geltend: Er drängte den Richard-Text aus dem «Stadtbuch» und bot sich gleich selber als Autor einer Schauspielhaus-Stiftungsgeschichte an. Keine Frage, dass Markus Kutter ihm dabei tatkräftig geholfen hätte. Kutter hat ja bereits ein Buch über die Stif-

tung seiner Gattin – nein, nicht gerade geschrieben, das wäre nun doch etwas zu viel des Guten gewesen, aber – zusammengetragen und herausgegeben: «Mit Frauen ein Theater bauen», erschienen im Verlag Nachmaschine von Matthias Jenny (der u.a. mit Kutter auch das Debakel um den Basler Stadtröman verantwortet), finanziert u.a. von den Zinsen aus Frau Kutters Stiftung. Markus Ritter wäre also gerne als Autor eingesprungen. Dies freilich ging dem Verlagsleiter und Redaktor Beat von Wartburg zu weit. Er entschied sich für die Null-Lösung: «Lieber gar kein Text.»

Streit um Baukostenabrechnung

Was ist es nun, was dem Ehepaar Kutter und Markus Ritter so sauer aufgestossen ist? Der nicht veröffentlichte Text von Christine Richard geht eigentlich äusserst wohlwollend an die Sache heran und mit der Stiftung um. Die Journalistin erwähnt wahrheitsgemäss und ohne Parteilichkeit, dass es zwischen dem Baudepartement und der Stiftung zum Konflikt kam:

«Zum Dissens kam es bereits bei einzelnen Fragen der Baugestaltung – und zum offenen Konflikt bei der provisorischen Baukostenabrechnung im September 2002. Das Baudepartement hatte dafür gesorgt, dass das Schauspielhaus termingerecht und im Rahmen der geplanten Kosten fertig geworden war. Ein unabhängiger Expertenbericht aber hatte in kleineren Detailfragen Unregelmässigkeiten festgestellt. Die Stiftung hielt 1,4 Millionen Franken zurück, die angeblich nicht vertragsgemäss investiert worden waren.»

Offenbar war dies den Kutters zu viel. Oder zu wenig. Sie verlangten von der Autorin, die Ausführungen zum Konflikt zwischen dem Baudepartement und der Stiftung mit diversen Details zu ergänzen. Christine Richard zeigte sich sogar bereit zu einer zweiten Fassung des Textes. Allerdings lediglich mit

einer kleinen Präzisierung. «Zu mehr war ich nicht bereit», sagt Richard, «der Konflikt war doch beigelegt worden, ich wollte ihn nicht in Details aufwärmen.»

Klärungsbedarf

Kann dies schon alles gewesen sein? Nicht ganz. Christine Richard hatte zuvor bereits in ein Wespennest gestochen. Am 27. September 2002, kurz nach der Annahme des «Stadtbuch»-Auftrags, liess sie in der Basler Zeitung eine der anonymen Hauptstifterinnen zu Wort kommen mit dem Aufruf an Frau Kutter, doch «endlich Frieden» zu schliessen, das zurückbehalten Geld einzuzahlen und die «geniale Idee nicht kaputt» zu machen. In ihrem Text äusserte Richard die Sorge, dass Gisela Kutter allmählich das ideelle Kapital einer glänzenden Spendenaktion verspielen könnte.

Dieser Artikel bereitete Frau Kutter natürlich keine Freude. Auch ihrem Ehemann nicht. Markus Kutter forderte Verleger Beat von Wartburg sogleich auf, den «Stadtbuch»-Auftrag an Christine Richard zurückzuziehen. Von Wartburg bestand aber darauf, den Text zuerst lesen zu können. Auch Kutter bekam ihn zu lesen – mit den oben beschriebenen Folgen.

Ist es Zufall? Zur selben Zeit erschien in der BaZ ein Kommentar von Chefredaktor Hans-Peter Platz, der ebenfalls mit Kutters befreundet ist. Wir lesen: «Dass nun Gisela Kutter, ohne die «Ladies First» gar nie zustande gekommen wäre, zur Querulantin werden soll, nur weil sie Transparenz bei der Baurechnung fordert, verlangt nach einer Klärung des Sachverhalts.»

Eine Klärung des Sachverhalts? Im «Stadtbuch» auf alle Fälle nicht. In der Basler Zeitung allerdings auch nicht.

| Dominique Spirgi

METRO

100 Jahre auf gleichen Gleisen

Das erschreckendste Votum kam von Hans-Rudolf Pierrehumbert, dem Nordwestschweizer Regionalleiter der Schweizerischen Bundesbahnen: «Seit 100 Jahren verkehren wir auf den genau gleichen Gleisen», gab er zu bedenken, «und auf diesen Schienen müssen wir ein Mehrfaches an Verkehr abwickeln.» Vor knapp hundert, vorwiegend männlichen, Zuhörenden im Haus des Gewerbes diskutierten mit Pierrehumbert vier weitere Männer an einem grauen Januarabend das Thema «Öffentlicher Verkehr im Aufbruch». Fazit der Veranstaltung: Der Titel des Podiumsgesprächs ist ironisch, wenn nicht gar zynisch zu lesen.

Regierungsrat Ralph Lewin gab zu Beginn eine Lektion in Politik als Kunst des Möglichen: Mit Dutzenden von Hellraumprojektorfolien verkaufte der Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartements Basel-Stadt dem Publikum das neue «Gesetz über den öffentlichen Verkehr» und die «Totalrevision des Gesetzes über die Organisation der Basler Verkehrsbetriebe (BVB)» als ultimativen Fortschritt. Und dies gelang ihm auch in dem Sinn, wie ein Eimer voll Wasser in der Wüste sicher besser ist als ein leerer Eimer.

Die Titel der neuen Gesetze sind natürlich Lusttöter erster Güte, und ich verüble es niemandem, der nach dem zweiten Abschnitt angestiegen ist. Alle, die trotzdem weitergelesen haben und damit Leidensbereitschaft im Dienste eines gesteigerten Interesses am öffentlichen Verkehr dokumentieren, werden nicht überrascht sein, zu hören: Der Basler Regierung ist die Weitsicht abhanden gekommen. Während die Region Zürich schon wieder 650 Millionen Franken in eine 13 Kilometer lange neue Doppelspur im Glattal investiert (mit 66 Prozent Ja vom Volk gutgeheissen), balgen sich in Basel Gewerkschaften, Regierung und Parlament um die Frage, ob vielleicht eventuell möglicherweise in zehn Jahren jemand, der nicht BVB heisst, dem Kanton eine Konkurrenzofferte für den Betrieb von Drämmlen unterbreiten dürfen könnte.

Diese Diskussion um die «Halbprivatisierung» der BVB, die gar keine ist, nervt selbst mich als klaren Befürworter des «Service Public». Die öffentliche Hand ist konkurrenzfähig, wenn sie effizient arbeitet. Aber sie scheint nicht mehr in der Lage zu sein, visionär zu

denken. Das neue Gesetz müsste unter ganz anderen Gesichtspunkten diskutiert werden: Ermöglicht es den BVB – bilaterale Verträge sei Dank – im Elsass oder in Südbaden als Erbauerin und Betreiberin neuer Strassenbahnlinien aufzutreten? Das gehörte doch zu ihrem Kerngeschäft! Wäre eine Planungsabteilung der BVB in der Lage, in China, Südafrika oder Brasilien, aber auch in Deutschland und England als Beratungs- und Ingenieurunternehmen ihr Know-how bei der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs einzusetzen?

Müsste sich die Basler Politik nicht viel energischer für den Ausbau des SBB-, SNCF- und DB-Schiennetzes einsetzen, statt sich in internem Gezänk zu ergehen? Der Linie Basel-Delémont-Biel droht mittelfristig womöglich die Stilllegung (sprich: Umstellung auf Busbetrieb), wenn sich niemand – gemeinsam mit dem Kanton Jura – für die durchgehende Doppelspur auf dieser Strecke engagiert.

Das sind die echten Probleme. Und sie gehören ins Stammbuch der Gewerkschaften, die auf reine Besitzstandswahrung pochen, sowie der Regierung, die keinerlei Perspektiven darüber hinaus anbietet. Wahre Komplizenschaft tut Not. | Daniel Wiener



KULTUROASE AM STADTRAND

Jubiläum nt/Areal

Auf einem ehemaligen Güterbahnhof gedeiht seit tausend Tagen kulturelles Leben – eine Zwischennutzung mit Anspruch auf Nachhaltigkeit.

Seit geraumer Zeit wird er von den Deutschen Bundesbahnen kaum noch genutzt, der ehemalige DB-Güterbahnhof in Basel. Vor rund zehn Jahren einigten sich der Kanton Basel-Stadt und Vertreter der Deutschen Bahn darauf, auf dem 19 Hektaren grossen Gelände neue städtebauliche Aufgaben zu realisieren. Um das Areal mit seinen leerstehenden Gebäuden und Hallen in der Planungsphase des Neubau-Projektes einer sinnvollen Zwischennutzung zuzuführen und damit einen massgeblichen Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten, gründete eine Gruppe von engagierten Leuten einen Verein mit Namen «k.e.i.m.». Nach einjährigen Verhandlungen schlossen sie mit der Deutschen Bahn einen Vertrag über die provisorische Nutzung des Geländes ab. Oberstes Ziel ist es, dem Areal schon vor seiner Überbauung urbanistisches Leben einzuhauchen. Auf diese Weise soll auch verhindert werden, dass der geplante Neubau zu einem seelenlosen Gebäudekomplex wird ohne Bezug zum angrenzenden Matthäus-Quartier und zur Stadt.

Das Zwischennutzungsprojekt auf dem «non territorial» (nt) entwickelte rasch erste kulturelle Aktivitäten. Das viel beachtete Restaurant Erlkönig mit gepflegter, regionaler Küche sowie die Lounge und das Labor – eine Denk- und Werkstätte – wurden eingerichtet.

Installationen, Performances, Parties und Discos kamen dazu sowie ein reges Konzertprogramm, bei dem vor allem Bands der Dancefloor-Szene eine Plattform geboten wurde. Im Moment wird intensiv am Internet-Auftritt bzw. an einer neuen Homepage gearbeitet, bei der man – entsprechend den Räumlichkeiten auf dem Areal – durch die verschiedenen Seiten «wandeln» kann. Auf diese Weise sind im Netz Schritt für Schritt die Attraktionen des Ortes zu erforschen.

Unbegrenzte Möglichkeiten

Damit sind die Aktivitäten des Vereins keineswegs erschöpft. Immer mehr wurde das «nt/Areal» in der Wahrnehmung der Medien und der Bevölkerung auf einen Party- und Konzertort reduziert. Doch die Pläne des Stadtplaners Philippe Cabane und



nt/Areal, Foto: Hansjörg Walter, Koma (links) und Headfake

des Geographen Matthias Bürgin, der beiden wichtigsten Motoren des Projektes, gehen weit über das Bisherige hinaus. Sie wollen in Zukunft nicht mehr selber die Events organisieren, sondern sich stärker auf nachhaltige Konzepte für das Areal konzentrieren. Die Vorbereitung von Anlässen sollen externe VeranstalterInnen übernehmen, die dann auf das Know-how des «nt»-Teams zurückgreifen können. So wird etwa die Wagenmeisterei für ein Jahr drei jungen Kunststudentinnen überlassen, die dort ihre eigenen Projekte umsetzen können.

Cabane und Bürgin beabsichtigen auch, ihre Aktivitäten, die bisher auf einen Teil des Geländes beschränkt waren, auf alle Gebäude auszudehnen. Auf diese Weise soll das Areal attraktiver und besser mit dem benachbarten Matthäus-Quartier vernetzt werden. Sie haben Verträge mit der Stadt und der Deutschen Bahn abgeschlossen, die ihnen das Management des Anwesens in die Hände legt. Damit sind ihrer Fantasie zur Belebung der Gebäulichkeiten kaum Grenzen gesetzt.

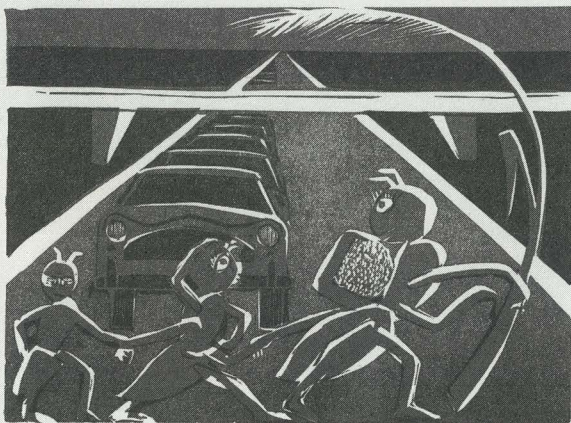
So ist etwa in einem Teil der grossen Lagerhallen, die bisher von Privatfirmen genutzt wurden, ein multikultureller Indoor-Markt geplant, wo die rund hundert verschiedenen Ethnien des angrenzenden Quartiers Boutiquen mit Kunsthandwerk, Secondhandshops und Take-away-Buden einrichten könnten.

Auch ein Bio-Markt, ähnlich wie in Lörrach oder St. Louis, ist angedacht. Als weitere Möglichkeit wird das Aufstellen von Containern in den Hallen diskutiert, in denen sich Ateliers und Galerien einquartieren könnten. Dann wäre eines der Gebäude zur Einrichtung eines «Loft-Hotels» geeignet, wo ganze Flats bis zu drei Monaten gemietet werden könnten. Last but not least wäre es denkbar, die vielen ungenutzten Gleise mit Eisenbahnwaggons zu bestücken, die dann als «Hotelzimmer» Verwendung fänden. Auch wenn nur ein Teil dieser Ideen realisierbar ist, darf man auf die Weiterentwicklung gespannt sein.

Am 18. März wird das «nt/Areal» genau tausend Tage alt. Dieses Jubiläum soll in jener Woche ausgiebig und mit internationalen Gästen – u.a. mit der New Yorker Band Headfake, vormalig Living Colors – gefeiert werden. Und der nicht ganz leicht zu findende Arealeingang wird mit einer neuen Lichtinstallation ausgerüstet. | Rolf De Marchi

**1000 Tage «nt-Areal»: Fr 21./Sa 22.3., Infos: www.arenal.org
Fr 21.3., 23.00 Headfake, danach Party mit DJs Pippo & Manam
Sa 22.3., 23.00 Urban Scientists
Restaurant Erlkönig mit div. Surprises**

Aa



ALLE AUTOS BLEIBEN STEHEN,
WENN AMEISEN AUF DER STRASSE GEHEN.

Zz



ZEBRA HAST DU AUCH
AUF DEINER ZUNGE STREIFEN?

VON AMEISE BIS ZEBRA

ABC-Künstlerbuch

Das neueste Werk von Marcel Göhring vereint Bild und Wort auf höchst kunstvolle und amüsante Art.

Im Jahr 2000 haben die Basler Künstler Marcel Göhring und Florian Dammeyer im Warteck das «druckwerk», ein Atelier für Buch-, Stein- und Kupferdruck, gegründet. Neben Auftragsarbeiten und seiner Kurstätigkeit stellt Marcel Göhring Kinderbücher her, wobei «druckwerk» für Bild, Text, Herstellung und Vertrieb selbst verantwortlich zeichnet. Für sein Buch «Der König und der Kaktus» hat er sogar die Auszeichnung «Die schönsten Schweizer Bücher 2000» erhalten, eine Bestätigung, die ihn motiviert, weiterzumachen, auch wenn er noch nicht bei einem der bekannten Kinderbuchverlage untergekommen ist. Kürzlich ist sein neuester Wurf, das ABC-Buch, erschienen.

Das handgrosse quadratische Buch besticht bereits beim ersten Anschauen durch seinen Charme. Als Umschlag dient eine gerillte Wellpappe, in die mit grossen Lettern ABC geprägt wurde, wobei das B und das C auf dem A zu schaukeln scheinen. Der Inhalt und der Umschlag werden durch Gummibänder zusammengehalten; dadurch ist der Inhalt wie ein Leporello herausnehmbar und kann als langes Band aufgehängt werden.

Originelles Gesamtkunstwerk

«Alle Autos bleiben stehen, wenn Ameisen auf der Strasse gehen.» Mit dieser frechen Utopie beginnt Marcel Göhrings ABC-Buch. Jedem Buchstaben sind ein Text und ein Bild zugeordnet, die sich beide auf den Buchstaben beziehen. Zu sehen sind etwa drei Ameisen, die eine Strasse passieren, wobei die sich nach hinten verjüngende Autobahn und eine sie überquerende Brücke zum Buchstaben A verschmelzen. Auf dem letzten Bild des Bandes ist ein rot-weiss z-gestreiftes Zebra vor einem roten Astgewirr erkennbar, verbunden mit der Frage: «Zebra, hast du auch auf deiner Zunge Streifen?» Zwischen diesen beiden Buchstaben entwickeln 24 weitere ihr Eigenleben.

Die Bilder erinnern an bereits Gesehenes: Der Kopf des Engels gemahnt an die späten Holzschnitte Kirchners, der Igel lässt an mittelalterliche französische Textillustationen denken, der Hund scheint direkt aus dem Trickfilm zu kommen, und vieles entstammt auch dem persönlichen Fundus des Künstlers. Die Verwendung der beiden pastosen Farben, die sich jeweils nach drei Buchstaben in neuer Kombination präsentieren, trägt zur Unterscheidung von hochglänzenden Kinderbüchern bei.

Jede einzelne Seite lädt zu Entdeckungen ein. Etwa auf dem Blatt des Buchstabens I. «Igel Igor und Freund Maus geh'n zum Picknick aus», lautet die Losung, und wir sehen Freund Maus auf einem Stachelsitz in die Welt schnuppern, der Picknickkorb auf Igels Rücken zeigt zahlreiche Köstlichkeiten.

Die sorgfältige Aufmachung von innen und aussen, die verschiedenartige Verwendbarkeit und die witzigen Texte und Bilder, die zum Verweilen einladen, verbinden sich zu einem originellen Gesamtkunstwerk. Wer Jung oder Alt damit beglücken und das Buch erwerben will, muss sich sputen, die Auflage ist klein, nur gerade 111 Exemplare stehen zum Verkauf. | Simon Baur

Marcel Göhring: «Das ABC in Wort und Bild» mit Linolschnitten, CHF 58, Auflage 111 Exemplare. Weitere Bücher: «Der Ameisenzirkus», «Der Seifenblasentraum», «Le Roi et le cactus» und «Der König und der Kaktus». Weitere Infos: www.druckwerk.ch

Ausserdem: Ausstellung «Holzschnitt II» mit Werken von Marcel Göhring und anderen bis So 2.3. im Kunsthaus Baselland, Muttentz. Di bis So 11.00 bis 17.00

NOTIZ

Jubiläum Edition Fanal

sb. Seit ihrer Gründung 1966 hat die gleich hinter der Basler Papiermühle ansässige Edition Fanal regelmässig Radierungen verschiedener KünstlerInnen verlegt und in Ausstellungen präsentiert. Ihr Schwergewicht liegt auf konstruktiver Kunst und den Techniken Holzschnitt und Radierung. Alle bekannten Grössen der konstruktiven Richtung, die auch in diesen Medien arbeiten, haben bei Fanal ausgestellt und hier gearbeitet. Neben dem Gründungsduo Marie-Thérèse Vacossin und Marcel Mazar etwa François Morellet, Aurélie Nemours, Karl Gerstner, Meret Oppenheim.

Die jüngste Schau berücksichtigt diese Tradition und zeigt in einem breiten Überblick Radierungen von Jean Gorin über Verena Loewensberg, Vera Molnar, Gottfried Honegger bis zu Marischa Burckhardt, die rechtzeitig zur aktuellen Bestandesaufnahme zwei neue Blätter bei Fanal herausgibt.

Die Verantwortlichen geben gerne zu, dass die Ausstellung didaktisch aufgebaut ist. Zwar wird in einer Tour d'horizon die Edition vorgestellt, doch sollen dazu auch die verschiedenen Techniken und Mittel demonstriert und anschaulich erklärt werden, die man für die Herstellung von Radierungen benötigt. Dadurch gewinnt das Publikum Einblick in die Abläufe von der Skizze über die Arbeiten an der Platte bis hin zum fertigen Produkt und wird zugleich mit einzelnen Ausformulierungen konfrontiert. Arbeiten, die nicht ausgestellt sind, werden Interessierten in Mappen präsentiert, so auch die zahlreichen Künstlerbücher, welche die Edition Fanal im Lauf der Jahre herausgegeben hat. Eine beachtliche Leistung, die hier zu bewundern ist.

Edition Fanal, St. Alban-Tal 39. Jubiläumsausstellung bis Anfang Mai. Di bis Do 14.00–18.00 oder nach Vereinbarung: T 061 272 13 54

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www.programmzeitung.ch.

THEATER BASEL

DER SEIDENE SCHUH

Spanische Handlung in vier Tagen
von Paul Claudel

Ganztägige Aufführung

Öffentliche Voraufführung: Fr 28.3., 16.00

Premiere: Sa 29.03., 16.00

Sa 5./Sa 26.4., 16.00, So 13./Mo 21.4., 15.00

Foyer Grosse Bühne



In seiner letzten Spielzeit als Schauspielregisseur des Theater Basel inszeniert Stefan Bachmann Paul Claudels Opus Magnum «Der Seidene Schuh» in einem eigens für diese Produktion ins Foyer der Grossen Bühne gebauten Theaterraum (Bühne: Barbara Ehnes). In einer mehrstündigen Reise in vier Akten erarbeitet der Regisseur mit 15 Schauspielern in über 70 verschiedenen Rollen eine faszinierende Liebesgeschichte im Spanien des 16. Jahrhunderts. Don Rodrigo (Jens Albinus) liebt Doña Proëza (Maria Schrader), sie erwidert seine Liebe, ist jedoch mit dem älteren Edelmann Don Pelayo (Traugott Buhre) verheiratet. Sie gelangt durch verschiedene Umstände zu dem unberechenbaren Nihilisten Don Camillo (Sebastian Blomberg) in das gluthelss-gefährliche Afrika. Don Rodrigo stürzt sich daraufhin im Auftrag des Königs in Europas grösstes Abenteuer: er baut den Panamakanal und wird zum selbstherrlichen Vizekönig. Ein Brief seiner Geliebten Doña Proëza holt ihn zurück nach Europa – doch sie teilt ihm mit, dass sie sich erst in einer jenseitigen Welt vereinigen können, und stirbt. Auf dem Meer findet dann das grosse Finale des Welttheater-Dramas von Claudel statt ...

**PELLEAS ET
MELISANDE**
Drame lyrique in
fünf Akten von
Claude Debussy

Di 4., Fr 7., Do 20./
Mo 31.3.
jeweils 20.00

Grosse Bühne

Der Choreograph und Regisseur Joachim Schlömer, ehemals Direktor der Sparte Tanz, hat erstmals eine Oper für das Theater Basel inszeniert: «Pelléas et Mélisande», Claude Debussys einzige vollendete Oper nach dem gleichnamigen Drama von Maurice Maeterlinck. Unter der musikalischen Leitung von Tetsuro Ban erklingt Debussys Kunst der orchestralen Farbgebung und der diskreten Melancholie, mit der der Komponist auf das Geheimnis der Seele verweist. Das Unausprechliche steht im Zentrum des vordergründigen Eifersuchtsdramas, dessen Konflikte und Gewalt verschleiert bleiben.

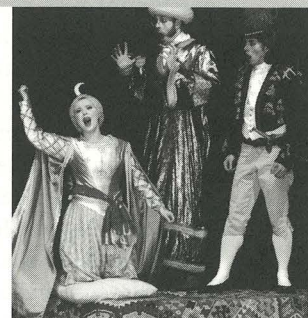
Im Schloss König Arkels ist es düster und kalt. Arkels Enkel Golaud hat Mélisande mit nach Hause gebracht, die er im Wald weinend aufgefunden und heimlich geheiratet hat. Mélisande ist betrübt, doch der Grund ihres Leids bleibt im Dunkeln, und einziger Lichtblick ist ihr die Begegnung mit Golauds Bruder Pelléas ...

«Der Seidene Schuh»:
Jens Albinus als Don Rodrigo

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel, Reservation/Info: T 061 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45
www.theater-basel.ch

THEATRE LA COUPOLE | SAINT-LOUIS

OPER	Les quatre rustres von Ermanno Wolf-Ferrari (1876–1948), nach Carlo Goldoni Fr 7./Sa 8.3., 20.30 Das Opéra national de Paris präsentiert die Originalfassung für zwei Klaviere. In Venedig beim Karneval im XVIII. Jahrhundert rufen vier Frauen aus der Bourgeoisie zur Freiheit für die Frauen auf. Eine Komödie als Plädoyer für Toleranz.
HUMOR	Guy Bedos (ausverkauft) Mi 12.3., 20.30
JAZZ	Louis Sclavis Napoli's Walls. Mit L. Sclavis (Klarinette, Sopransaxophon), Fr 14.3., 20.30 V. Courtois (Cello), M. Collignon (Stimme, Trompete, Effekte), H. Poulsen (Gitarre)
THEATER	Poudre! Die Compagnie Les Cambrioleurs zeigt bei osteuropäischen Melodien maskierte Automaten und groteske Marionetten, die uns den Spiegel unseres unglücklichen menschlichen Daseins vorhalten. Als Erbe von Kantor wird dieses karge Theater von da und dort durch Objekte gestaltet, die ihre eigene Sprache kreieren und neue Wege gehen. Mi 19.3., 20.30



Les quatre rustres,
Opéra national de Paris
Foto: Eric Mahoudeau

Théâtre La Coupole, 2 Croisée des Lys, F 68300 Saint-Louis, Di–Fr 12.00–14.00/16.00–19.00, Sa 10.00–12.00/14.00–17.00
Mo geschlossen, T 0033 (0)3 89 70 03 13, F 0033 (0)3 89 70 91 49, info@lacoupole.fr, www.lacoupole.fr

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM



Christine Schäfer (oben)
Garth Fagan Dance Company

Arnulf Rating Knapp daneben	Mi 5.3., 20.00
The Official Tribute To... The Blues Brothers London Musical Theatre	Do 6.3., 20.00
Christine Schäfer, Sopran & Ted Taylor, Klavier Werke von Wolf, Crumb u.a.	Fr 7.3., 20.00
Mathias Richling: Richling Waaas?! Irritation von Mathias Richling	Sa 8.3., 20.00
Niziol Quartett & Harry White Werke von Glass, A. Busch und Schubert	So 9.3., 11.00
The Raschèr Saxophone Orchestra: Werke von Bach, Elgar, B. Frenke u.a.	Di 18.3., 20.00
Django Asül Autark	Mi 19.3., 20.00
Laith Al Deen Melomanie	Fr 21.3., 20.00
Arundo Ensemble – Bläser-Oktett Werke von Mozart, Beethoven, Devienne u.a.	So 23.3., 11.00
Garth Fagan Dance Company Choreographie von Garth Fagan	Mi 26.3., 20.00
Der Barbier von Sevilla Komische Oper in zwei Akten von G. Rossini, Staatsoperette Dresden, Leitung: Volker M. Plangg (konzertante Aufführung)	Fr 28.3., 20.00
Freiburger Bachchor & Freiburger Bachorchester J.S. Bach – Johannespassion; Leitung: Michael Beuerle	Sa 29.3., 20.00

CHRISTINE SCHÄFER, SOPRAN

Ted Taylor, Klavier
Werke von Wolf, Crumb und Schumann
Fr 7.3., 20.00

«Geschmeidig und beherrscht, feinnervig und mit vollendet entwickeltem Geschmack. Jede Linie ist genau durchdacht, jede Melodie hypersensibel ausgelotet.» Diese Eigenschaften bilden den Grundstein zu der atemberaubenden Karriere der jungen Sopranistin Christine Schäfer, die schon längst zu den ganz grossen Sänger-Persönlichkeiten zu zählen ist. Mit ihrer instrumental geführten, bisweilen glutvoll aufgeladenen Stimme fühlt sich die Berliner in der Oper und im Konzertsaal zu Hause und überzeugt mit aussergewöhnlichen Programmen.

GARTH FAGAN DANCE COMPANY Choreographien von Garth Fagan

Mi 26.3., 20.00

Geprägt vom Ausdruck seiner Heimat Jamaika pflegt Garth Fagan mit seiner eigenen Dance Company eine produktive Offenheit, die seinesgleichen sucht. Seine gefeierten, bahnbrechenden Choreographien sind geprägt von Modern Dance ebenso wie von der Tradition seiner Heimat, dem klassischen Ballett und schierer postmoderner Experimentierfreude. Nicht zuletzt suchen die Tanzfreude und Bühnenpräsenz weltweit ihresgleichen.

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12
ticket@burghof.com

VORSTADT-THEATER BASEL

GUTE FRAGE – NÄCHSTE FRAGE

Sa 1.3., 20.00/
So 2.3., 16.00

Zwei Schulstunden, zwei Geschichten: Bericht wird – feinsinnig miteinander verknüpft – von der Unauflösbarkeit widersprüchlicher Bedürfnisse und Erwartungen. Die eine will was, was der andere nicht will, je nach Persönlichkeitsmerkmalen mal lauter oder leiser, mal geschickter oder ungeschickter. Ort der Handlung: Eine Schulstunde. Der Lehrer wird durch unerwarteten Besuch gestört. Der Störenfried beginnt den Schulalltag mit seinen Sehnsüchten und Bedürfnissen aus dem Rhythmus zu bringen.

Regie: Antonia Brix, Spiel: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Gerd Imbsweiler, Ruth Oswalt

THEATERWORKSHOP für Kinder ab acht Jahren. Leitung: Sonja Moresi, Infos im Theater Mo 3.–Do 6.3., 10.00–15.00

TERMINATOR Die Show im Cyberspace Junges Theater Göttingen

Fr 21./Sa 22.3.
20.00

«Wir schreiben das Jahr 2023. Dreiundfünfzig Prozent der Weltbevölkerung sind vernetzt. Der Cyberspace ist Realität.» Viper und Hulk haben sich vor einem Jahr im Space getroffen, und es hat gleich geflasht zwischen ihnen. Den besonderen Kick versprechen sich die beiden von den Virtual-Reality-Spielen in Max' Cybershow. Gemeinsam versuchen sie, die erworbenen Leben zu verdoppeln. Dann treten sie im Death-Game gegeneinander an, um sich ihr Leben abzunehmen ... Inspiriert von High-Tech-Thrillern erzählt Holzwarth die Geschichte eines Paares, das im richtigen wie im falschen Leben auf volles Risiko spielt.

Autor: Peter Holzwarth, Regie: Tomke Friemel, Spiel: Nora Düding, Daniel Mezger

KAMPF DES NEGRS UND DER HUNDE Von B.-M. Koltès

Theater Marie, Aarau

Mi 26./Do 27.3., 20.00
So 30.3., 17.00

Auf einer französischen Baustelle in Westafrika eskaliert die Situation, nachdem ein weisser Ingenieur einen schwarzen Arbeiter ermordet hat und der Bruder des Toten die Leiche zurückfordert. Doch die Weissen rufen ihre Hunde und rüsten zum Kampf. 1982 schrieb der französische Autor Bernard-Marie Koltès diese Konfrontation zwischen Schwarz und Weiss, getrennte Welten prallen aufeinander. Doch das besondere Augenmerk von Koltès liegt auf den Beziehungsstrukturen der Weissen, auch hier ist die Kommunikation gestört, zwischen den Männern und zwischen den Geschlechtern herrscht abgrundtiefe Fremdheit. Die Regisseurin Lilian Naef hat dieses komplexe Beziehungsgeflecht auf die Bühne gestellt und dabei der Sprache von Koltès ein besonderes Gewicht gegeben: Über ihre Reden entlarven sich auch die Vorreiter der Globalisation als deren Verlierer.

Dies ist die erste Arbeit der unter neuer Leitung und auch mit neuen Schauspielern arbeitenden Theatergruppe «Marie». Die renommierte, bereits seit 1983 existierende freie Theatergruppe ist 2002 mit neuem Konzept gestartet.

Regie: Lilian Naef, Spiel: Dodò Deér, Regula Imboden, Michael Rath, Jubril Adekoya Sulaimon

TORO
Compagnie MorespaceMi 26.2.–1.3.
jeweils 20.30

So 2.3., 19.00

Die Bühne als Arena, Tanz als Ausdruck vitaler und roher Energien, die sich unerwartet entladen. Spannung und Entspannung. Annäherung und Ausweichen. Nicht nur die Form eines Stierkampfes, sondern auch seine rituellen Bewegungsmuster, seine Ästhetik fliessen in den Tanz ein. Es geht um die Ambivalenz von Grausamkeit und Schönheit, Animalität und Eleganz, Verführen und verstossen, aber auch um den Gegensatz von Mann und Frau, maskulinen und femininen Kräften. Indem vier Protagonisten diesen Parcours von Verführung und Konfrontation mit ihrem jeweiligen Gegenüber durchlaufen, tauchen sie ein in das Labyrinth ihrer selbst und begegnen ihrer Animalität und ihrem Begehren. Ein zweideutiges Tanzspiel in Form von verschiedenen Duetten, die sich mehr und mehr durchkreuzen. www.morespace.ch

VIERTE CARTE
BLANCHE
Ein zweiteiliger AbendDo 20.–Sa 22.3.
jeweils 20.30**CHOP SUEY**
Sabina Rupp/Erik Tepal

Chop Suey: Gemüse aus aller Welt, mit scharfem Messer fein geschnitten, angebraten mit Reis. Sabina Rupp (CH) und Erik Tepal (Mexiko) präsentieren Chop Suey gemeinsam. Was auf die Tafel kommt, und viel wichtiger, weil geheimnisvoller – was unter ihr stattfindet, wollen sie choreografisch erkunden. Sie geben sich ihren Ritualen hin mit den Mitteln des zeitgenössischen Tanzes und der Akrobatik, entwickeln Assoziationen zum Alltäglichen im Transkulturellen: harsch, aber auch mit Spass gefüllt, dynamisch aufgeladen durch ihre frische, direkte Bewegungssprache. Die unterschiedlichen kulturellen und künstlerischen Hintergründe der beiden Tänzer scheinen immer wieder auf. Verschiedene Tanzstile – zeitgenössischer Tanz und Salsa – fliessen ineinander und bilden ein harmonisches Ganzes.

He estado parado en la mitad de la calle/En donde comienzan las fantasías y se mezclan sus extractos con el asfalto/Y la muchedumbre Escuchando sus historias y observando el paso del tiempo/Ahora cierro los ojos y sigo parado/Esperando el nuevo amanecer (Erik Tepal)

(Ich stand mitten auf der Strasse/Dort, wo die Fantasien entstehen und sich die Essenzen mit dem Asphalt mischen/Ihren Geschichten lauschend und den Lauf der Zeit beobachtend/Schliesse ich die Augen und stehe immer noch/Warte auf den neuen Sonnenaufgang)

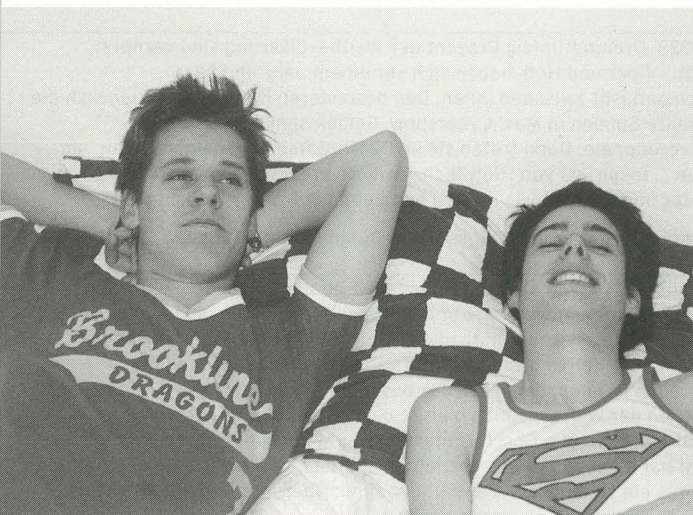
Sabina Rupp & Erik Tepal, Idee, Konzept, Choreografie & Tanz; Kendra Walsh, Supervision; Balthasar Ewald, Komposition & Collage; Marco Gianini, Licht; Valérie Bosshardt, Fotos.

SOUVIENS PREVIEW
Tina Beyeler/
Matthias Lehmann

Sie und Er erinnern sich, wie es gewesen ist, auf dieser Fahrt in einem der letzten Züge des Tages, welche eine ihrer letzten gemeinsamen war. Sie schaute zum Fenster raus. Er wünschte sich weit fort. Sie zählte die Dörfer, durch die sie fuhren, und war froh, da nicht zu wohnen. Er sinnierte über eine Trinkgemeinschaft mit dem Minibarmann, der nicht vorbeikam. Sie fragte sich, wer um diese Zeit wohl auch noch unterwegs ist, wohin und warum. Er hoffte auf einen Aufstand der Mitreisenden, die nicht im Geringsten an einen Aufstand dachten. Kumpene ist daran interessiert, jeden Moment, jede Sekunde, jedes Gefühl, jede Tat, alles Mögliche und Unmögliche aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Genau diese Ansicht des Moments treibt Kumpene immer mehr in die Richtung der interdisziplinären Bühnensprache: woraus sich die Pflege der drei Bühnensprachen Text, Tanz und Ton entwickelt. Die Mischung der drei basiert auf den Grundsätzen:

1. Jede der drei Bühnensprachen ist selbstständig.
2. Immer jene Bühnensprache, die dem Moment am besten dient, soll im Vordergrund stehen.
3. Interessant wird es dann, wenn die einzelnen Bühnensprachen gleichzeitig denselben Punkt des Themas behandeln, jede jedoch ihren jeweiligen Möglichkeiten und dem spezifischen Blickwinkel am besten entsprechend.

Ein Stück Kumpene von & mit Andri Beyeler, Tina Beyeler & Matthias Lehmann.



Rupp/Tepal (oben)
Beyeler/Lehmann

Die Sophie und Karl Binding Stiftung Basel ermöglicht dem Theater Roxy, KünstlerInnen der Tanzszene Schweiz mit der Carte blanche die Starthilfe zu geben, die es braucht, um künstlerisch relevant bestehen zu können und in einer nationalen Szene wahrgenommen zu werden.

VORSCHAU: WUNDERLAND
Compagnie Treff

Premiere: Fr 4.4., 20.30
Sa 5.–So 13.4.

Zoltán Dani und die Compagnie Treff, eine Tänzerin, zwei Tänzer und ein Schauspieler, laden in ihrer neuen Tanzproduktion ein zu einer sinnlichen Reise in die Grenzbereiche zwischen Realität und Traum, Imagination und Projektion, zwischen Erinnerung und Voraussehung. www.compagnie-treff.ch
Choreografie Zoltán Dani, Tanz: Robert Vilim, Ferenc Kálmán, Regula Wyser, Philippe Olza

Vorverkauf Buchhandlung Bider & Tanner,
Aeschenvorstadt 2, Basel, 1. Stock, Mo–Fr 9.00–18.30 Uhr,
Do 9.00–20.00 Uhr, Sa 9.00–17.00 Uhr

Reservation T 079 577 11 11, Mo–Fr 10.00–17.00 oder www.theater-roxy.ch

Last-Minute-Reservation T 061 373 11 70 nur an Vorstellungstagen
und während der Abendkasse

Abendkasse Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF | NTAB

IN DER EINSAMKEIT DER BAUMWOLL- FELDER Bernard-Marie Koltès (1948–89) Gastspiel

Premiere
Do. 20.3., 20.00
Fr 21./Sa 22.3.
Do 27.–Sa 29.3.
Do 3.–Sa 5.4.
jeweils 20.00

Für dieses Stück hat Koltès die Metapher der brüchigen Begegnung eines Kunden und eines Dealers gefunden, ein Stück um einen Deal – um das Handeln schlechthin. Das Drama gibt Einblick in die Konsequenz, die folgt, wenn das Leben zum Deal wird. Kunde: «... und ohne Zweifel müsste man zu dieser Stunde und an diesem Ort an jedes Wesen, Mensch oder Tier, auf das der Blick gefallen ist, herantreten, es schlagen und zu ihm sagen: ich weiss nicht, ob es in Ihrer Absicht lag, mich selbst zu schlagen, doch wie dem auch immer sei, lieber habe ich es als erster getan.»

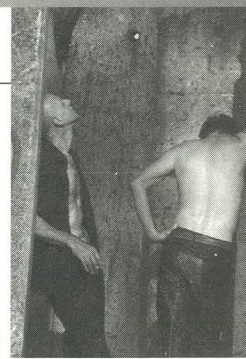
Die Bühne für Kunst Kommunikation stellt in ihrer Arbeit mit verschiedenen Kunstmedien diesen Stoff nicht nur in einen Zeitkontext, sondern verleiht ihm jene Lebensfreude und Verzweiflung, die den Texten von Koltès eigen sind.

Mit: Raphael Bachmann, Marcel Nussbaum; Regie: Regula von Euw

Kur & Bad: Das Orchester aus Zürich mit Midlife Konzert

Sa 1.3., 20.00

Das Neue Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, neuestheater@dplanet.ch, sowie Dropa Drogerie Altermatt, Dornach, T 061 703 14 55. Abendkasse & Bar 1 Stunde vor Beginn. www.neuestheater.ch



In der Einsamkeit der Baumwollfelder

SOIREE 21 KLEINHÜNINGEN

DIE VLADIMIR SHOW von & mit Fabienne Hadorn & Gustavo Nanez

Fr 21.3., 19.00/20.00

Reformierten Dorfkirche
Kleinhüningen

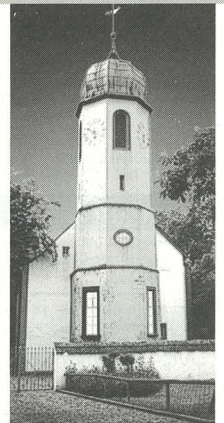
Das Supermärchen von den verbrauchten und vernachlässigten Spielsachen: Selbst knapp dem vernichtenden Feuer entronnen, empfängt der russische Filzpuppenflüchtling Vladimir zerzauste, abgegriffene, weggelegte und vernachlässigte Barbies, Stoff-Tarzane, Legomännchen und Plüsch-Pink-Panther in seiner Talkshow. Eine Show voll Dramatik, Tränen und möglichen Happyends, dazu die passenden musikalischen Einlagen und bewegende News in der Spielwaren-Tagesschau. Denn es geht nicht nur um praktische Lebenshilfe, sondern auch um wichtige Angelegenheiten der spielzeugpolitischen Weltlage, die Vladimir zusammen mit seinem Freund Sacki in Angriff nimmt ...

Soirée 21: ein Augen-Ohren-Gaumenschmaus, zwischen Industrie, Rheinhafen, Grenze und Autobahn, Endstation Tram 8. Kulinarische Köstlichkeiten serviert ab 19.00, Showbeginn 20.00, Anmeldung zum Essen: reservation@soiree21.ch od. T 061 383 05 21, mit Essen CHF 50/40, ohne Essen CHF 30/20

Vorschau: Mit Gans und Gloria

Sa 21.6.

Soirée 21 in der reformierten Dorfkirche, Kleinhüningen, Dorfstrasse 39, 4057 Basel



THEATER IM TEUFELHOF

H.-G. BUTZKO Düsseldorfer Butzunion

Ein Kabarettsolo
Do 20.–Sa 22.3.
Do/Sa 20.00, Fr 21.00

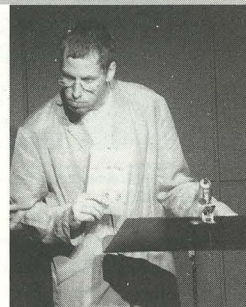
Butzkos Auffassung von brisantem Kabarett versteht sich als Nachfolge des kürzlich verstorbenen Matthias Beltz. Es ist Wortkabarett der alten Schule; dazu braucht's einen wachen Geist, die Fähigkeit, Zusammenhänge zu deuten, und ein freches Mundwerk. Das alles bringt Hans-Günter Butzko mit. «Böse, schnell und engagiert politisch: Butzko ist ein Juwel unter den jungen Kabarettisten.» (Basellandschaftliche Zeitung)

THOMAS C. BREUER Heidelberg Piranha-Sushi

Ein Kabarettsolo
Do 27.–Sa 29.3.
Do 3.–Sa 5.4.
Do/Sa 20.00, Fr 21.00

Breuer ist ein Kabarettist, der mit vordergründigem Wortwitz zu absurden Analysen verleitet. Er inszeniert seine scharfzüngigen und doppeldeutigen Texte mit grosser Effizienz. Dabei beherrscht er den hinterlistigen Nebensatz ebenso wie die absurde Geschichte. Breuer feiert sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. Gratulationen gebühren ihm als Ausdauer-Satiriker und Fechter gegen den Stumpfsinn der Unterhaltung im modernen Medienzeitalter!

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61, www.teufelhof.com
Rund um die Fasnacht: Eine kleine Veranstaltungspause!



Thomas C. Breuer

BASLER LEHRERINNEN- LEHRERTHEATER

HORRIBILICRIBRIFAX von Andreas Gryphius

20 Jahre Basler
Lehrerinnen-
und Lehrertheater

Fr 21.–So 23.3.
Sa 29./So 30.3.
Fr 11./Sa 12.4.

jeweils 20.00

Aula Leonhard
Leonhardstrasse 15

Das Basler Lehrerinnen- und Lehrertheater spielt zur Feier seines 20-jährigen Bestehens ein wenig bekanntes Stück aus der Barockzeit. Vor genau 450 Jahren hat Andreas Gryphius sein «schertz-spiel» drucken lassen, und das Stück ist von erstaunlicher Aktualität. Vordergründig drehen sich die raffiniert verschachtelten Handlungsstränge um «wehlende Liebschaften» (also Partnerwahl) in einer von Krisen und Krieg gezeichneten Gesellschaft. Zwei aus dem Krieg heimkehrende Hauptleute sorgen dabei für zusätzlichen Konfliktstoff. Dahinter aber wird erkennbar die Spannung zwischen Sein und Schein, Sein und Haben.

Dani Ramsauer, Bearbeitung und Regie; Beat Ramseyer, Musikalische Leitung. Es singen und spielen: G. Bonalumi, P. Cimino, V. Eggenberger, D. Greiner, J. Kern, O. Mortimer, I. Pieth, R. Weber; R. De Pedrini, B. Escher, M. Jucker, A. Kern, D. Ramsauer, R. Schreyvogel, K. Sidler

Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza, Gerbergässlein 32, T 061 261 12 00, Abendkasse & Bar ab 19.00

Theater ad hoc, Daniel Ramsauer, Marschallenstrasse 69, 4054 Basel, T 061 271 31 43



KULTUR Basel-Stadt

Theater in Basel

Nr. 331, März 2003

Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
T 061 683 28 28, F 061 683 28 29
www.baslerkleintheater.ch
baslerkleintheater@bluewin.ch

Fauteuil

Spalenberg 12, T 061 261 26 10 und 061 261 33 19
VVK ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00
www.fauteuil.ch

bis Sa 8.3., täglich 20.00 (Di-Sa) und
Zusatzvorstellungen wegen grosser Nachfrage:
Mi 26.3. bis Sa 5.4., täglich 20.00 (Di-Sa)
„Auge zu und duure!“
Das neue Dialektstück mit dem grossen
Fauteuil-Ensemble.

Mo 10. & Mi 12.3., jeweils 19.30
Schnitzelbängg
Modiert von Peter Richner.



im Kaisersaal: Do 20., Fr 21., Sa 22.,
Do 27., Fr 28. & Sa 29.3., jeweils 20.00
„Caveman“
Comedy-Sensationserfolg mit Siegmund Tischendorf.

Neues Tabouretli

Ein Cabaret mit Konsumation – Spalenberg 12
T 061 261 26 10 und 061 261 33 19, VVK ab 15.00
www.fauteuil.ch

bis Sa 8.3., täglich 20.00 (Di-Sa)
„Stubete 03“
Werner F. Vögelins wunderschöne Vorfassnachtsrevue.
Mo 10. & Mi 12.3., jeweils 19.30
Schnitzelbängg
Comité, BSG- und Bebbi-Bängg, modiert von
W. F. Vögelin. Im Kaisersaal mit Restaurationsbetrieb!
Mi 19. bis Sa 22.3., täglich 20.00
Alex Felix – Jazz Club
Hochklassiger, swingender Jazz.
Special Guest: Gina Günthard.
ab Di 25.3., täglich 20.00 (Di-Sa)
Magrée „Hautnah!“
Faszinierende Zaubershow in intimer Atmosphäre.
Spezielle Kinderzaubervorstellung am Sa, 29.3.

Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4, Bylleerese-
vatione Mi-Fr 17.00–19.00 im Foyer oder (zur glei-
chen Zeit) T 061 261 33 12 / www.baseldytschibihni.ch

Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg:
bis Sa 8.3., jeweils Do, Fr & Sa, 20.15
„Der letscht Wille“
Von Fitzgerald Kusz.

ab Do 20.3. wieder jeden Do, Fr & Sa, 20.15
„Oh, du arme Bappe“
Komödie von Norman Barasch und Carol Moore.

Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, VVK 061 641 55 75, Bibova T 061
272 55 66, Buchhandl. Maurath, T 0049-7621-2803

Gastspiel im Brauhaus Kantine Lörrach: Do 13.,
Fr 14., Fr 21., Sa 22., Fr 28. & Sa 29.3., jeweils 20.00
„Das Beste von Loriot“
Heitere Szenen und Sketche. Mit Isolde Polzin,
Dieter Ballmann, Elisabeth Fischer, Nico Deleu,
Markus Nicklas.

raum 33

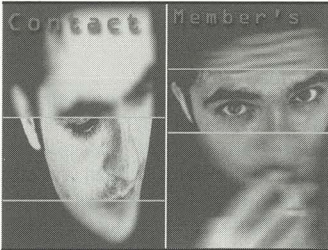
St. Alban-Vorstadt 33, T 061 261 12 00
VVK und Reservation: Buchhandlung D'Souza
Gerbergässlein 32/ Abendkasse ab 19.30

In der Reihe Anti-Schublade:
Do 6., Sa 8., Fr 14., Sa 15. & So 16.3., jeweils 20.00
„Remake“
Von Roger Lille. Mit Regula Imboden
und Hanno Dinger. Regie: Monika Neun.
Sprechblase 3: Do 27.3., 20.00
Peter von Matt
Güzin Kar und Lukas Holliger im Gespräch
mit Peter von Matt.

Parterre

Bar Bühne Café Restaurant, Klybeckstrasse 1b
T 061 695 89 89, F 061 695 89 90
www.parterre.net / kultur@parterre.net

Sa 1.3., 21.00 / www.stora.de & www.artzone.com
Nova Huta & Neangin
Mi 5.3., 21.00 / www.contriva.de
Contriva „If You Had Stayed“
Fr 21.3., 21.00 / www.valiumspeed.com
Valiumspeed „aint love grand“
Support: Stamina.



Sa 22.3., 21.00
moser / bürgin! „MARY“
Inspiriert durch die Erzählung „Die Ballade von der
Typhoid Mary“ von Jürg Federspiel.
La Satire Continue präsentiert: Mi 26., Fr 28.3.,
jeweils 20.30 & Sa 29.3., 18.00 + 21.00
„Wachtmeister Wächter“
– eine satirische Krimi-Trilogie (2. Folge)

Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, VVK täglich ab 14.00
T 061 261 12 61 / www.teufelhof.com

Hans-Günter Butzko (Düsseldorf)

Do 20. bis Sa 22.3.,
Do & Sa 20.00, Fr 21.00



Do 27.3. bis Sa 5.4., jeweils Do & Sa 20.00, Fr 21.00
Thomas C. Breuer (Heidelberg)
„Piranha-Sushi“. Ein Kabarett solo.

Figurentheater Vagabu

Werkstatt/Information: Obere Wenkenhofstrasse 29
4125 Riehen, T 061 601 41 13, F 061 601 41 31
www.theater.ch/vagabu.html / vagabu@bigfoot.de

Vorschau: UA: „Kratochvil“ nach dem Comic von
Nicolaus Mahler. Im April im Vorstadt-Theater.

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
T 061 261 28 87, www.baslerkindertheater.ch

jeden Mi, Sa & So, 16.00
(Fasnachts-Spielpause von So 9. bis So 16.3.)
„Bürli macht sich verdächtig“
Ein amüsantes Kriminalstück für Kinder und Erwach-
sene von 5–105 Jahren.

Sudhaus

Burgweg 7, T 061 681 44 10 (Do 14.00–17.00)
www.sudhaus.ch / info@sudhaus.ch

Sa 8.3., ab 21.00
Fabrica de Salsa

Sudhaus live: Sa 15.3., 20.30
Emashie

Sudhaus live: Do 20.3., 20.30
Detto Fatto
Real Italian Soul Food.

Sa 29.3.
BScene 2003
Das Basler Clubfestival
Songtage der Region Basel.

jeden Fr, 21.00–02.00:
danzeria disco:
07.3.: DJDD
14.3.: DJ Sunflower
21.3.: DJ SINED
28.3.: DJs Marcel & mozArt
Sa 22.3., 21.00–02.00:
Uprising Events presents: Reggae-Party



Kaserne Basel

Klybeckstrasse 1b, T 061 681 20 45, Res. 061 691 12 12
VVK: Manor / TicketCorner: T 0848 800 800 oder
www.ticketcorner.ch / www.kaserne-basel.ch

Do 20.3. bis Sa 5.4., jeweils Di, Mi, Do & Fr 20.00/
Sa 19.00/ So 17.00 (Sa 29.3., 20.00!), Reithalle
„Glückliche Tage“
Von Samuel Beckett. Mit Miriam Goldschmidt und
Wolfgang Kroke. Regie: Peter Brook.
Mi 26.3., 20.00, Rosstall
Denkbar

Musikaserne, Rosstall:

Ska: Sa 1.3., 21.00
Laurel Aitken & The Pressure
Tenants (JAM) / Open Season (CH)

Old School Hip Hop: Fr 7.3., 22.00
Grandmaster Flash (New York City, USA)
warm up by: DJ Def Cut (BS)

Reggae / Dancehall: Sa 8.3., 23.00
David Rodigan (UK), King Django (NYC)
& Basyon Soundsystem (BS)

Universal Clubmuzik: So 9.3., 23.00
Morgestraich Party Bumrush the Discotheque
DJ's Tweak (ZH), Sassy J (BE), Gent, Neevo,
Wolf (Bumrush).

Indie Party: Sa 15.3., 22.00
Gold Soundz
A Night of Independent Music & more ...
Electro / Minimal: Fr 21.3., 23.00
Aerobits the Audiogym
DJ's Koze (D), Cali (BS) and guest.

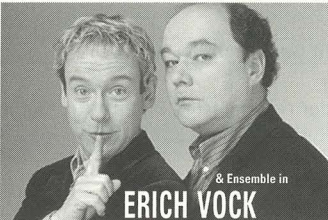
Drum & Bass: Sa 22.3., 23.00

Re:Play
LTJWarriors feat. Mad Marshal, ppVoltron, DJ Toon
und MC Remedy (D), Sentex (BE), D.L.C. (BS).
Fr 28. & Sa 29.3., jeweils 21.00
BScene 2003 Das Basler Clubfestival
Am Freitag: Popmonster & Knut und Sylvie & Famara.
Am Samstag: Phased & Undergod & Gurd.

Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstr. 79, T 061 691 44 46
VVK ab 15.00, an Märchenspieltagen ab 13.00
www.haebse-theater.ch / info@haebse-theater.ch

Di 25.3. bis So 13.4., täglich 20.00 (Di-Sa) & So 18.00



„Diskretion isch Ehresach“
Komödie von Lewis Easterman.

Mo 31.3., 20.00 (nur 1x)
Florian Schneider und si Gugelfuehr
„Anderi Lieder aus dem Feufiberdaal“.

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, t 061 270 99 34
f 061 270 99 30, ticket: 061 270 99 34 / info@kuppel.ch
vkv bei allen ticket-verkaufsstellen oder über kuppelfon

stage: do 13.3., 21.00
rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang)
& surprise wu-tang acts



stage: so 23.3., 20.30
„lyn leon“ feat. carolyn leonhart
„glass lounge“.

club: fr 28. & sa 29.3., jeweils 20.30
bscene 2003 das basler clubfestival
am freitag: detto fatto & mosso.

am samstag: the kooks & scatterbrains & schwimmbad.
specials:
sa 01.3., 21.00: 60s–80s oldies-party mit dj mozart
sa 08.3., 21.00: fantastic plastic, dj marc the spark
so 09.3., 22.00: morgestraichparty: r'n'b & disco
to house & fasnacht: dj lukjite, thomas bruner & vocals
sa 15.3., 21.00: summer of love
sa 22.3., 21.00: 80' party: djs ike, conny & mensa
regularly:
dienstags ab 21.00: salsamania, salsakurse ab 18.30
donnerstags ab 21.00: soulsugar
freitags ab 21.00: f.d.n. mit dj raimund flöck

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/VVK T 061 272 23 43
Programminformationen ab Tonband: 061 272 23 20
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Hausproduktion: Sa 1.3., 20.00 & So 2.3., 16.00
„Gute Frage – Nächste Frage“
Die neue Produktion des Vorstadt-Theaters.

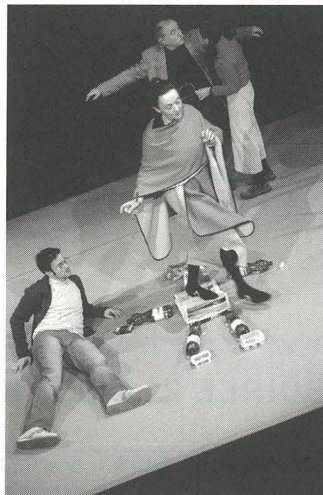


Foto: Claude Giger

Junges Theater Göttingen (D):
Fr 21. & Sa 22.3., jeweils 20.00

„Terminator.“
Die Show im Cyberspace“

Von Peter Holzwarth.
Eine Farce auf virtuelle Welten & reale Sehnsüchte.

Theater Marie, Aarau:
Mi 26. & Do 27.3., jeweils 20.00, So 30.3., 17.00
„Kampf des Negers und der Hunde“
Von Bernhard-Marie Koltès.
Ein Show-down zwischen Nord und Süd.

kleinkunstbühne rampe

Eulerstrasse 9, T 079 757 13 06
www.rampe-basel.ch / info@rampe-basel.ch

Fr 21.3., 20.00

Theatersport

Mit dem Improtheater Rampenfieber aus Freiburg (D).
Sa 22.3., 13.30–18.30
acoustic guitar forum
Die rampeBar hat während des Treffens geöffnet.

SteiBetonHolzNegel Fr 28.3., 20.00



Mit dem Clownduo Senza Cavalli (ZH).

Theater Arlecchino

Theater Arlecchino in der Kuppel, Binningerstrasse 14
VVK BaZ am Aeschenplatz, T 061 281 84 84
Arlecchino-Office 078 846 57 75 oder arlecchino@dplanet

So 23.3. bis So 13.4., jeweils Sa & So, 14.30
„Abentüür im Zauberwald“

Die neue Arlecchino-Produktion
nach dem Märchen von Martin Mangold.
Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene.

Marionetten Theater

Im Zehnten Keller, Münsterplatz 8, T 061 261 06 12
F 061 261 06 55, VVK Musik Wyler, Schneidergasse 24
T 061 261 90 25 / www.baslermarionettentheater.ch

Sa 1., So 2., Mi 5., Mi 19., Sa 22., Sa 29. & So 30.3.,
jeweils 15.00

„Der kleine Muck“

Neuinszenierung (UA), nach W. Hauff, für Kinder ab 6 J.

Fr 7. & 21.3., jeweils 20.00

„Die Kluge“

Von Carl Orff.

Gastspiel: Mo 24. & Di 25.3., jeweils 20.00

„Der Bogenschütze Nasu no Yoichi“
„Die Dame Yodogimi“

Zwei Balladen. – Puppenspieler der Truppe Katsu ura
za, Otsu (Japan). Auch für Kinder ab 10 Jahren.



Foto: Sath Janko

KASERNE

GLÜCKLICHE TAGE
von Samuel Beckett
Regie: Peter Brook
 Weltpremière

Do 20.3.–Sa 5.4.
 jeweils 20.00
 Sa 19.00, So 17.00
 Mo keine Vorstellung

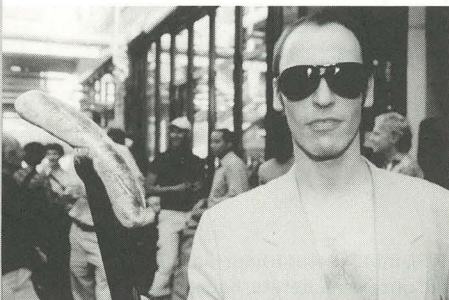
Reithalle

Der grosse Peter Brook inszeniert zum ersten Mal in deutscher Sprache! Eine Eigenproduktion der Kaserne Basel. Ein älteres Paar, Winnie und Willie, vegetiert in einem zeitlichen und geographischen Vakuum seinem Ende entgegen. Winnie, eine Frau um die fünfzig, steckt bis zur Brust in einem Erdhaufen, neben sich eine Handtasche. Aus dieser holt sie immer wieder einen Gegenstand hervor, «eins von den alten Dingen» – Zahnbürste und Zahnpaste, einen Lippenstift, eine Haarbürste, einen Spiegel, einen Revolver. Irgendwo im hinteren Teil der Bühne meldet sich selten Willie, Winnies Mann, zu Wort. Meist jedoch ist er stumm, zeigt uns seinen Hinterkopf und kriecht dann in sein Loch. Jedes Wort von ihm erfreut Winnie. Für sie ist heute schliesslich «wieder ein glücklicher Tag». Im zweiten Akt steckt Winnie bis zum Hals in ihrem Erdhügel. Sie kann nicht einmal mehr ihren Kopf drehen. Doch auch dieser Tag wird für Winnie «wieder ein glücklicher Tag gewesen sein».

Miriam Goldschmidt wurde in Deutschland geboren und hat lange in Basel gelebt. Sie hat unter anderem unter der Leitung von Peter Brook («Le Mahabharata»), Bruce Myers, Georges Tabori, Luc Bondy, Peter Stein und Matthias Langhoff gespielt. Ab 1989 entwickelte sie in Basel ihre eigene Arbeit als Autorin und Regisseurin. «Ma Baker Opera» ist ihre jüngste Teilnahme an einer welschen Theaterproduktion.

«Beckett erschreckt die Leute stets mit seiner Ehrlichkeit. Er fabriziert Objekte. Er stellt sie vor uns hin. Was er uns zeigt, ist grauenvoll, und weil es grauenvoll ist, ist es auch lustig. Er zeigt, dass wir unter keinen Umständen davonkommen, und das ist freilich beängstigend. Tatsächlich gibt es kein Mittel, um davonzukommen. Jedermann kommt noch mit dem frommen Wunsch ins Theater, dass der Dramaturg am Ende der zwei Stunden Vorstellung eine Antwort parat hält. Wir könnten diese Antwort zwar nie annehmen, aber aufgrund eines unerklärlichen Widerspruchs warten wir auch weiterhin darauf. Wenn ein Stück von Beckett gezeigt wird, ertönen sofort spitze Schreie: Seine Stücke seien so negativ! Dieses Wort hört man am meisten. Dieses Wort möchte ich ausleuchten, denn meiner Meinung nach gibt es nichts Positiveres als die Werke von Beckett.» Peter Brook

Regie: Peter Brook (Regieassistent: Hendrik Mannes), mit: Miriam Goldschmidt, Wolfgang Kroke; Bühnenbild, Kostüme: Abdou Ouologuem, Licht: Philippe Vialette, Produktion: Kaserne Basel



VORSCHAU
Klara/Victoria
Snack Bar Tragedy
 Von Bart Koubaa
 & Christoph Frick
 (CH-Erstaufführung)

Do 10.–Sa 12.4.

Reithalle

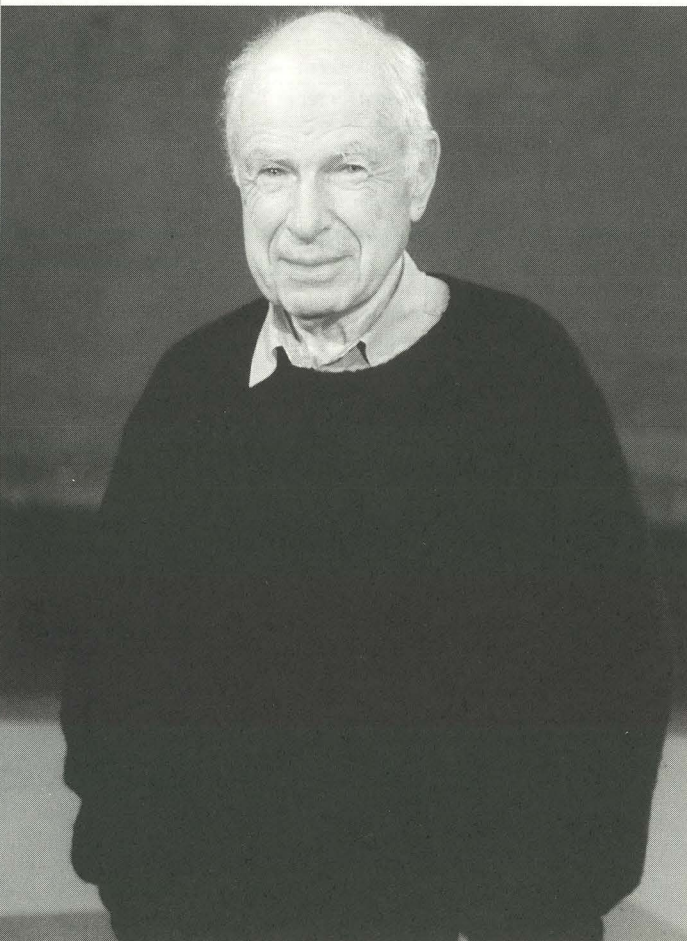
Klara (Basel) und Victoria (Gent/Belgien) bündeln ihre Kräfte für «Snack Bar Tragedy»: eine bizarre Geschichte, die sich in einer maroden, etwas verwahrlosten Snackbar abspielt. Dort residieren Bösewichte diverser und wunderlichster Schattierungen und verkünden à volonté Wahrheiten und Unwahrheiten in verschiedenen Sprachen, mit allen resultierenden Missverständnissen. «Snack Bar Tragedy» porträtiert ein Niemandsland mit einem ordentlichen «Twin-Peaks»-Gehalt, vermischt mit einem Stierkampf, in dem verbale Grausamkeiten an der Tagesordnung sind. Ein Leben auf der Überholspur, on the fast lane, orange und hart, aber auch süß und saftig.

Regie: Christoph Frick

Vorverkauf bei Manor, BaZ am Aeschenplatz und an jeder anderen Ticketcorner-Vorverkaufsstelle T 0848 800 800, www.ticketcorner.ch

Information T 061 666 60 00, info@kaserne-basel.ch

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellung



Jo Dunkel in Snack Bar Tragedy, Foto: Claude Giger (oben)
 Peter Brook, Foto: Pascal Victor

KULTURBÜRO RIEHEN

KINDER 03

Im Ateliertheater
Riehen,
Baselstrasse 25

Schneewittli Theater Sgaramusch

Di 25.–Do 27.3., 11.00

Blut tropft in Schnee. Wunsch fliegt empor. Eine Geschichte nimmt ihren Anfang. Ein Kind sucht seinen Weg zwischen Zuneigung und Neid. Ein Märchen, wie es – so und doch auch anders – im Buche steht. Lautleise und sanftschnell überbracht drei von Dreien mit nichts als bloss unbändiger Spiellust und zwei, drei tönenden Sächelchen. Musikalisches Erzähltheater vom Feinsten ab 8 J. Dauer: 35 Min., CHF 20/15/5
Regie: Markus Keller-Rottmeier, Spiel: Désirée Senn, Nora Vonder Mühll, Stefan Colombo

Yips dr SchlammAff Figurentheater Felucca

Do 3./Fr 4.4., 10.30

Die Geschichte findet ihren Anfang nach dem Winterschlaf. Es zirpt, flirrt und quirkt, und die Sumpfbewohner werden munter. Der quirlige SchlammAffe Yips bleibt peinlicherweise in seinem gefrorenen Schlambett stecken und muss vor dem Verhungern gerettet werden. Das passt nicht so ganz zu seinem Wunsch, cool zu sein! Erzählt mit viel Musik, Liedern und grossen, sichtbar geführten Figuren.
Ab 5 J. Realisation/Spiel: V. Winter, Regie: C. Stöcklin, Dauer: 55 Min., CHF 20/15/5

Info & Reservierung: Kulturbüro Riehen, Baselstr. 43, T 061 641 40 70, www.kulturbuero-riehen.ch



Theater Sgaramusch

LITERATURHAUS BASEL

**KUHSCHWEIZER
UND SAUSCHWABEN**
Schweizer, Deutsche
und ihre Hassliebe

Buchpremiere
Di 18.3., 20.00

Mit den Herausgebern Jürg Altwegg und Roger de Weck sind in Lesung und Gespräch Gunhild Kübler, Helmut Hubacher und Markus Kutter zu Gast.

Die Deutschen lieben das Bankgeheimnis und das Tessin, die Schweizer aber nehmen sie nicht so ganz ernst. Umgekehrt werden die Deutschschweizer in ihrem Hass auf den «Grossen Kanton» gerne deutlich. «Weltmeister wurde zum Glück Brasilien», titelte die Weltwoche mit Häme über den Nachbarn, dessen Bundesliga, TV-Krimis und Show-Politik täglich das kleine Land überfluten. In der Anthologie «Kuhschweizer und Sauschwaben» beleuchten zahlreiche Autorinnen und Autoren die Beziehungen der beiden Länder und verbinden die provokanten Ergebnisse mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen.

Der Verlag Nagel & Kimche lädt im Anschluss zu einem Apéro ein.

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 061 261 29 50, F 061 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch.
Weitere Veranstaltungsinfos finden Sie unter www.literaturhaus-basel.ch oder in unserem Literaturhausprospekt

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

SANDRO SCHNEEBELI
WORLD MUSIC
GROUP & MICHAEL
ZISMANN
Fr 7.3./Sa 8.3.
21.00/22.30

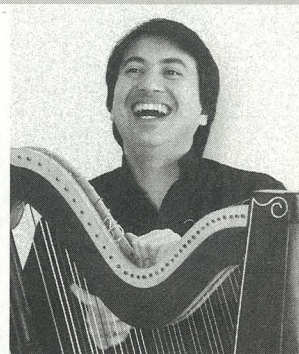
Grenzenlose und plastische Klangbilder laden zum Mitreisen und -träumen ein: Die Instrumentierung lässt erahnen, wie viele Farbnuancen die Formation zu bieten hat. Und Sandro Schneebeli lässt sich nicht lumpen: Seine atmosphärischen Spannungsbögen umfassen in unkomplizierter Schönheit das musikalische Universum praktisch von Afrika bis Kirgisien. Die Band stellt ihre im Februar 2003 erschienene CD vor. Pro Set CHF 12, Mitglieder CHF 7
S. Schneebeli, acoustic guitar; M. Zismann, bandoneon; D. Schläppi, bass; S. Rigert, percussion

LINCOLN ALMADA
ENSEMBLE
In Zusammenarbeit
mit der Musik-
hochschule Basel
So 23.3., 20.30

Wir profitieren von einem Musikakademie-Workshop des berühmten paraguayischen Harfenisten Lincoln Almada, um ihn zu uns einzuladen. Almada beherrscht sein wundervolles, für Paraguay so typisches Instrument mit grosser Virtuosität. Er gilt als überragender Harfenist und ist ein Lexikon für praktisch alle Stile unter dem Titel Latino und Afrolatino. CHF 15, Mitglieder CHF 7

R. Dominguez, vocals; L. Almada, harp; M. Pustilnik, guitar; D. Costoyas, guitar

The Bird's Eye Jazz Club, Kohlenberg 20, 4051 Basel, Reservationen T 061 263 33 41, office@birdseye.ch
Detailprogramm www.birdseye.ch oder im Club

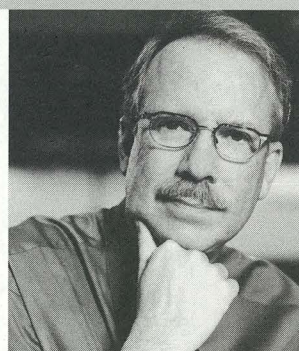


Lincoln Almada

JAZZ BY OFF BEAT | JSB

JAZZHIGHLIGHTS
im März & April

Jazz meets Classic: Gary Burton Duo	2.3., 20.00, Stadtcasino
New Guitar Sounds: Bill Frisell & Marc Ribot	30.3., 19.00, Kunstmuseum
Top Piano-Trios in Jazz: Brad Mehldau Solo und Trio	9.4., 20.00, Stadtcasino



Gary Burton

Jazz by offbeat, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 263 23 15, F 061 263 23 16, www.jsb.ch, offbeat@jsb.ch
Abos: Reinacherstrasse 105, 4053 Basel, T 061 333 13 13, F 061 333 13 14, Vorverkauf: T 061 295 11 33

KUPPEL

PROGRAMM

rza (of wu-tang clan) & cilvaringz (wu-tang) & surprise wu-tang acts

do 13.3., 21.00

der rza ist gründer, leader und mastermind des platinbehangenen wu-tang clan. seine beats gehören seit anfang der 90er zum deepest und innovativsten in der hip hop-musik, und der kultstatus des wu-tang clan ist nicht nur auf die grandiosen raps zurückzuführen. der wichtigste bestandteil des erfolges ist die einzigartige beatformel des rza und das talent, bei jedem seiner clan-rapper eine stimmige atmosphäre zu kreieren. rza wird nicht nur tarantinos neuen film «kill bill» vertonen, sondern mit cilvaringz & wu-tang surprise guests die kuppel zweifellos in einen hexenkessel verwandeln! watch out!

lyn leon feat. carolyn leonhart

so 23.3., 20.30

eine warme frauenstimme und coole sounds. «lyn leon» liefern beides. mit «glass lounge» sind sie wieder unterwegs und lassen zeit und raum vergessen gehen. für den süßen rausch sorgt die new yorker sängerin carolyn leonhart mit ihrer mal betörend lasziven, mal energiegeladenen souligen stimme. jazzy lounge pop – ein amerikanisch-schweizerisches gespannt, das es so richtig auf unsere sinne abgesehen hat: zurücklehnen, eintauchen & geniessen!

bscene 2003 – das basler clubfestival

fr 28./sa 29.3., 20.30

endlich ist es soweit, und der frühling 03 bringt wieder eine grosse bscene in das club- und kulturleben der stadt: freitags werden «detto fatto group» und «mosso» mit fettem funk und triphoppigem drum'n'bass die kuppel in bester fdn-manier begrooven, bevor dj raimund flöck an die plattenteller geht. samstags hält punkrock in der kuppel seinen einzug: «the kooks», «scatterbrains» und «schwimmbad» und djs uriel & boris garantieren eine heisse nacht!



lyn leon

FÜR KINDER**theater arlecchino**

so 23./sa 29./

«abentüür im zauberwald»: so 30.3., 14.30
die wandertheatergruppe alfredo cuppola ist unterwegs und spielt ihr aktuelles märli «abentüür im zauberwald», theater arlecchino produktion nach dem märchen von martin mangold. ab 4 jahren

vorverkauf: baz am aeschenplatz
T 061 281 84 84 oder 078 846 57 75,
arlecchino@dplanet.ch

SPECIALS**60s–80s oldies-party**

sa 1.3., 21.00

mit dj mozzart

fantastic plastic die schillernden sa 8.3., 21.00
hits der 70/80s mit dj marc the spark

morgestraichparty r'n'b & so 9.3., 22.00
disco to house & fasnacht: dj lukjite,
thomas bruner; vocals, pierre piccarde

summer of love die flower power sa 15.3., 21.00
hits & videos are back!

80s party the 80s hits & videos sa 22.3., 21.00
are back: djs ike, conny & mensa

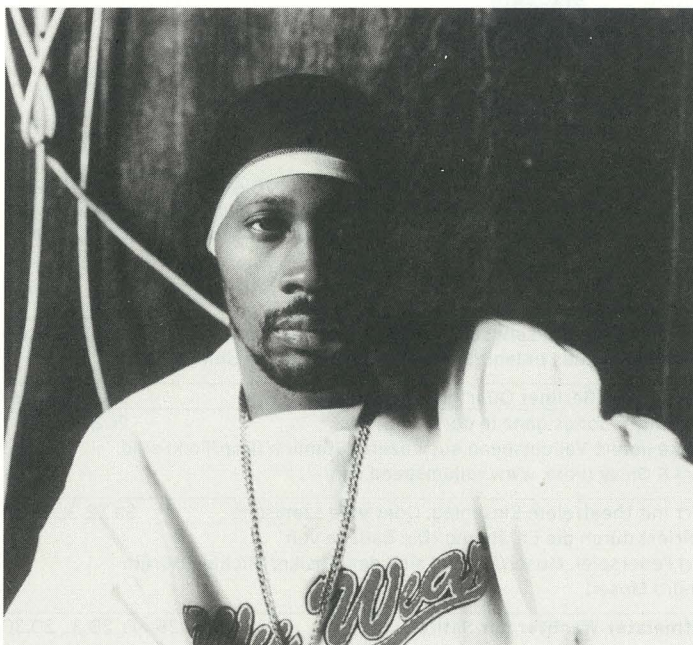
REGELMÄSSIG

salsa, merengue y son mit dj samy di ab 21.00
horacio's salsakurse ab 18.30

soulsugar r'n'b & hiphop, ragga, do ab 21.00
funk: goldfinger brothers, dj drop & guests

f.d.n. uplifting downbeats fr ab 21.00
rare funk tunes mit dj raimund flöck
(jazzhaus freiburg)

rza of wu-tang clan



Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 061 270 99 33, F 061 270 99 30, Vorverkauf Roxy Records & Ticketcorner



Freies Gymnasium Basel

FG Primarschule
FG Talenta
FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule
FG Progymnasium
FG Gymnasium mit eidg.
anerkannter Hausmatur
FG Lernfit

**Basels Schule
für gute Schüler
und Schülerinnen.**

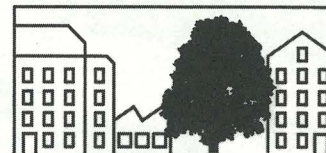
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch • www.fg-basel.ch

Immobilien sind bei uns mobil

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Telefon: 061 338 88 50
Telefax: 061 338 88 59
E-Mail: htm-basel@bluewin.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG



ALLEGRA CLUB

PROGRAMM

Cuba live Nieto y la Solución, Konzert

So 2. 3., 20.00–24.00

Nieto y la Solución spielt ein breites Spektrum von karibischen Rhythmen. Eine typisch kubanische Form davon ist der Son, welcher Texte des kubanischen Alltages beinhaltet.

Brasilianischer Karneval bis zum Morgestraich

So 9.3.

Was ist schöner, als sich von einem ausgelassenen Karneval in die ersten Morgenstunden der Basler Fasnacht tragen zu lassen? Live-Konzert mit der Spitzengruppe Banda Zoà, anschliessend Disco mit DJ Plinio, brasilianisches Essen, exotische Drinks, Tanzkurs mit Clarice (Anmeldung: T 079 516 39 22). Mit dieser Veranstaltung unterstützen wir die Kinder des Lar das Crianças Montalegre, Recife Brasil.

Tanzkurs 16.30

Essen 18.00

Konzert/Disco

21.00–4.00

Simone Santos Sängerin & Gitarristin, Disco & Live-Darbietung

So 23.3., 20.00

Salsa-Nacht

Do 22.00–1.00

Soirée Tropicale

Fr 22.00–3.00

Salsa-Nacht

Sa 22.00–3.00

Brasil-Night Disco & brasilianische Kultur

So 20.00–24.00

Salsa-Tanzkurs

Beginn jeden ersten Do im Monat

New York Style con Ernesto

Anfänger 19.00–20.15,

4 Abende CHF 120/Person inkl.

Mittelstufe 20.30–21.45

Gratiseintritt in die anschliessende Salsa-Disco,

Anmeldung 15 Min. vor Kursbeginn an der Bar

oder T 061 691 10 01

Salsa-Workshop

Sa 15./So 16.3.

mit Sandra und Josue Troche aus Puerto Rico

Mittelstufe 14.00–16.30

2x 2,5 Std. kosten CHF 100/Person

High Level 17.00–19.30

Anm. 15 Min. vor Kursbeginn an der Bar oder

T 0049 761 290 003



Allegra Club

Allegra Club, c/o Hotel Hilton, Bahnhof SBB, Basel, Bar-Telefon: T 061 275 61 49. Neu: Ab März jeden Sonntag offen!

PARTERRE

PROGRAMM

Nova Huta & Neoangin: Quirilige Polkas & sehnsüchtige Walzer im modernen elektronischen Gewand. Neoangin ist das 1-Mann-Band-Projekt des Malers Jim Avignon.

Sa 1.3., 21.00

Contriva: Alternative Rock mit dem Berliner Quartett. www.contriva.de

Mi 5.3., 21.00

Valiumspeed (Support Stamina): Songs ganz in der Tradition

Fr 21.3., 21.00

von Jeff Buckley & Nick Drake liefert Valiumspeed aus Luzern. Stamina (Pop/Folk) sind Thomas Egli (g & electronic) & Giusy (vox). www.valiumspeed.com

Moser/Bürgin!: Ein Konzert mit theatralem Einschlag. Oder eine szenische

Sa 22.3., 21.00

Lesung mit Popsongs. Inspiriert durch die Erzählung «Die Ballade von

der Typhoid Mary» von Jürg Federspiel. Moser/Bürgin! sind der Musiker Michael Bürgin

und die Schauspielerin Sandra Moser.

La satire continue: Wachtmeister Wachter der Satire Krimi

Mi 26.–Fr 28.3., 20.30

Der Satire-Krimi von Ueli Ackermann und Josef Zindel. Mit Sandra Moser,

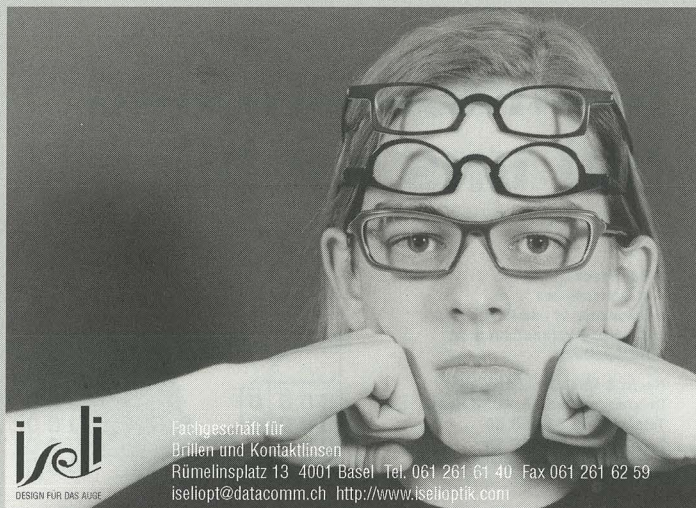
Sa 29.3., 18.00/21.00

Silvia Jost, Ueli Ackermann, Aernschd Born, Daniela Buser, Roland Suter.



La satire continue

Parterre, Klybeckstrasse 1B, 4057 Basel, Reservation T 061 695 89 92, F 061 695 89 90, www.parterre.net



iseli
DESIGN FÜR DAS AUGE

Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Rümelinsplatz 13 4001 Basel Tel. 061 261 61 40 Fax 061 261 62 59
iseli@datacomm.ch <http://www.iseli.ch>

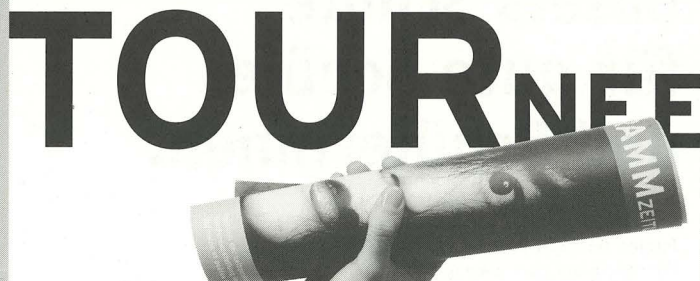
PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Wenn Sie uns sagen, was Sie veranstalten, dann sagen wir's denen, die wissen sollten, was Sie veranstalten. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Inserate Ihrer Kulturveranstaltungen bis zum 6. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel

T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | info@programmzeitung.ch



GARE DU NORD – BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

PROGRAMM	New Bag Christy Doran Power Jazz – Ambient Music	So 2.3., 20.00 ☒
	5. Offene Jam-Session in der Bar du Nord	Mi 5.3., 21.00 ☒
	Jour fixe IGNM Werke u.a. von Meierhans, Mumma & Frey	Fr 7.3., 21.30 ☒
	Antenne Karger Koch, Schütz, Studer und der Wolf	Do 13.(Pr.)/Sa 15./So 16./Mi 19./Do 20.3., 20.00 ☐
	Tangosensacion Tanz in der Bar du Nord	Fr 14./28.3., 22.00 ☒
	Nachtstrom VII Aus dem elektronischen Labor	Fr 21.3., 22.00 ☒
	Duo Porreca/Lorenz Werke v. A. Buess, B. Thewes	Sa 22.3., 20.00 ☒
	Musik aus Argentinien Gabriel Rivano, Bandoneon solo	Sa 22.3., 20.00 ☒
	Changes 3 Mats Scheidegger, Gitarre & Elektronik	So 23.3., 20.00 ☒
	K 9 + One 9 Werke von 9 Komponistinnen für Solo-Kontrabass	Do 27./Sa 29.3., 20.00 ☒
	Wichtige Lieder II ensemble für neue musik zürich	Fr 28.3., 20.00 ☒

Vorverkauf: au concert ag. c/o Buchhandlung Bider&Tanner, Aeschenvorstadt 2, T 061 271 65 91, Mo–Mi/Fr 9.00–18.30, Do 9.00–20.00, Sa 9.00–17.00; Online-Reservation: www.garedunord.ch (reservierte Billette können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Veranstaltungsbeginn); Abendkasse geöffnet 1 Std. vor Vorstellungsbeginn, Bar du Nord: Mi/Do 18.00–24.00, Fr/Sa 18.00–2.00, So 10.00–17.00, Sonntagsfrühstück, T 061 683 71 70, Info: T 061 683 13 13, neuemusik@garedunord.ch



KAMMERORCHESTER BASEL

WIENER KLASSIK?

Sa 1.3., 20.15
Konzerteinführung 19.15
Stadtcasino, Musiksaal

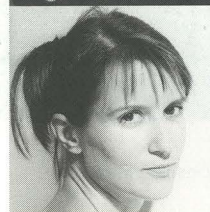
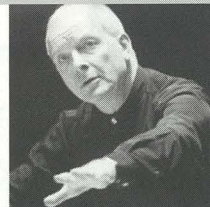
Die «Wiener Klassik» wird als Phänomen und als wertender Epochen- und Stilbegriff in letzter Zeit mehr und mehr in Frage gestellt. Unter diesem Blickwinkel präsentiert das Kammerorchester Basel unter der Leitung von Giovanni Antonini vier «Grenzfälle» der «Wiener Klassik». Eberl: Sinfonie Es-Dur, op. 33; Haydn: Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 C-Dur; Mozart: Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur, KV 216; Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur, op. 21. G. Antonini, Leitung, V. Mullova, Violine

INSPIRATION ITALIEN

Sa 22.3., 20.15
Konzerteinführung 19.15
Stadtcasino, Musiksaal

Die italienische Art des Musizierens und Komponierens war im 18. Jahrhundert ein Paradigma von europäischer Dimension, das sich auch in den Kompositionen Bachs und Mendelssohns widerspiegeln sollte. Im 20. Jahrhundert setzten sich Komponisten wie Alfredo Casella und Gian Francesco Malipiero mit der Musiktradition ihrer Vorfahren auseinander. Bach: Ouvertüre zur Oper Endimione; Casella: Scarlattiana, Divertimento nach Musik von Scarlatti; Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 A-Dur (op. 90); Malipiero: Ricercari. Ch. Hogwood, Leitung, A. Spiri, Klavier, Kammerorchester Basel

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 26, T 061 261 90 25; info@kammerorchesterbasel.ch, www.kammerorchesterbasel.ch, T 061 262 36 36



Hogwood & Mullova

GESELLSCHAFT FÜR KAMMERMUSIK

VIOLINREZITAL
LEILA JOSEFOWICZ
John Novacek,
Klavier

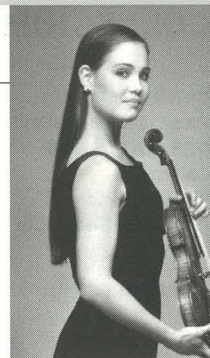
Mo 24.3., 20.15
Stadtcasino
Hans Huber-Saal

CHF 20/30/40/50
(Auszubildende 50%
an der Abendkasse)

Die junge amerikanische Geigerin Leila Josefowicz hat das Publikum seit ihrem Debüt in der Carnegie Hall mit dem Tschaiowsky-Konzert unter Sir Neville Marriner mit ihrer dynamischen Virtuosität weltweit erobert. Auftritte folgten in allen wichtigen Musikzentren der Welt, mit den grossen Orchestern wie Chicago Symphony, Boston Symphony, Cleveland Orchestra, Philadelphia Orchestra, Los Angeles Philharmonic, London Philharmonic, Gewandhausorchester Leipzig, Orchestre National de France, NHK Symphony Orchestra, Royal Stockholm Philharmonic, Wiener Symphoniker.

Intensiv widmet sich die Geigerin auch der Kammermusik, vor allem mit ihrem ständigen Begleiter John Novacek, der sich auch als Komponist profiliert hat. Von John Adams hat sie 2002 das Violinkonzert uraufgeführt. Werke dieser beiden Komponisten gelangen auch bei ihrem exklusiven Auftritt in Basel zur Aufführung sowie nach einer Sonate von Bach die tiefgründige Violinsonate von Dmitrij Shostakowitsch.

Gesellschaft für Kammermusik, Postfach 1437, 4001 Basel. T & F 061 461 77 88, info@kammermusik.org, www.kammermusik.org, Vorverkauf: Ticketcorner, T 0848 800 800; Au concert, T 061 2716591, Stadtcasino, T 061 2737373, BaZ, Bivoba, Manor, SBB u.a.



Leila Josefowicz

BASELBIETER KONZERTE IN LIESTAL

6. ABO-KONZERT
Jochen Kupfer,
Bariton
Susanne Giesa,
Klavier

Premiere & CD-Taufe
So 23.3., 17.00

Di 25.3., 20.15

Kantonsmuseum
Liestal

Mit dieser CD-Taufe wollen wir Ihnen Gelegenheit geben, im Konzert mit Werken von Schumann, Schubert und Mendelssohn einen grossen Sänger der neuen Generation zu entdecken.

Nach dem Konzert können Sie für einen Vorzugspreis die CD kaufen. Jochen Kupfer wird seine CD gern signieren.



Jochen Kupfer & Susanne Giesa

Baselbieter Konzerte in Liestal, c/o Silvine Mattern, Arisdörferstrasse 67a, 4410 Liestal
Vorverkauf: Musik Wyler, Basel, T 061 261 90 25 und Papeterie Landschäftler, Liestal, T 061 921 44 82

BASEL SINFONIETTA

PROKOFJEW & STRAWINSKY Tanz aus der Unterwelt

Mi 19./Do 27.3., 19.30

Theater Basel
Grosse Bühne



Desirée Meiser

Das selten gespielte Melodram «Perséphone» von Igor Strawinsky nach Texten von André Gide führt die basel sinfonietta in einer Co-Produktion mit dem Theater Basel auf. Das 1934 entstandene Werk markiert den Höhepunkt von Strawinskys Lebensabschnitt in Frankreich. Prokofjews «Skythische Suite» kann als Pendant zu Strawinskys «Sacre du Printemps» gelten. Es ist mit seinen barbarischen Akzenten ein extremes Werk der wilden Periode Prokofjews.

Als Dirigentin konnte die basel sinfonietta die 33-jährige Amerikanerin Karen Kamensek verpflichten. Karen Kamensek wird ab der Spielzeit 2003/2004 die Position der Generalmusikdirektorin am Theater Freiburg i.B. übernehmen. Der Tenor Robert Künzli ist seit 1996 Mitglied der Staatsoper Stuttgart und singt ein breit gefächertes Repertoire von «Loge» über «Walther von Stolzing» bis hin zum «Alwa» in der Lulu.

Als «Perséphone» tritt Desirée Meiser auf. Die Schauspielerin, Sängerin und Regisseurin leitet seit Februar 2002 den «Bahnhof für Neue Musik» im Basler Gare du Nord. Stimmlich begleitet werden Robert Künzli und Desirée Meiser von den Chören der Gymnasien Liestal und Münchenstein. Den Tanz aus der Unterwelt bestreiten die Tänzerinnen und Tänzer der Cinevox Junior Company unter der Leitung des Baslers Choreographen Franz Brodmann. Der ausgebildete Tänzer war an den Theatern Luzern und Bern und schliesslich neun Jahre am Opernhaus Zürich engagiert. Hier tanzte er in Balletten von Heinz Spoerli, Hans van Manen, Uwe Scholz u.a. Seit 1999 arbeitet Franz Brodmann als selbständiger Choreograph.

Karen Kamensek, Musikalische Leitung; Robert Künzli, Tenor; Desirée Meiser, Sprecherin; Franz Brodmann, Choreographie; Tänzer der Cinevox Junior Company; Chöre der Gymnasien Liestal und Münchenstein

Sergej Prokofjew: Skythische Suite, op. 20

Igor Strawinsky: Perséphone

basel sinfonietta, Postfach 332, 4018 Basel, T 061 335 54 15, Fax 061 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch
Vorverkauf: Theater Basel T 061 295 11 33, Musik Wyler T 061 261 90 25, BaZ am Aeschenplatz T 061 281 84 84

COLLEGIUM VOCALE ZÜRICH

ERNST PEPPING: PASSIONSBERICHT DES MATTHÄUS Collegium Vocale Zürich – Peñalosa-Ensemble

Sa 22.3., 20.00
Tageskasse ab 19.00
Münster

Am Sa 22.3. wird im Basler Münster ein Chorwerk aufgeführt, das zu den bedeutendsten Passionsvertonungen unserer Zeit gehört: Im «Passionsbericht des Matthäus» des 1981 verstorbenen Komponisten Ernst Pepping ist eine a-cappella-Kunst geschaffen worden, die auch im 21. Jahrhundert Anspruch auf Gültigkeit erhebt. Wohl kaum jemand wird sich dem überwältigenden Eindruck der wachsenden inhaltlichen und musikalischen Spannung entziehen können, wenn es zur Konzentration um die Kreuzigungsszene im Zusammenklang der Chöre, der Strukturen und der Sprachen kommt.

Mit diesem Konzert gedenkt Klaus Knall seine langjährige Tätigkeit mit dem Collegium Vocale in Basel zu beenden. Leitung: Klaus Knall



Klaus Knall

Collegium Vocale Zürich, Ruth K. Kunz, Huderstweg, 8706 Feldmeilen, T 01 923 14 58, F 01 923 14 76, covo.z@bluewin.ch, www.kulturinfo.ch/Konzert/Covo

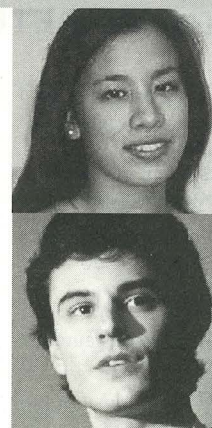
ENSEMBLE ALLA CORDA

KONZERT Ein kontrastreiches Konzert mit Einführung

Sa 22.3., 19.30
Gundeldinger Casino
Güterstrasse 213
Tollplatz

Obgleich die auf dem Programm stehenden Werke von C.Ph.E. Bach, F. Mendelssohn, H. Purcell und D. Schostakowitsch musikgeschichtlich eine sehr grosse Spannbreite abstecken, bestehen zwischen ihnen vielfältige Beziehungen. Mit einleitenden Erläuterungen und durch engagiertes Musizieren wollen die jungen MusikerInnen des erst 2000 gegründeten Streichensembles Alla Corda unter der Leitung von Andreas Müller diese hör- und erkennbar machen. Als Solistin tritt die junge Baslerin Yuki Kasai mit dem Ensemble auf. Ein anspruchsvolles und ansprechendes Konzertprogramm voller Energie, das sowohl «geübte» Konzertgänger als auch interessierte Neuentdecker begeistert! CHF 25/15, Kinder bis 12 Jahren gratis. Abendkasse ab 18.30

Yuki Kasai
Andreas Müller



Ensemble Alla Corda, c/o Andreas Müller, Hubackerweg 12, 4153 Reinach, T 061 712 09 79, ensemble.alla.corda@gmx.ch.
Vorverkauf: BaZ am Aeschenplatz; Bijouterie Schlegel, Güterstrasse 168a; Papeterie Buser, Güterstrasse 177

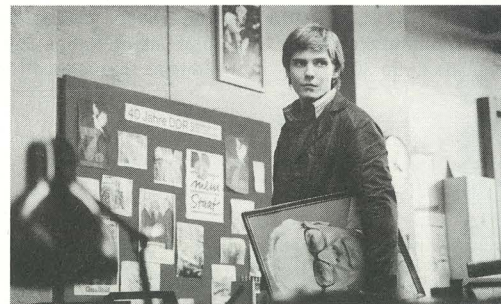
KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

GOODBYE LENIN

von Wolfgang Becker
(Das Leben
ist eine Baustelle)

Kurz vor dem Fall der Mauer fällt die Mutter des 21-jährigen Alex, eine selbstbewusste Bürgerin der DDR, nach einem Herzinfarkt ins Koma und verschläft den Siegeszug des Kapitalismus. Als sie wie durch ein Wunder nach acht Monaten die Augen wieder aufschlägt, erwacht sie in einem neuen Land. Sie hat nicht miterlebt, wie West-Autos und Fast-Food-Ketten den Osten überrollten und wie Coca-Cola Jahrzehnte des Sozialismus einfach wegschüttelte. Erfahren hat sie von alledem nichts, und ihr schwaches Herz ist zu angeschlagen, als dass sie die Aufregung überstehen könnte. Alex ist keine Atempause mehr gegönnt. Um seine Mutter zu retten, lässt er auf 79 m² Plattenbau die DDR wieder auferstehen. Was anfänglich noch leicht fällt, wird zu einem Wettlauf gegen die Zeit ...

Deutschland 2002, 120 Min., Kamera: Martin Kukulka. Mit: Katrin Sass, Daniel Brühl, Chulpan Khamatova, Maria Simon, Florian Lukas u.a. Verleih Filmcoop



DOLLS

von Takeshi Kitano

Matsumoto und Sawako waren einst ein glückliches Paar, das für die Heirat bestimmt schien. Der junge Mann fällt dann, unter Druck von Familie und Gesellschaft, einer tragischen Entscheidung. Sawako zerbricht daran und wandelt seither wie in Trance durch die Welt. Zu ihrer Sicherheit durch ein langes rotes Seil mit ihrem Liebsten verbunden. In den Augen des verwunderten Beobachters mögen sie ziellos umherstreifen, doch tatsächlich befinden sich beide auf der Suche nach etwas, das sie vergessen haben ...

Nach «Brother», «Kikujiro» und «Hanna Bi» präsentiert uns Takeshi Kitano mit «Dolls» sein neuestes Werk. Er verwebt darin drei zeitgenössische Geschichten, inspiriert durch zeitlose Gefühle. Als Ausgangspunkt dafür dienen ihm die Puppen des traditionellen Banraku Theaters, die im Film durch menschliche Darsteller verkörpert werden. Aus ihrem Blick entwickeln sich die gefühlvoll ineinander verschlungenen Erzählungen über ewig währende Liebe und die Schönheit der Trauer.

Japan 2002, 113 Min., Kamera: Katsumi Yanagijima, Musik: Joe Hisaishi, Kostüme Yohji Yamamoto. Mit: Miho Kanno, Hidetoshi Nishijima, Tatsuya Mihashi, Chieko Matsubara u.a. Verleih Frenetic Films



Goodbye Lenin
Dolls

DIE WÄGSTEN UND DIE BESTEN

Dokumentarfilm

von Matthias von Gunten

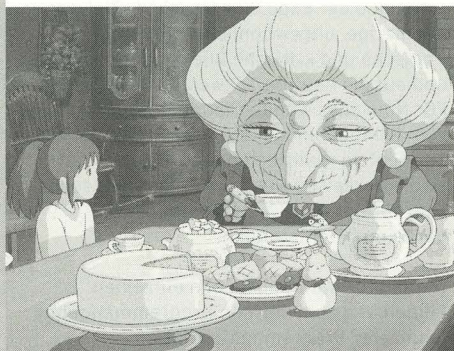
Das Schwingen ist ein urschweizerisches Kampfritual, das seit dem 13. Jahrhundert zum festen Bestandteil der traditionellen Festkultur gehört. Das Kräfteressen im Sägemehl hat besonders in den letzten zwei Jahrhunderten an Beliebtheit gewonnen. Seit 1895 führt der Eidgenössische Schwingerverband jedes dritte Jahr das «Eidgenössische» durch. Thomas Sutter, 193 cm, 110 kg, aus dem Appenzell, und Heinz Suter, 191 cm, 105 kg, aus dem Muotathal: Landesweit bekannt und im Jahr 2001 die Top-Favoriten für den Königstitel. Während Monaten trainieren sie für den wichtigsten aller Kämpfe, bei dem sich, unter den Augen von rund 30 000 ZuschauerInnen, der höchste Traum eines Schwingers erfüllen kann.

Auf wunderbare Weise verwebt Matthias von Gunten die Lebensgeschichten dieser zwei bärenstarken und sensiblen Männer auf dem Weg zum Karrierehöhepunkt. Sie konfrontieren sich mit den persönlichen Grenzen und stellen sich den Stärken und Schwächen. Die Stunde der Wahrheit wird für sie zur grossen charakterlichen und menschlichen Herausforderung.

Schweiz 2002, 90 Min., Kamera: Pio Corradi & Stéphane Kuthy, Musik: Stimmhorn. Verleih Frenetic Films

SPIRITED AWAY

Chihiros Reise
ins Zauberland von
Hayao Miyazaki



Nach seinem Grosserfolg «Princess Mononoke» entführt uns der japanische Regisseur in eine Märchenwelt der Drachen, Hexen und Götter. Das zehnjährige, launische Mädchen Chihiro ist vom Umzug in eine neue Stadt gar nicht begeistert. Es stellt sich auch bald heraus, dass der seltsame Ort ungeahnte Gefahren birgt. Ein mysteriöser Zauber verwandelt ihre Eltern in Schweine. Um diese zu erlösen, lässt sie sich mit der Hexe Yubaba ein und taucht damit in eine fantastische, farbenfrohe Welt voller eigentümlicher Fabelwesen ein ...

Der neue Zeichentrickfilm von Miyazaki verzaubert mit sorgfältig gezeichneten und poetischen Bildern, östlicher Mythologie und einer wunderbaren Heldin. Der Film hat in Japan alle Kassenrekorde gebrochen und wurde an den Filmfestspielen in Berlin 2002 als erster Animationsfilm überhaupt mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet.

Ein Feuerwerk der Fantasie! Ein Meilenstein der Zeichentrickkunst und ein Film, der sofort als Klassiker gelten darf. Frankfurter Allgemeine Zeitung

Japan 2002, 124 Min., Musik: Joe Hisashi. Verleih Monopole Pathé, www.spiritedaway.net od. www.chihirosreise.de

Spirited Away

NOUVELLES

Die Abschlussveranstaltung von Nouvelles
Infos: www.nouvelles.ch

Fr 21./Sa 22.3., ab 23.15

Das neuste zu den besten Filmen in Basel?

Abonnieren Sie unseren wöchentlichen Newsletter: info@kultkino.ch

NOUVELLES 2003
Zum letzten Mal!
 Sa 1.–So 30.3.

Die FrauenFilmTage Nouvelles feiern dieses Jahr ihren 15. Geburtstag und ihre letzte Ausgabe zum Thema Liebe, Lust und Laster. Neben den Spielstellen neues kino und kult.kino camera zeigt das Stadtkino vom Sa 1.–So 30.3. den grössten Teil des Nouvelles-Programms (www.nouvelles.ch).

**15 JAHRE
 NOUVELLES
 Ein Abschied –
 mit Liebe,
 Lust & Laster**



**SPECIAL
 Maya Deren
 (1917–1961)**



Nouvelles 2003: Liebe, Lust und Laster (oben)
 Maya Deren: Meshes of the Afternoon

Anfangs der Siebzigerjahre begannen Frauen in der ganzen Welt, den Film für ihren Befreiungskampf neu zu entdecken, indem sie selber öfters zur Kamera griffen oder aber, indem sie Frauenkinoinitiativen, erste Filmfestivals und Frauenfilmverleihe ins Leben riefen. Auch in Genf, Zürich und Bern organisierten Frauen unter verheissungsvollen Namen wie FrauenFilmFabrica (1977 in Zürich) oder Melusine (1978 in Bern) die ersten Filmprogramme, die ausschliesslich Regisseurinnen gewidmet waren.

So fanden die Organisatorinnen der FrauenFilmTage Schweiz bereits einen gut beackerten Boden vor, als sie 1989 mit ihrem ersten Programm «Liebe und Befreiung» den Grundstein zu einer langen und fruchtbaren Kinoarbeit legten.

Im März 2003 nun geht auch dieses Kapitel schweizerischer Frauenfilmgeschichte zu Ende. Die FrauenFilmTage oder Nouvelles, wie sie sich seit 1999 nennen, treten noch einmal auf und wollen dieses Jahr vor allem eines: lust- und gehaltvoll unterhalten! (Lilo Spahr, Geschäftsführerin Nouvelles Schweiz 1992–2000)

Nouvelles widmet der Experimentalfilmerin eine Retrospektive. Neben ihren eigenen Filmen wird auch der Dokumentarfilm «Im Spiegel der Maya Deren» gezeigt, den Martina Kudláček über sie gemacht hat.

Mit ihren unabhängig produzierten, poetischen Werken begründet Maya Deren, zusammen mit Filmemachern wie Kenneth Anger, Jonas Mekas oder Stan Brakhage, die Tradition des amerikanischen Avantgarde-Films nach 1945.

Maya Deren arbeitet zunächst als Sekretärin für die Choreografin, Tänzerin und Anthropologin Katherine Dunham und gewinnt durch sie starkes Interesse an Bewegungsstudien (Tanz) und an Voodoo. Gleichzeitig verwirft sie ihre ersten künstlerischen Versuche auf dem Gebiet der Lyrik, da sie ihrer eigenen Aussage nach mit den Worten immer nur Bilder evoziere. Sie kauft sich eine Filmkamera und beginnt zu drehen. Ihre Filmsujets oszillieren um Bewegungsstudien in Bereichen wie moderner Tanz, Schwert- und Voodoo-Tanz und auch Astronomie, wobei sie sich nicht nur mit der physikalischen Strukturierung der verschiedenen (Tanz-)Bewegungsabläufe auseinander setzt, sondern auch tief in die sich dahinter verborgene spirituelle Dimension eintaucht, diese teilweise praktiziert und wissenschaftlich reflektiert: Maya Deren war eine profunde Kennerin des Voodoo-kultes. Sie schrieb darüber das bahnbrechende ethnologische Buch «Divine Horsemen: The Living Gods of Haiti» und erhielt als erste Filmemacherin eine Guggenheim Foundation Fellowship.

Die subtile künstlerische und intellektuelle Art ihrer Filme war wegweisend für ihre Zeit, und sie gelten bis heute als wichtiger Beitrag zu einer neuen Darstellung der Frau.

**ATELIER ZÉRODEUX
 Die Filme der
 Regisseurinnen**

Das Projekt Atelier Zérodeux wurde 1999 von einer Gruppe von LehrerInnen an schweizerischen Hochschulen für Gestaltung und Kunst und jungen Filmschaffenden in Zusammenarbeit mit der Direction artistique der Expo.02 entwickelt. Ziel war es, neugierige, ungewöhnliche, zärtliche, ironische und kritische Blicke auf die Expo.02 und auf die heutige Schweiz zu werfen. Für Nouvelles wählte Claude Rossi vom Filmpodium der Expo.02-Stadt Biel von den fünfzig realisierten Kurzfilmen zwölf Werke von Regisseurinnen aus: sechs sind vor der Expo.02, sechs während der Expo.02 entstanden.

Detaillinformationen zu den einzelnen Filmen und zum übrigen Programmangebot in unserer Programminformation oder unter www.stadtkinobasel.ch

LANDKINO

WIM WENDERS

6.3.–10.4.
jeweils Do, 20.15

1945 in Düsseldorf als Sohn eines Arztes geboren, studierte Wim Wenders einige Semester Medizin, Philosophie und Soziologie. Ab 1968 besuchte er die Münchner Hochschule für Film und Fernsehen. Heute amtiert Wenders unter anderem an der Hamburger Hochschule für bildende Künste als Professor und er ist einer der bedeutendsten und international renommiertesten Filmschaffenden Deutschlands. Dem Autorenfilm verpflichtet, reflektiert er in seinem Werk immer wieder auch über das Kino als Medium. Ein Wiedersehen mit einigen seiner schönsten Werke.

Der Himmel über Berlin mit Bruno Ganz, D/F 1987	Do 6.3.
Paris, Texas mit Nastassja Kinski, GB/USA/D 1984	Do 13.3.
Der Stand der Dinge mit Jeffrey Kime, D/Port./USA 1982	Do 20.3.
Falsche Bewegung mit Rüdiger Vogler, D 1974	Do 27.3.
Alice in den Städten mit Rüdiger Vogler, D 1974	Do 3.4.
Die Angst des Tormanns beim Elfmeter mit Arthur Brauss, D/A 1972	Do 10.4.



Paris, Texas

Landkino im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 921 14 17, www.palazzo.ch

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

EINZEL- VERANSTALTUNGEN

Zeugnisse Sterbender Leben lernen – Sterben lernen, Vortrag von Monika Renz, Dr. phil, Musiktherapeutin und Psychotherapeutin, Winterthur. CHF 12/8

Mo 24.3., 20.00
Leonhardskirche

Theologisches Quartett Diskussionsrunde über theologische, philosophische, allgemein verständliche Neuerscheinungen. Es nehmen teil: Erwin Koller, ehem. Leiter der Redaktion Kultur bei SFDRS, Käthi La Roche-Kaiser, Pfarrerin am Grossmünster Zürich, Niklaus Peter, Theologe/Leiter des Theologischen Verlags Zürich, und Judith Wipfler, Redaktorin SR DRS. Eintritt: CHF 15/10

Di 25.3., 20.00
Literaturhaus

KURSE

Wie löse ich Probleme und Konflikte, ohne dich und mich zu verletzen? Einführungskurs in die gewaltfreie Kommunikation mit Verena Jegher, Theologin/Altphilologin & Trainerin in Non-violent Communication. Kosten: CHF 120–200 (Selbsteinschätzung). Anmeldung bis 13.3.

Fr 21.3., 19.30–22.00/
Sa 22.3., 9.30–16.30
Forum für Zeitfragen

Paare im Gespräch Zwiegesprächsseminare für Einsteiger und Erfahrene mit Célia Maria Fatia, Paar- und Familientherapeutin/Projektleiterin bei <dyalog>. Kosten: CHF 80; Anmeldung bis 17.3.

Sa 29.3., 9.30–18.00
Kirchgemeindehaus Stephanus
Furkastrasse 12

Detailliertere Information und Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, forum@erk-bs.ch

VOLKSHOCHSCHULE

NEU BEI DER VHS Die neuen Kursprogramme sind da!

Hintergründe, Aktuelles, Regionales, Ausgefallenes, Grundwissen, Diplomkenntnisse, Konversation, Überblick ...

Sprachen Arabisch | Chinesisch | Deutsch | Englisch | Französisch | Italienisch | Japanisch | Latein | Russisch | Spanisch

Kurse Natur-Umwelt | Medizin-Psychologie | Gestalten | Kunst-Kultur | Literatur-Musik | Zeitfragen | Religion-Philosophie | Geschichte | Kommunikation | Reisen ins Wissen

Kursorte im Sommersemester Augst, Basel, Birsfelden, Breitenbach, Grellingen, Laufen, Liesberg, Liestal, Münchenstein, Reinach, Riehen, Zwingen

Die neuen Kurs-Programme Sommer 2003 liegen gratis auf in den Geschäftsstellen der Volkshochschule beider Basel, in Bibliotheken, Buchhandlungen und den Filialen der Kantonalbanken.

Volkshochschule beider Basel, Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 061 269 86 66 (Kurse), T 061 269 86 68 (Sprachen)
F 061 269 86 76, www.vhs-basel.ch



KULTURELLES.BL

ERNTE '02 Kunstankäufe und Arbeiten der Atelier-StipendiatInnen des Kantons Basel-Landschaft

Do 27.3.–So 13.4.

Vernissage
Mi 26.3., 18.00

Kunsthalle Palazzo

In der Ausstellung <Ernte '02> präsentiert die Abteilung kulturelles.bl der Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basel-Landschaft ihre Kunstankäufe und Arbeiten der Gewinnerinnen der Stipendien für die kantonalen Ateliers in Paris und Berlin des Jahrs 2002.

Zu sehen sind Werke von: Matthias Aeberli, Corina Bezzola, Aldo Bonato, Renata Borer, Lena Eriksson, fashion force: Lisa Besset, Thomas Wüthrich und Patrick Zulauf, Manuel Frattini, Christina Frey, Marica Gojevic, Bettina Grossenbacher, Andrea Iten, Reinhard Kühl, Marie-Louise Leus, Catrin Lüthi K, Hans Richard, Philipp Max Schmid, Kathrin Schulthess, Markus Schwander, Nicoletta Stalder, Verena Thürkauf, Peter Tschan, Uwe Walther, Andrea Wolfensberger.

Führungen mit Letizia Schubiger

Fr 28.3./Fr 11.4., 12.30



Kunsthalle Palazzo, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 061 921 50 62. Öffnungszeiten: Mo–Fr, 12.00–18.00, Sa/So, 13.00–17.00

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM

Reinigen – von der Kunst sich zu häuten: Kunstausstellung von N. Stalder, J. Stojanovic & K. Zaugg Di 4.–Sa 29.3.
 Vernissage Di 4.3., 18.30
 Animationen von K. Zaugg Fusswaschungen: Do 6.3., 18.30; Der verkehrte Besen: Do 20.3., 18.30
 Mit allen Sinnen putzen: gemeinsames Abstauben des Chorgestühls mit musikalischer Begleitung Sa 29.3., 10.00–12.00
 Kunstaktion mit N. Stalder: Ein den Mittelgang der Kirche füllendes Relief Sa 15.3., 15.00–17.00
Heilungsfeier mit Handauflegen und musikalischer Umrahmung Eintritt frei, Kollekte So 2.3., 18.00
Danse Renaissance Konzert Die 12 Sänger des Gospelchors Lobiko C.C.A zeigen auf eindrückliche Weise Sa 8.3., 19.30
 die Lebendigkeit afrikanischer Lieder. CHF 15

Gäll de kennsch mi nit? – Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgestraich. Eine fröhlich- So 9.3., 10.30
 besinnliche Einstimmung auf die drei schönsten Tage im Jahr. Unter Mitwirkung des Comité-Schnitzelbangg
 <Gluggersegg>, Pfeifen, Trommlern und Überraschungsgästen. Liturgische Leitung: Florence Develey. Anschl. Apéro

Nachtöffnung der Kirche vor und nach dem Morgestraich So 9./Mo 10.3.

Tag der Achtsamkeit Sa 15.3., 10.00–14.00

Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche So 16.3., 18.00

Buchvernissage: Verwundet bin ich und aufgehoben: Pierre Stutz liest Do 20.3., 20.00
 nach seinem Coming-Out als schwuler Priester aus seinem neuen Buch. CHF 10/8

Feier Abend Mahl – Frauen am Altar mit drei speziellen Gästen: Im Zentrum Fr 21.3., 18.00
 der Feier steht eine Frau mit ihrem Zugang zu den Schätzen der heiligen Schrift.
 A. Katzy und M. Frank zeigen Schmuck zum Thema <Schätze und wertvolle Erinnerungen>.
 Sieglinde Schneider, Musik; T. Carmeli, Gesang & Klavier. Eintritt frei, Kollekte.

Afghanistan heute: Diavortrag von Louis Palmer. Als einem der ersten Di 25.3., 20.00
 Ausländer ist es Louis Palmer gelungen, im Sommer 2002 intensiv durch das Land
 zu reisen. Die Diashow bietet eine Menge Hintergrundinfos und führt ins <rechte>
 Afghanistan, weg von ausländischen Fernsehkameras & Schreckensmeldungen. CHF 20/17

Ein Klang aus Tibet Konzert zur Unterstützung für das Weiterleben Fr 28.3., 20.00
 der tibetanischen Kultur und Tradition. Von gesungenen Mantras bis zu Musik,
 die der <World Music> zuzuordnen ist. CHF 28/20

Oldies but Goldies Benefizdisco. CHF 28/24 Sa 29.3., 20.00–2.00

Jazz in der Elisabethenkirche Easy Go So 30.3., 17.00



Das <rechte Afghanistan>, Diavortrag Di 25.3.

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 061 272 03 43 (9.00–12.00), oke@smile.ch
 www.offenekirche.ch/basel.asp

UNTERNEHMEN MITTE

halle	salsa in der mitte mit viel platz und ambiance fabrica de salsa und so 16./30.3., 21.00 das unternehmen mitte laden ein zum salsa tanzen. mit DJ pepe und DJ plinio. am so 16.3. mit schnupperkurs für anfängerInnen, beginn 20.00
cantina primo piano	das eröffnungsfest der cantina primo piano sa 1.3., ab 18.00
weinbar	café philo mitte ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo. so 23.3., 11.30 das gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt. leitung: annemarie pieper, prof. dr. phil., emeritierte dozentin der uni basel
kuratorium	die magie des clowns ausdrucksfähigkeit und selbstbewusstsein in einem fr 28.–so 30.3. entspannten und humorvollen rahmen fördern. die teilnehmerInnen werden mit einfachen körperlockerungen ihre transparenz vergrössern, emotionale ausdrucksspiele ermöglichen und stress abbauen. anmeldungen: andreas weisser, unterlangen 2, D 88069 tettang, T 0049 7543 9529155, a.weisser.art@gmx.de oder unternehmen@mitte.ch, kursgebühr CHF 280
langer saal	kuydo – japanisches bogenschiessen infos: T 061 322 05 56 mo 3./fr 7./mo 31.3., ab 20.00 vom mut zum vollen dasein struktur- und familienaufstellungen nach fr 28.3., 19.00 b. hellinger in einer offenen abendgruppe. vorkenntnisse & anmeldung nicht erforderlich. infos: dr. med. mario föppl, T 061 703 18 30, unkostenbeitrag CHF 10

regelmässig

kaffeehaus
tätlich ab 11.00,
sa ab 10.00

kindernachmittag
mi 11.00–18.00

belcanto
mi ab 21.00

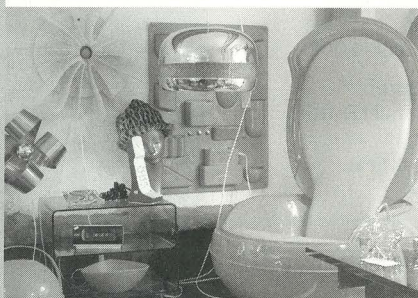
tango milonga
do ab 21.00–1.00

**weinbar & cantina
primo piano**
mo-fr 12.00–14.00
di/mi/do 18.00–24.00
fr/sa 18.00–01.00

**jour fixe
contemporain**
offene gesprächs-
runde mit c. niggli
beletage, mo 20.30

mittagsmeditation
di & fr 12.30/13.00/
13.30, langer saal
h. dāster
T 061 693 06 12

hatha raja yoga
mi 18.00–19.30
zen kungfu yoga
19.45–21.45, langer
saal mit d. dernessch
T 061 301 85 36/
079 294 86 35



fasnacht die halle ist während dem
morgenstraich und an allen drei tagen ab
12.00–ca. 4.00 geöffnet und bietet
nebst den fasnachtsspezialitäten auch an
diesen tagen <den besten caffè nördlich
der alpen>. vom sonntagmorgen bis
montagnacht ist das fumare durchgehend
geöffnet (42 std.)

fresh up – design, kultur & kitsch im gerbergässlein

Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, 4001 Basel, für Veranstaltungen T 061 262 21 05,
 F 061 263 36 64, www.mitte.ch, unternehmen@mitte.ch

WERKRAUM WARTECK PP

KASKADEN-
KONDENSATOR**line-extension: 31 days > 31 frames**

Sa 1.–Mo 31.3.

Anita Zimmermann und Sibylle Feucht

Im März kann man unter www.kasko.ch einen visuellen Dialog zwischen Anita Zimmermann und Sibylle Feucht mitverfolgen. Die KünstlerInnen schicken die Bilder im Ping-Pong hin und her; in 31 Tagen entsteht eine Animation aus 31 frames. Der gemeinsam generierte Film gewinnt täglich ein Bild dazu. Jeder Tag ist Zwischen- und Endstation zugleich.

frontflipping3: how to work better

Di 4.3., 20.00

3. Learn to listen

Matthias Kogon mit Andreas Jahn, Martin Kaspar und Christian Schoch

clean identity

Do 27.3., 20.00

Performance von Marianne Bramsen (Kopenhagen) mit einer Raumpflegerin aus Basel
Marianne Bramsen bringt's ans Licht. Sie vermittelt Wissen, das hinter die spiegelblanke Oberfläche reicht. Bramsen hat zehnjährige Erfahrung im Raumpfleger. In unzähligen Nachtschichten polierte sie Schulen, Einkaufszentren, Fähren, Geschäfte, Fabriken, Läden, Cafeterias, Kindergärten und Privathäuser auf. Wenn Ihnen an Reinheit liegt, sollten Sie sich die praktischen Tipps und Demonstrationen der dänischen Expertin und ihrer Basler Kollegin nicht entgehen lassen. Kommen und sehen Sie den saubersten und ent-hüllendsten Event, den Sie je im Kaskadenkondensator erlebt haben. Wortgast: Sibylle Omlin

Steffi Weismann wohnt und arbeitet bis Ende April 2003 im Gästetelier. Sie arbeitet in den Bereichen Performance, Experimentelle Musik und Videokunst.

GÄSTEATELIER

SUDHAUS

danzeria DJ DD

Fr 7.3., 21.00–2.00

Schnupperkurs traditionelle griechische Tänze

21.00–22.00

Fábrica de Salsa

Sa 8.3., ab 21.00

danzeria DJ Sunflower

Fr 14.3., 21.00–2.00

Sudhaus live: Emashie

Sa 15.3., 20.30

Der Tamberou-Rhythmus ist das tragende Element der Worldmusic-Band Emashie, dazu kommen Afro, Rap, Soul und Funk. Mr. GJC: «Je mehr ihr tanzt, desto besser spielen wir.»

Sudhaus live: Detto fatto group Italo-Jazz-Funk

Do 20.3., 20.30

danzeria DJ SINned/sixtiminix TV-Serien 80s

Fr 21.3., 21.00–2.00

Uprising Events presents Reggae-Party

Sa 22.3., 20.30–2.00

danzeria DJs Marcel + mozArt/sixtiminix Orientalmix

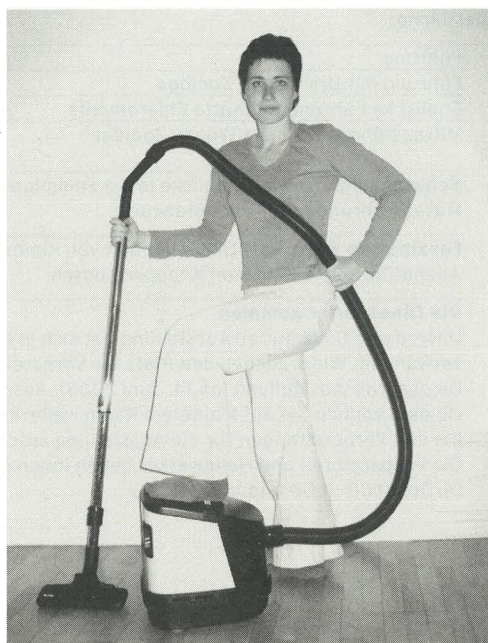
Fr 28.3., 21.00–2.00

BScene 2003 Das Basler Clubfestival

Sa 29.3., 20.30–0.30

The Weeds (Grunge), Giftnumberseven (Alternative), Whysome (Alternative)

Marianne Bramsen:
Clean Identity
Performance 2003



Werkraum Wartec pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, T 061 693 34 39, F 061 693 34 38, www.wartecpp.ch;
Sudhaus, Burgweg 7, T 061 681 44 10, info@sudhaus.ch, www.sudhaus.ch; Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 061 693 38 37,
kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch; Stiller Raum, Burgweg 7, T 061 693 20 33; Burg am Burgweg, Burgweg 7,
T/F 061 691 01 80, burg.bs@freesurf.ch, www.elterkindzentrum.ch; Schreinerei, Burgweg 15, T 061 693 44 14, www.wartecpp.ch/
schwarznegger; Schlosserei, Burgweg 15, T 061 693 49 49, www.wartecpp.ch/schlosserei

KURSE IM WARTECK

TANZRAUM Burgweg 15, 2. Stock**Neuer Tanz-Kurs**

Mi 18.30–20.00

ein Warm-up & anschliessend Konzentration auf authentisches Bewegen für Laien.
Info: Erika Huggel, danceworks@tiscalinet.ch,
T 0049 7763 919 663

BURG AM BURGWEG T 061 691 01 80

147m² für Gross und Klein

Eltern-Kind-Turnen für 2–4-jährige mit

ihren Eltern; Mo/Do 9.45–11.15

Info: N. Beckerat, T 061 311 80 51

Zeitgenössischer Tanz für Erwachsene

Mo 19.00–20.45/Mi 12.15–14.00

Info: C. Kreis Maissen, T 061 331 29 39

Butoh-Tanz The Body is a Landscape

Di 12.15–13.45, Info: S. Daepfen, T 032 331 32 75

Buschgruppe für Mütter/Väter & ihre Babies

Di 15.00–16.30, Info: C. Griesser,

T 061 421 20 53, C. Schucan, T 061 401 27 29

Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch ab 7 Jahren

Di 16.15–17.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Bewegungs-Theater-Kurs ab 10 Jahren

Di 17.50–19.20, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

New Dance für Erwachsene, Di 19.30–21.00/

Mi 17.00–18.30, Info: E. Widmann, T 061 691 07 93

Tanz Improvisationen für 10–12-jährige,

Mi 14.15–15.15, Info: R. Wyser, T 061 693 29 50

Zappelzot: Bewegungstheater für 4–6-jährige,

Mi 15.30–16.30, Info: A. Jenni, T 061 302 11 31

Selbstverteidigung für Frauen Mi 18.45–20.15

Info: Y. Heusser, T 061 693 29 63

Theaterkurs ab 7 Jahren

Do 17.15–18.45, Info: P. Sager, T 061 302 56 03

Tanztheater-Kurs für Erwachsene

Do 20.00–21.30, Info: E. Knappe, T 061 312 59 49

Klavervorkurs für 5–6-jährige Fr 14.30–15.20

Info: J. Böhmova, T 061 322 03 23

Rhythmik

Fr 15.15–16.05 und 16.15–17.05 für 3–6-jährige

2 Lektionen, Info: J. Böhmova, T 061 322 03 23

Tragtuchkurse: Wir tragen unsere Kinder ...

Kurse nach Absprache

Info: K. Merian, T 061 321 34 12

Eisbär Silbernase feiert mit dir Geburtstag!

Kindergeburtstagsanimation für 4–10-Jährige

Info: D. Weiller, T 061 691 67 66

STILLER RAUM 132 m², T 061 693 20 33**Qigong Yangsheng** 8 Brokate 5 Tiere 6 Laute,

R. Hofmann, T 061 693 20 33, Di 17.45–21.00

Taiji 24 (Kurzform) und **Taiji Yang**,

Roland Hofmann, T 061 693 20 33,

Mi 17.45–21.00

Kontemplation Ars Vitae (4. Fr im Monat)

Roland Luzi, T 061 731 33 69, Fr 19.15–21.00

IM GELÄNDE DER STIMME**Stimmbildung, Improvisation, Liedarbeit**

Einzel- & Gruppenunterricht,

Marianne Schuppe, T 061 271 89 33

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

REALLY REAL

Regula Dettwiler, Serge Hasenböhler,
Markus Schwander

Vernissage

Sa 22.3., 17 Uhr

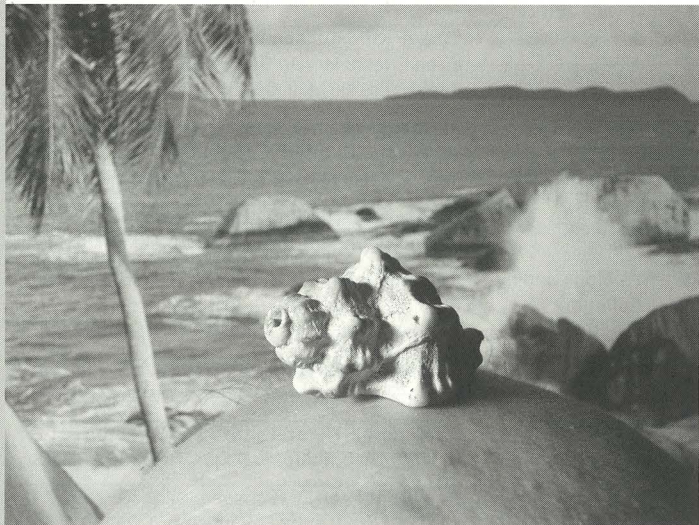
So 23.3.–So 20.4.

Katalogvernissage und Künstlergespräch

mit anschliessendem Nachessen «Santa Lemusa»

Sa 5.4., 17.00

Als bedeutendes Forum für Basler Künstlerinnen und Künstler wartet der «ARK» ab 2003 mit einer Neuerung auf: Einmal pro Jahr wird ein auswärtiger Kurator/Kuratorin eingeladen, im «ARK Ausstellungsraum Klingental» eine Ausstellung zu realisieren. Dieser Blick von aussen soll einerseits neue Akzente setzen, andererseits Basler Kunstschaffenden eine breitere Vernetzung ermöglichen. Für die erste Ausstellung dieser Reihe hat der Verein «ARK» Andreas Fiedler, freier Kunstkritiker und Kurator aus Bern, eingeladen.



José Maria, Fotografie, ohne Titel 2003

Seine Ausstellung «really real» bringt drei Positionen in einen Dialog, die sich mit Fragestellungen zum Spannungsfeld von Künstlichkeit und Natürlichkeit auseinander setzen: Regula Dettwiler (1966) zielt mit ihren Untersuchungen auf alltägliche Phänomene, die «Natur» oder «Realität» mit künstlichen Mitteln zu imitieren oder zu ersetzen versuchen. Serge Hasenböhler (1964) geht das problematische Verhältnis genau entgegengesetzt an und übersteigert durch die fotografische Inszenierung das Natürliche in drastischer Weise. Markus Schwander (1960) schliesslich fragt in seinen skulpturalen Arbeiten nach dem Bezugsrahmen eines Werkes und setzt dem realen Ausstellungsraum eine fiktive Realität entgegen.

Ausserdem wird der Kunstkritiker Samuel Herzog seiner Erzählung rund um die Insel Santa Lemusa weitere Stränge und Aspekte hinzufügen. «really real» stellt sich die Aufgabe, verschiedene Fragestellungen zum gestellten Thema in Ausstellung und Publikation zu bearbeiten und sich einer über den Kunstkontext hinausgehenden Diskussion zu öffnen.

Nächste Ausstellung: Beatrice Steudler

So 27.4.–So 25.5.

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Di–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00. Ostermontag geschlossen

NATURHISTORISCHES MUSEUM

HAIE – GEJAGTE JÄGER

Eine Ausstellung der Hai-Stiftung.
Ergänzt mit Unterwasserbildern von
Walter Guggenbühl

Unser Bild von Haien ist von Gefahr für Leib und Leben geprägt. Dies trifft zu – allerdings nicht für uns Menschen, sondern für die Haie selber. Jede Sekunde verenden drei Haie als Beifang in Netzen von Hochseefischern, für Haifischflossensuppe oder die asiatische Apotheke. Eine Ausstellung der Hai-Stiftung präsentiert, was heute über die faszinierenden Tiere bekannt ist. Die Ausstellung wird mit Objekten aus unserer Sammlung ergänzt. Unterwasserfotografien von Walter Guggenbühl bieten einen farbenfrohen und vielseitigen Blick unter die Wasseroberfläche.

Haie – gejagte Jäger

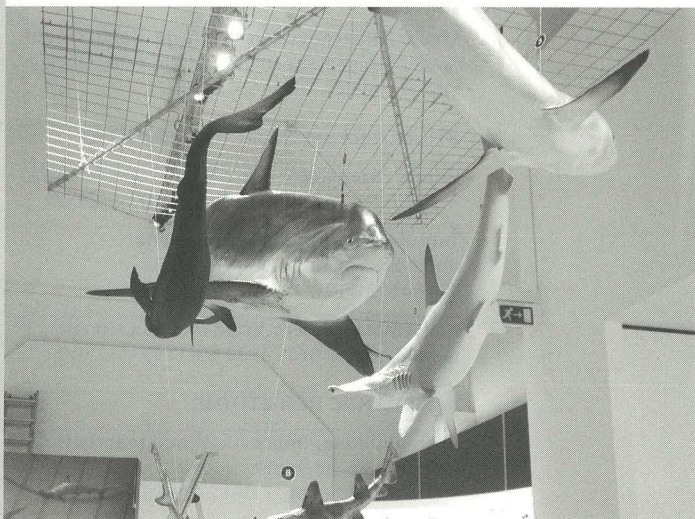
Führung	So 2./9./16./23./30.3., 15.30
Führung mit Urs Wüest, Zoologe	Do 6.3., 19.00
Englische Führung mit Katia Chiaromonte	Do 20.3., 18.00
Mittagsführung mit Urs Wüest, Zoologe	Mi 26.3., 12.30

Schatzkammer Käfer Einblicke in die Sammlung Frey Mi 19.3., 12.30
Mittagsführung mit Michel Brancucci

Faszination Mikrowelt Die Schönheit von Kleinstfossilien Do 20.3., 18.00
Abendführung mit Michael Knappertsbusch

Die Dinosaurier kommen

Unsere alte Dinosaurier-Ausstellung hat sich in ein Atelier verwandelt. Wir brauchen den Platz für Vorbereitungen zur grossen Dinosaurier-Ausstellung (ab 14. Juni 2003). Ausgesuchte Objekte können Sie auf kleinerem Raum weiterhin sehen. Sie können bei den Vorbereitungen für die Ausstellung zuschauen. Die Präparatoren und Handwerker geben Ihnen gerne Auskunft: Di/Do, 10.00–11.00 und 14.00–15.00



Blick in die Hai-Ausstellung am NMB
Foto: Arnd Sturm, NMB

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46, www.nmb.bs.ch, nmb@bs.ch; Öffnungszeiten: Di–So, 10.00–17.00. Fasnacht geschlossen: 10.–12.3.

KUNSTMUSEUM BASEL

**ENTBLÖSST –
Expressionistische Menschenbilder
Werke auf Papier aus
dem Kupferstichkabinett**

bis So 22.6.



Erich Heckel, Männerkopf, 1919
Öffentliche Kunstsammlung Basel
Kupferstichkabinett

Der Akt und das Bildnis waren zentrale Bildthemen der deutschen Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Otto Müller und Max Beckmann. In Zeichnungen setzten sie sich mit der Entblössung des Menschen auseinander, einerseits im Sinne der Befreiung von gesellschaftlichen Zwängen, andererseits als Aufdecken des Wesens der Menschen, ihrer Triebe und Gefühle. Der «neue» Mensch und das Urpaar werden in der Natur dargestellt und finden ihre Vorbilder in nichteuropäischen Kulturen. Dieses Enthüllen auf der Suche nach dem Ursprünglichen geht einher mit dem Aufbrechen und Verzerren von Linien und Formen. Neben Zeichnungen zeigen auch Lithographien, Radierungen und Holzschnitte, dass inhaltliche Aspekte mit den medialen Eigenheiten der unterschiedlichen Techniken spannungsreich zusammenspielen.

VERANSTALTUNGEN

Führungen	mit A. Haldemann	Sa 1.3./Sa 22.3., 11.00
	Visite guidée en français avec C. Santucci	So 23.3., 12.00
	Porträts & Selbstbildnisse: die entblösste Seele (K. Althaus)	Di 1.4., 12.30
	Aktzeichnungen von Kokoschka und Schiele (A. Haldemann)	Di 6.5., 12.30
	Expressionistische Druckgraphik (K. Althaus)	Di 10.6., 12.30
Werkbetrachtungen	Guided Tour in English (A. Haldemann)	Sa 14.6., 11.00
	Kirchners «Drei Badende an Steinen» (A. Haldemann)	Do 10.4., 12.30
	Kirchners Schlemihl (K. Althaus)	Do 24.4., 12.30
Lesung	Sieben Autorinnen und Autoren lesen in der Ausstellung Texte der Expressionisten	Sa 29.3., 14.00–17.00
Vortrag	Dr. U. Sinnreich, Das radikalisierte Lebensgefühl des Expressionismus	Mo 5.5., 18.30

AUSSTELLUNGEN

Zu verwandten	Expressiv! Fondation Beyeler	So 30.3.–So 10.8.
Themen im laufenden Jahr in Basel	Ernst Ludwig Kirchner – Bergleben	Sa 27.9.–So 4.1.2004
	Die frühen Davoser Jahre 1917–26, Kunstmuseum Basel	

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, www.kunstmuseumbasel.ch

FONDATION BEYELER

SAMMLUNG BEYELER

Henri Matisse: Nu bleu 1, 1952

Die Sammlung Hildy und Ernst Beyeler besteht aus rund 200 Werken von 40 Künstlern und vermittelt einen vielfältigen Einblick in die Kunst der klassischen Moderne. Sie beginnt mit dem Spät- und Postimpressionismus, mit Werken von Paul Cézanne, Vincent van Gogh und Claude Monet. Der Bogen spannt sich weiter über den Kubismus mit Pablo Picasso und Georges Braque sowie weiteren repräsentativen Werkgruppen von Joan Miró, Piet Mondrian, Wassily Kandinsky, Henri Matisse, Paul Klee und Pablo Picasso. Darauf folgt der amerikanische Expressionismus mit Mark Rothko und Barnett Newman. Die Sammlung schliesst zeitlich mit Werken von Georg Baselitz, Anselm Kiefer und Luciano Fabro ab. Hinzu kommen einige ausgewählte Skulpturen aus Afrika, Alaska und Ozeanien, die einen spannungsvollen Kontrapunkt zum europäisch-amerikanischen Kulturgut bilden.

GUIDE LINE: Führungen und Veranstaltungen

Expressiv! Sonderausstellung	30.3.–10.8.
Art + Brunch* Brunch und Führung Sammlung Beyeler	So 2.3., 10.00–12.00
Tour Fixe English Collection Beyeler	So 2.3., 15.00–16.15
Kinderführung von 6–10 Jahren	Mi 5.3., 15.00–16.00
ArchitekTour Museumsarchitektur von Renzo Piano	Mi 5.3., 18.00–19.00
Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen* Sammlung Beyeler	So 9.3., 11.00–12.15
Tour Fixe français Collection Beyeler	So 9.3., 15.00–16.15
Tour Fixe English Collection Beyeler	So 16.3., 15.00–16.15
Tour Fixe italiano Collezione Beyeler	So 16.3., 15.00–16.15
Kunst am Mittag (Improvisation 10) & «Fuga», Interpretationen von Kandinsky	Mi 19.3., 12.30–13.00
Tour Fixe français Collection Beyeler	So 23.3., 15.00–16.15
Montagsführung Plus Faszination Material: Sand (u.a. Jean Dubuffet)	Mo 24.3., 14.00–15.00
Führung für junge Erwachsene von 11–16 Jahren	Mi 26.3., 15.00–16.00
Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen* Sammlung Beyeler	Mi 26.3., 18.00–19.15
Tour Fixe English Collection Beyeler	So 30.3., 15.00–16.15
Tour Fixe Sammlung	Di 15.00–16.15, Mi 17.30–18.45, Do 15.00–16.15 Fr 15.00–16.15, Sa 12.00–13.15, So 12.00–13.15

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com. Öffnungszeiten:
täglich 10.00–18.00, mittwochs bis 20.00. *Sonderveranstaltungen: Anmeldungen erforderlich unter T 061 645 97 20
oder fuehrungen@beyeler.com

MUSEEN BASEL & REGION

Anatomisches Museum	Ersatz am Menschen Utopie oder Wirklichkeit? (bis 18.5.)	® Pestalozzistr. 20, Mo–Mi, Fr 14–17, Do 14–19, So 10–16, T 061 267 35 35
Antikenmuseum & Sammlung Ludwig	7000 Jahre persische Kunst Meisterwerke aus dem Iranischen Nationalmuseum in Teheran (bis 29.6.)	® St. Alban-Graben 5, Di/Do–So 10–17, Mi 10–21, T 061 271 22 02
Architekturmuseum	Neues Wohnen in Wien (bis 27.4.)	® Pfluggässlein 3, Di–Fr 13–18, Sa 10–16, So 13–16, T 061 261 14 13
Ausstellungsraum Klingental	Dmitri A. Prigov Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus Basel (bis 2.3.)	® Kasernenstr. 23, Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16, T 061 681 66 98
	Really Real (22.3.–20.4.), Vernissage: Sa 22.3., 17.00, →S. 34	
Basler Papiermühle	Magie Die geheime Macht der Zeichen (bis 30.6.)	St. Alban-Tal 37, Di–So 14–17, T 061 272 96 52
Cocteau Kabinett	permanente Ausstellung, Eintritt frei	Feldbergstr. 57, Sa 15–18, T 061 692 52 85
Dichter- & Stadtmuseum	Liestal im Bild (bis Mai 03)	® Rathausstr. 30, Liestal, Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16 T 061 923 70 15
	Vernehmbares Selbstgespräch J. Shimon Schuldheiss: Bilder aus der Liestaler Zeit 1983–88 (bis 27.4.)	
Fondation Beyeler	Mark Rothko Rooms & Sammlung Beyeler →S. 35	® Baselstr. 101, Riehen, Mo–So 10–18, Mi bis 20, T 061 645 97 00
	EXPRESSIV! (30.3.–10.8.)	
Fondation Herzog	permanente Ausstellung	Dreispietz Tor 13, Oslostr. 8, Di, Mi, Fr 14–18.30, Sa 13.30–17, T 061 333 11 85
Historisches Museum		
Barfüsserkirche	«left over» aufgefallen aufgehoben Übrig Gebliebenes, Entwertetes aus Kunststoff (31.3.–11.5.)	® Barfüsserplatz, Mo, Mi–So 10–17, T 061 205 86 00
	permanente Ausstellung	
Haus zum Kirschgarten	permanente Ausstellung	® Elisabethen 27/29, Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17, T 061 205 86 78
Kutschenmuseum	permanente Ausstellung	Scheune Villa Merian, Brüglingen St. Jakob, Mi, Sa, So 14–17, T 061 205 86 00
Musikmuseum	permanente Ausstellung	Im Lohnhof 9, Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, T 061 205 86 00
Jüdisches Museum	Speisen am Shabbat (bis 11.12.03)	® Kornhausgasse 8, Mo, Mi 14–17, So 11–17, T 061 261 95 14
Kantonsmuseum BL	Natur nah 14 Geschichten einer Landschaft (Dauerausst.)	Zeughausplatz 28, Liestal, Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17, T 061 925 50 90
	Weltvagrant Ein Leben auf Reisen: Paul Wirz (1892–1955) bis 27.4.	
	Die Seidenbandweberei In Industrie & Heimarbeit (bis 16.3.)	
Karikatur & Cartoon Mus	Gerhard Haderer Retrospektive (bis 4.5.)	St. Alban-Vorstadt 28, Mi–Sa 14–17, So 10–17, T 061 271 13 36
Kunst Raum Riehen	Lateinamerika. Wege & Umwege Samml. V. Jaquet (bis 21.4.)	Baselstrasse 71, Riehen, Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18, T 061 641 20 2
Kunsthalle Basel	Anselm Stalder Türe offen lassen (bis 23.3.)	Steinenberg 7, Di–So 11–17, Mi 11–20.30, T 061 206 99 00
	Land, Land! H. Mirra, R. Neuenschwander, K. Strunz (bis 9.3.)	
	Markus Gadiant (22.3.–11.5.), Vernissage: Fr 21.3., 18.30	
Kunsthalle Palazzo	Franziska Furter, Maya Rickli Go far go! (bis 7.3.)	Poststr. 2, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17, T 061 921 50 62
	Ernte 02. Ankäufe des Kantons BL (27.3.–13.4.) →S.31	
Kunsthaus Baselland	NB – New York/Berlin E. Antille & N. Hess (bis 2.3.)	St. Jakob-Strasse 170, Muttentz, Di, Do–So 11–17, Mi 14–20, T 061 312 83 88
	Before and After F. Scurti (21.3.–27.4.), Vernissage: Fr 21.3., 19.00	
	Pietro Sanguineti (22.3.–27.4.) Vernissage: Fr 21.3., 19.00	
Kunstmuseum Basel	Entblösst – expressionistische Menschenbilder (bis 22.6.) →S. 35	® St. Alban-Graben 16, Di–So 10–17, T 061 206 62 62
	Renate Buser In/Side: Eine fotografische Installation (bis 2.3.)	
Museum am Burghof	Expo Tri Rhena (Dauerausstellung)	Basler Str. 143, Lörrach, Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17, T 0049 7621 91 93 70
Museum der Kulturen	Schoggi Kunst der Verführung (bis 30.3.)	® Augustinergasse 2, Di–So 10–17, Mi 10–21, T 061 266 55 00
	Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald (28.3.–18.10.04)	
Mus. für Gegenwartskunst	Michael Raedecker Instinction (bis 21.4.)	® St. Alban-Rheinweg 60, Di–So 11–17, T 061 206 62 62
Museum f. Gestaltung	Al fresco. Die Zeit im Raum – Film auf Putz (bis 1.6.)	Klosterberg 11, Di–So 12–18, T 061 273 35 95
Museum Jean Tinguely	Jean le Jeune Tinguelys politische & künstlerische Basler Lehrjahre (bis 23.3.)	® Paul Sacher-Anlage 1, Di–So 11–19, T 061 681 93 20
	Fotografen sehen Jean Tinguely: L. Bezzola (18.3.–3.8.)	
Museum Kl. Klingental	permanente Ausstellung	® Unterer Rheinweg 26, Mi/Sa 14–17, So 10–17, T 061 267 66 25/42
Naturhist. Museum	Haie – Gejagte Jäger (bis 13.4.) →S. 34	® Augustinergasse 2, Di–So 10–17, T 061 266 55 00
	Einblick ins Dinosaurier-Atelier →S. 34	
Pharmazie-Hist. Museum	permanente Ausstellung	Totengässlein 3, Di–Fr 10–18, Sa 10–17, T 061 264 91 11
plug in	Curating Degree Zero Archive (bis 8.3.)	St. Alban-Rheinweg 64, Mi–So 14–18, Do 14–22, T 061 283 60 50
	One Word Movie Interaktive Installation v. Beat Brogle (6.3.–23.3.)	
Puppenhausmuseum	Steinalt und hochmodern (bis 25.5.)	® Steinenborstadt 1, Mo–So 11–17, Do bis 20, T 061 225 95 95
Römerstadt Augusta Raurica	permanente Ausstellung	® Giebenacherstrasse 17, Augst, Mo 13–17, Di–So 10–17
		Haustierpark & Schutzhäuser tägl. 10–17, T 061 816 22 22
Samm. Friedhof Hörnli	permanente Ausstellung	Hörnliallee 70, Riehen, 1./3. So im Monat 10–16, T 061 605 21 00
Schweizer Sportmuseum	Kunst und Kitsch im Umfeld des FC Basel (bis 31.4.)	Missionsstrasse 28, Mo–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17, T 061 261 12 21
	Karli Odermatt Szenen einer Fussball-Karriere (bis 30.3.)	
	Sportkarikaturen u.a.v. JÜSP und Jörg Vogeltanz (bis 30.4.)	
Skulpturhalle Basel	SkulpturAkt – Bilder von Milena Johanes (bis 16.3.)	Mittlere Strasse 17, Di–So 10–17, T 061 261 52 45
Verkehrsdrehscheibe & unser Weg zum Meer	permanente Ausstellung	Westquaistrasse 2, Di–So 10–17, T 061 631 42 61
Vitra Design Museum	Ingo Maurer Light – Reaching for the Moon (bis 10.8.)	Charles Eames-Str. 1, D Weil am Rhein, Di–So 10–18, T 0049 7621 702 3200

MUSEEN ÜBERREGIONAL

Augustinermuseum	Eichen, Wiegen, Messen Freiburger Münstermarkt (bis 27.4.)	Augustinerplatz, D Freiburg i. Br., Di–So 10–17, T 0049 761 201 2503
CentrePasquArt	Hess Collection Hang zum Dissens (bis 9.3.)	Seevorstadt 71–75, faubourg du Lac, Biel, T 032 322 55 86
	In diesen Zeiten – C'est le moment (29.3.–25.5.)	
Fotomuseum Winterthur	Anders Petersen Ich dich lieben, du mich auch? (bis 16.3.)	Grünenstrasse 44, Winterthur, T 052 233 60 86
	Yoshiko Saino The Sign of Life (bis 16.3.)	
	Roni Horn Neue fotografische Arbeiten (29.3.–1.6.)	
Kunstmuseum Olten	Otto Morach (1887–1973) Aus einer Privatsammlung (bis 6.4.)	Kirchgasse 8, Olten, Di–Fr 14–17, Sa/So 11–17, T 062 212 86 76
	Alfons Wyss Das schöne Blatt (bis 6.4.)	
Kunstmuseum Solothurn	Marie-Theres Amici (bis 16.3.)	Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 622 23
	Echoloten. Suchbewegung im unbekannten Raum (bis 6.4.)	
	Ian Anŭil (29.3.–1.6.)	
Kunstmuseum Thun	Liaisons – Collections II (bis 21.4.)	Hofstettenstrasse 14, Thun, T 033 225 84 20
Musée Beaux-Arts	Robert Breitwieser (bis 16.3.)	4, place Guillaume Tell, Mulhouse, T 0033 389 33 78 11
Musée jurassien des arts	Exposition de Noël des artistes jurassiens (bis 9.3.)	4, rue Centrale, Moutier, T 032 493 36 77
Museum f. Kommunikation	Télémagie 150 Jahre Telekommunik. in der Schweiz (bis 27.7.)	Helvetiastrasse 16, Bern, T 031 357 55 55
	Werbung für die Götter Heilsbringer aus 4000 J. (bis 25.10.04)	

KUNSTRÄUME

VEREIN GALERIE IN BASEL

ARK (Ausstellungsraum Klingental)	Dmitri A. Prigov Stipendiat Stiftung Laurenz-Haus (bis 2.3.)	Kasernenstr. 23, Di–Fr 15–18, Sa&So 11–16, T 061 681 66 98
Beyeler	Really Real R. Dettwiler, S. Hasenböhler, M. Schwander (22.3.–20.4.)	Vernissage: 22.3., 17.00 → S. 34
Von Bartha	Varlin Nus et Figures (bis Mitte April)	Bäumleingasse 9, Di–Fr 9–12, 14–18, Sa 9–13, T 061 206 97 00
	Aurélien Nemours (bis 29.3.)	Schertlingasse 16, Di–Fr 14–19, Sa 10–13, T 061 271 63 84
	Tefaf Maastricht (13.3.–23.3.)	
Evelyne Canus	Peter Downs brough (bis 29.3.)	St. Alban-Anlage 67, T 061 271 67 77
Carzaniga + Ueker Galerie	Gruppe 33 (bis 6.4.)	Gemsberg 8+7a, Mo–Sa 9–17, T 061 264 96 96
Guillaume Daeppen	Cristina Herradas Martin: Fuente. Malerei (bis 29.3.)	Müllheimerstr. 144, Mi–Fr 15–20, Sa 12–17, T 061 693 04 79
Friedrich	M. McCaslin: Electric Circus, K. Rosen: Rooms (7.3.–16.4.)	Grenzacherstr. 4, Di–Fr 13–18, Sa 11–16, T 061 683 50 90
Graf & Scheible	Peter Baer In den Raum gestellt (bis 22.3.)	Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16, T 061 261 09 11
Hilt Galerie & Art Shop	Projekte: www.hilt-art.ch	Freie Str. 88, Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17, T 061 272 09 22
	Art Primitif: Afrikanische Kunst- & Kultobjekte (permanente Ausstellung)	St. Alban-Vorstadt 52
	Accrochage: Künstler der Galerie (bis 29.3.)	
Kämpf	Maria Moser Ölbilder (20.3.–26.4.)	Heuberg 24, Di, Mi, Fr 14–18, Do 14–20, Sa 11–16, T 061 261 44 60
Gisele Linder	Jean Stern, Cécile Hummel (bis 5.4.)	Elisabethen 54, Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16, T 061 272 83 77
Edition Franz Mäder	Rolf Brunner (bis 8.3.)	Claragraben 45, Di, Fr 17–20, Sa 10–16, T 061 691 89 47
	Franco Müller (21.3.–12.4.)	
Anita Neugebauer	René Mächler	St. Alban-Vorstadt 10, Di–Fr 10–20, Sa 10–18, T 061 272 21 57
Riehentor Trudi Bruckner	Les Préférés de la Galerie (bis 29.3.)	Spalenberg 52, Mi–Fr 14–18, Sa 11–16, T 061 261 83 40
Stampa	Daniela Keiser (bis 22.3.)	Spalenberg 2, Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17, T 061 261 79 10
	Alex Hanimann (25.3.–17.5.)	
Daniel Blaise Thorens	Kira Weber Stilleben und Intérieurs (bis 8.3.)	Aeschenvorst. 15, Di–Fr 10–12, 14–18.30, Sa 10–12, 14–17, T 061 271 72 11
Galerie Triebold	Darya von Berner Hund-Ert (bis 5.4.)	Wettsteinstr. 4, Riehen, Di–Fr 10–12, 14–18, Sa 10–16, oder nach Vereinbarung, T 061 641 77 77
Fabian & Claude Walter	Neighbourhoods Andersen, Burkhard u.a. (bis 1.3.)	Wallstr. 13, Di–Fr 14–18, Sa 10–15, T 061 271 38 77
Tony Wüthrich	Im Kabinett Markus Schwander «Dogs & Flowers» (bis 1.3.)	Vogesenstr. 29, Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16, T 061 321 91 92
	Scapes Part one (25.3.–3.5.)	

KUNSTRÄUME BASEL

Armin Vogt Galerie	Peter Herbener Guachen & Kaltnadel-Radierungen (bis 22.3.)	Münsterplatz 8, Di–Fr 14–18, Sa 12–16, T 061 261 83 85
Arté Wallhof	Jay Rechsteiner The Sushi Concept	Wallstr. 14, Di–Fr 9–18.30, Sa 9–17
	Speeks Portugese In The Kunstschlachthalle (bis 8.3.)	
Artplace	Ibrahim El Haddad Malerei und Zeichnungen (bis 26.3.)	St. Johanns-Vorstadt 23, Di–Fr 14–18, Sa 12–15, T 061 261 83 24
Cargo Bar	Immer weiter – Frühling als Zustand Installation von O. Blomeier (bis 31.3.)	St. Johanns-Rheinweg 46, So–Do 16–1, Fr–Sa 16–2.30
Edition Fanal:	Jubiläumsausstellung (bis Anf. Mai) fiS. 17	St. Alban-Tal 39, Di, Mi, Do 14–18 oder n. Vereinb., T 061 272 13 54
Eulenspiegel	Helen Dellers Paris pas chic (20.3.–19.4.) Vernissage: Do 20.3., 17.00	Gerbergässlein 6, T 061 263 70 80
Gundeldingerfeld	Kultort Stadion Gewalt, Rassismus und Diskriminierung im Fussball (bis 8.3.)	Halle 7, Dornacherstr. 192, täglich 10–17
Kaskadenkondensator	line-extension: 31 days > 31 frames A. Zimmermann & S. Feucht	Burgweg 7–15, Do/Fr 18–21; Sa/So 16–19; T 061 693 38 37
	frontflipping 3: how to work better 3. learn to listen	
Nicolas Krupp	Peter Friedl (bis 29.3.)	Erlenstr. 15, Do–Sa 14–18, T 061 683 32 6
Offene Kirche Elisabethen	Reinigen – von der Kunst sich zu häuten	Elisabethenstr. 14, Di–Fr 10–21, Sa 10–18, So 13–18, T 061 272 03 43
	Kunstaussstellung von N. Stalder, J. Stojanovic & K. Zaugg (4.3.–29.3.), Vernissage Di 4.3., 18.30, → S. 32	
Pep + No Name	Mark Nussbaumer (bis 9.3.)	Unterer Heuberg 2, Mo–Fr 12–19, Sa 11–17, T 061 261 51 61
	Jirka Stack (Prag) Photographie (20.3.–12.4.)	
Rue 50	Ruedi Bossert Lumière et Reflexion (20.3.–2.4.)	Rütlistr. 50, Mo, Di, Do 17–19, Mi/Fr 13–16, Sa/So 11–14
	Vernissage: Mi 19.3., 18.30	oder nach Vereinbarung, T 061 3422 18 61
Schule für Gestaltung	Diplomausstellung Körper + Kleid (bis 9.3.)	Spalenvorstadt 2, Di–Fr 12–18.30, Sa/So 12–17
Tanzbüro Basel	Stanza 10: Compagnie Morespace (bis 20.3.)	Claragraben 139, Mi 17–19 & a. Anfrage, T 061 681 09 91
Teufelhof	Veronika Raichs vielschichtige Bilderwelt (bis Ende Juli)	Leonhardsgraben 49, T. 061 261 10 10
	Fattoria Nittardi Kunstketten & -papiere, Vernissage: Do 27.3., 18.30	
Universitätsbibliothek	Expanded Media William S. Burroughs & die Folgen (bis 29.3.)	Schönbeinstr. 18–20, Mo–Fr 8.30–19.30, Sa bis 16.30, T 061 267 31 24

WEITERE KUNSTRÄUME

Daros Exhibitions	La Mirada Zeitgenössische Fotokunst aus Lateinamerika Teil II: (bis 29.3.)	Limmatstr. 268, Zürich, T 01 447 70 00
Forum Flüh	Marischa Burckhardt (bis 23.3.)	Talstr. 42a, Flüh, Mi/Fr 14–17, So 11–13, T 061 731 30 80
Galerie du Soleil	Ruedi Schwyn (bis 23.3.)	Marché-Concours 14, Saignelégier, T 032 951 16 88
Galerie Werkstatt	Irène Braun Baustelle (bis 2.3.)	Brunngasse 4/6, Reinach, Do/Fr 17–19, Sa/So 14–17, T 061 711 31 63
	Ilse Ermen Keep of this area until grass has grown (bis 2.3.)	
Haus der Kunst St. Josef	Karl Gerstner Synchronien u.a. (bis 30.3.)	Baselstr. 27, Solothurn, Do/Fr 14–18, Sa/So 14–17, T 032 621 09 80
Kunstkeller	Heinke Torpus Das pralle Leben (27.3.–12.4.), Vernissage: Do 27.3.	Kanonengasse 43, Liestal, Mi–Fr 15–19, Sa 10–16, T 061 923 04 52
Sculpture at Schoenthal	Skulpturenpark (permanente Ausstellung)	Schönthalstr. 158, Langenbruck, Sa/So 11–18, T 062 390 11 60
Trotte Arlesheim	Lotti Kofler Malerie/Installation	Ermitagestr. 19, Di–Fr 15–18, Sa/So 11–16
	Florence Rometsch Keramikobjekte (21.3.–6.4.)	
Villa Aichele Lörrach	Paul Iben thaler 1920–2001 (bis 2.3.)	Basler Str. 122, D Lörrach, Mi 12–15, Fr/Sa 15–18.30, So 11–17, T 0049 7621 81 91
	Fritz Mühlenbeck Fusing – Bilder aus Glas (15.3.–4.5.)	

VERANSTALTER

Allegra, Salsa Club	Hilton, Aeschengraben 31	T 061 275 61 49
Allg. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 061 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049 761 70 95 95
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 061 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 061 973 20 33
Ateliertheater Riehen	Baselstrasse 23	T 061 641 55 75
Atlantis	@ Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Baggestooss	Kasernenareal (Junges Theater)	
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 061 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 061 261 28 87
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20	T 061 263 33 41
Birseckerhof	@ Binningerstrasse 15	T 061 281 50 10
Birsfelder Museum	Schulstrasse 29, Birsfelden	T 061 311 48 30
Borderline	Hagenastrasse 29	T 061 383 27 60
Borromäum	Byfangweg 6	
Burg im Wardeck	Burgweg 7	T 061 691 01 80
Burggarten-Keller Theater	Schlossgasse 11, Bottmingen	T 061 422 08 82
Burghof Lörrach	@ Herrenstrasse 5	T 0049 7621 940 89 11
Carambar	St. Johannis-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Dance Experience	Spalentorweg 20	T 061 261 16 62
DavidsEck	Davidsbodenstrasse 25	T 061 321 48 28
Diva	Rütiweg 13, Pratteln	T 061 821 41 51
effzett	Klingentalgraben 2	T 061 683 00 55
E9	Eulerstrasse 9	T 061 271 10 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77 D Freiburg	T 0049 761 20 75 70 Res: T 0049 761 20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033 389 36 28 28
Fondation Beyeler	Baselstrasse 101, Riehen	T 061 645 97 00
Fondation Herzog	Oslostrasse 8	T 061 333 11 85
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchplatz 11	T 061 264 92 00
Forum Schlossplatz	Laurenzenvorstadt 3, Aarau	T 062 822 65 11
Förnbacher	Theater Company, Info & Res.	T 061 361 9033
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 061 261 56 36
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049 761 34 8 74
Fricks Monti	@ Kaistenbergstrasse 5, Frick	T 062 871 04 44
Galerien	→ Adressen Galerien	
Gare du Nord	Schwarzwaldallee 200	VVK T 061 271 65 91
Goetheanum Dornach	@ Rütliweg 45	T 061 706 44 44
Gundeldinger Casino	@ Güterstrasse 213	T 061 366 98 98
Gundeldinger Feld	Dornacherstrasse 192	T 061 333 70 70
Gundeldinger Kunsthalle	Baumgartenweg 11	T 061 362 09 24
Häbse-Theater	@ Klingentalstrasse 79	T 061 691 44 46
Haus z. Hohen Dolder	St. Alban-Vorstadt 35	
Haus Salmegg	D Rheinfelden	T 0049 7623 95 237
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Zum Isaak	Münsterplatz 16	T 061 261 47 12/076 337 56 43
Isola Club	Gempfenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 061 836 25 25
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049 761 349 73
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	
Junges Theater Basel	@ Villa Wettstein, Wettsteinallee 40 und Kasernenareal	T 061 681 27 80
Kaserne Basel	@ Klybeckstrasse 1B	Infos: T 061 666 60 00
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 061 693 38 37
Kesselhaus	Am Kesselhaus 5, D Weil	T 0049 7621 793 746
KIFF	Tellistrasse 118, Aarau	
KiK Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 061 971 97 07
Kino	→ Adressen Kino	
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 061 701 12 72
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 11 50
Kulturforum Laufen	Postfach 134, Seidenweg 55, Laufen	VVK: T 061 761 28 46
Kulturraum Kulturscheune	Kasernenstrasse 21A, Liestal	T 061 923 19 92
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, CH Rheinfelden	T 061 831 50 04
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 061 206 99 00
Kunstmuseum	St. Alban-Graben 16	T 061 206 62 62
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 061 270 99 33

Le Triangle	3, rue de Saint-Louis, F Huningue	
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 061 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	T 061 983 15 00
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	@ Messeplatz	
Modus	Eichenweg 1, Liestal	T 061 922 12 44
Museen	→ Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 061 699 34 66
Musiksalon M. Perler	Schiffmatt 19, Laufen	T 061 761 54 72, T 763 83 60
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebasse 70	T 061 264 57 57
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049 7621 166 101
Neue Musik St. Alban	Weidengasse 5	T 061 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	@ Amthausstr. 8, Dornach	T 061 702 00 83
Neues Tabourettli	Spalenberg 12	T 061 261 26 10
Nordstern	Voltastrasse 30	T 061 383 80 60
nt/Areal	Erlenstrasse 21-23	T 061 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	@ Elisabethenstrasse 10	T 061 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) @ Theater: T 061 921 14 01, Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	
Parterre	@ Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 91
Plaza Club	Messeplatz	T 061 692 32 06
Plug In	St. Alban-Rheinweg 64	T 061 283 60 50
Projektraum M 54	Mörsbergerstrasse 54	
QuBa	@ Bachlettenstrasse 12	T 061 271 25 90
Rampe, Kleinkunsthöhne	Eulerstrasse 9	
Raum 33	St.Alban-Vorstadt 33	T 061 381 38 20
Theater Roxy	@ Muttentzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 577 11 11 078 635 84 46
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42	T 061 272 80 32 Res.: T 061 273 93 02
Schloss Ebenrain	Ittingenstr. 13, Sissach	T 061 971 38 23/925 62 17
Schönes Haus	Kellertheater, Englisch Seminar, Nadelberg 6	
Schule für Gestaltung	Spalenvorstadt 2 (Vortragssaal)	T 061 261 30 07
Sommercasino	@ Münchensteinerstrasse 1	T 061 313 60 70
Sprützhöhli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	@ am Barfüsserplatz	T 061 226 36 36
Stiller Raum im Wardeck	Burgweg 7	T 061 693 20 33
Sudhaus im Wardeck	@ Burgweg 7	T 061 681 44 10
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 061 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 061 271 12 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47-49	T 061 261 12 61
Theater Basel	@ Theaterstrasse 7	T 061 295 11 33
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, F St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
TheaterFalle Basel		T 061 383 05 20/079 302 59 53
Theater Freiburg	Bertoldstr. 64, D Freiburg	T 0049 761 201 28 53
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049 7626 972081
Theater Marie	Postfach, 5001 Aarau	T 062 843 05 25
Theater Scala Basel	Freie Strasse 89	T 061 270 90 50
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 061 701 15 74
Utopia	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	
Unternehmen Mitte	@ Gerbergasse 30	T 061 262 21 05
Villa Wettstein	@ Wettsteinallee 40	T 061 681 27 80
Volkshaus	Rebasse 12-14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 061 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 061 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater	@ St. Alban-Vorstadt 12	T 061 272 23 43
Werkraum Wardeck pp	Burg, Kasko, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7-15	T 061 693 34 39
Worldshop	Oetlingerstrasse 79	T 061 691 77 91
Z7	@ Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 061 821 48 00

@ rollstuhlgängig
@ beschränkt rollstuhlgängig



KINOS

Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43	
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
Kino Borri	Zentr. Borromäum, Byfangweg 6	T 061 205 94 46
Kino Dornach	beim Bahnhof Dornach	T 061 702 00 83
Kino Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 91
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof	T 0049 761 70 95 94
	Urachstrasse 40, D Freiburg	
kult.kino Atelier	Ⓜ Theaterstrasse 7	T 061 272 87 81
kult.kino Camera	Ⓜ Rebgassee 1	T 061 681 28 28
kult.kino Club	Ⓜ Marktplatz 34	T 061 261 90 60
kult.kino Movie	Clarastrasse 2	T 061 681 57 77
Landkino	im Palazzo Liestal	T 061 921 14 17
Lumière Noire	Binnigerstrasse 15	T 061 228 90 20
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 061 693 44 77
Stadtkino Basel	Ⓜ Klostersgasse 5	T 061 272 66 88

VORVERKAUF

BaZ am Aeschenplatz	Aeschenplatz 7	T 061 281 84 84
Bivoba	Auberg 2a	T 061 272 55 66
Musik Wyler	Schneidergasse 24	T 061 261 90 25
Roxy Records	Rümlinsplatz 5	T 061 261 91 90
Ticketcorner	www.ticketcorner.ch	T 0848 800 800
TicTec	www.tictec.ch	T 0900 55 22 25

AUSGEWÄHLTE BARS & CAFES

Alpenblick	Klybeckstrasse 29	T 061 692 11 55
Babalabar	Gerbergasse 74	T 061 261 48 49
baragraph 4	Petersgasse 4	T 061 261 88 64
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 061 272 83 83
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 061 632 05 56
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 061 321 00 72
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 061 273 57 37
fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11
Grenzwert	Rheingasse 3	T 061 681 02 82
Il caffè	Falknerstrasse 24	T 061 261 27 60
New York Café Dart Pub	Seewenweg 5, Reinach	T 061 711 36 63
Q-Bar	Gerbergasse 71	
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 061 261 34 72
Roxy-Bar	Muttentzerstrasse 6, Birsfelden	T 079 633 11 86
Saxophon	Theaterstrasse 4	
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 061 281 56 56
Weinbar	Gerbergasse 30	T 061 262 27 11

AUSGEWÄHLTE RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 061 261 57 31
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 061 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 061 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 061 269 87 11
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41	T 061 272 59 63
Balade	Klingental 8	T 061 699 19 19
Besenstiel	Klosterberg 2	T 061 273 97 00
Birseckerhof	Binnigerstrasse 15	T 061 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 061 261 22 72
Brauerei, Wardeck	Grenzacherstrasse 60	T 061 692 49 36
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 061 693 05 07
Comino	Freie Strasse 35	T 061 261 24 40
Couronne d'or	F Leymen	T 0033 389 68 58 04
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 061 322 09 19
El Jardin	Kleinhühnerstrasse 153	T 061 631 11 10
eo ipso	Ⓜ Dornacherstrasse 192	T 061 333 14 90
Erlkönig	Erlenstrasse 21	T 061 683 33 22
Fischerstube	Rheingasse 54	T 061 692 66 35
La Fonda	Satteltgasse-Glockengasse	T 061 261 13 10
Ganges	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049 7621 169811
Goldenen Sternen	St. Alban-Rheinweg 70	T 061 272 16 16
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 061 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 061 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 061 261 32 58
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 061 692 73 33
Hübeli	Hegenheimerstrasse 35	T 061 381 14 22
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 061 262 36 06
Jay's Indian Restaurant	St. Johanns-Vorstadt 13	T 061 681 36 81
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9	T 061 301 50 61
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 061 281 45 95
Königsbrasserie	Blumenrain 8	T 061 260 50 50
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 061 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 061 272 42 33
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 061 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 061 262 31 60
Maxim	Rebgasse 1	T 061 681 33 46
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 061 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 061 272 48 48
Parterre	Klybeckstrasse 1B	T 061 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 061 261 02 39
Platanen Hof	Klybeckstrasse 241	T 061 631 00 90
Rollerhof	Münsterplatz 20	T 061 263 04 84
Royal	Schwarzwaldallee 179	T 061 686 55 55
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 061 692 59 89
Schifferhaus	Bonergasse 75	T 061 631 14 00
Spitz, Café	Greifengasse/Rheingasse 2	T 061 685 11 00
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 061 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 061 281 40 90
In Tapas Veritas	Schnabelgasse 2	T 061 261 99 34
Teufelhof	Leohardsgraben 47-49	T 061 261 10 10
Valentino's	Kandererstrasse 35	T 061 692 11 55

AGENDA MÄRZ 2003

SAMSTAG 1. MÄRZ			
FILM VIDEO	* Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	15.30
	E minha cara – That's My Face Regie: Thomas Allen Harris, USA/Brasilien 2001	Stadtkino	18.00
	Nouvelles 2003: But I'm a Cheerleader Regie: Jamie Babbit, USA 1999 →S. 6/30	Stadtkino	20.30
	Corto Maltese – La cour secrete des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002	Stadtkino	23.00
THEATER	Krieg um Troja Zwei Tragödien von Euripides und Walter Jens	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30–22.30
	Es war die Lerche Heiteres Trauerspiel; Autor und Regie: Ephraim Kishon	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
	Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Der letscht Wille Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg	Baseldytschi Bihni	20.15
	klubStück: True Dylan Stück von Sam Shepard	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
LITERATUR	Slamcafé Die Poetry Bar mit offener Bühne	Worldshop	20.00
KUNST	Entblösst – expressionistische Menschenbilder Führung mit A. Haldemann →S. 35	Kunstmuseum	11.00
	Werkgespräch zwischen Philipp Kaiser und der Künstlerin Renate Buser	Kunstmuseum	11.00
	9=12 Neues Bauen in Wien Führung mit Ulrike Jehle	Architekturmuseum	11.00
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Curating Degree Zero Archive Führung	plug in, Kunst und Neue Medien	14.00–15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
MUSIK	Carmen Oper von Georges Bizet	Theater Freiburg D	19.30 22.45
	Kur und Bad Das Orchester aus Zürich mit Midlife Konzert →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	L'âme immortelle ASP Unheilig	Z7, Pratteln	20.00
	Kate McDonell Traditional Songwriter Konzert	Zum Isaak	20.00
	Glücksalopp – Rettet die Masslosigkeit Chansonabend mit Tina Teubner	Teufelhof Theater	20.00
	Wiener Klassik? V. Mullova, Violine; Kammerorchester Basel →S. 27	Stadtcasino	20.15
	Nova Huta + Neoangin Polkas und Walzer im elektronischen Gewand →S. 26	Parterre	21.00
	Ivan Paduart Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
TANZ	Tough Roses and Young Blood Ballett von Richard Wherlock	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Toro Compagnie Morespace →S. 20	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY & DANCE	60s–80s Oldies-Party mit DJ Mozart →S. 25	Kuppel	21.00
	Laurel Aitken & The Pressure Tenants (Jam); Open Season (CH)	Kaserne	21.00
	Ball Verqueer Aids-Hilfe Freiburg	E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00
	Funk You DJs Karmann & Miron; an evening of 70's soul and funk	Carambar	21.30
	Salsa-Nacht →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00–03.00
	Disco	Nellie Nashorn, D Lörrach	22.00
	Mega House Party	Music Bar Galeria, Rütiweg 9, Pratteln	22.00
	Mary's big dance-party DJ Mary	Isola Club	22.00
KINDER	Sawitri Indische Legende; Marionettenspiel Puppenbühne Goetheanum	Goetheanum Dornach	15.00
	Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Basler Kindertheater	16.00
FASNACHT	Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue	Neues Tabourettli Theater	20.00
ET CETERA	Cantina primo piano Das Eröffnungsfest der Cantina primo piano	Unternehmen Mitte, Weinbar	18.00
SONNTAG 2. MÄRZ			
FILM VIDEO	E minha cara – That's My Face Regie: Thomas Allen Harris, USA/Brasilien 2001	Stadtkino	12.30
	Nouvelles 2003: But I'm a Cheerleader Regie: Jamie Babbit, USA 1999 →S. 6/30	Stadtkino	20.30
	Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002	Stadtkino	20.30
THEATER	Gute Frage – Nächste Frage Regie: Antonia Brix →S. 19	Vorstadt-Theater	16.00
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow, 19.15 Einführung	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00–21.45
	4.48 Psychose Schauspiel von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15–20.45
	Effi Briest Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Theodor Fontane	Theater Freiburg D	19.30–21.30
	Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Bremer Freiheit, Frau Geesche Gottfried Trauerspiel von Rainer Werner Fassbinder	Theater Freiburg D	20.00–21.30
KUNST	Art + Brunch Brunch und Führung in der Sammlung Beyeler →S. 35	Fondation Beyeler	10.00–12.00
	Führung mit Mario Giudici	Kunsthalle	11.00
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00 12.30
	Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960 – 1991 Führung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	12.30
	Tour fixe english Collection Beyeler →S. 35	Fondation Beyeler	15.00–16.15
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
MUSIK	Musikalische Sonntagsmatinee (Bei Männern, welche Liebe fühlen...); Joel Marosi, Violoncello; Marja-Lisa Marosi, Klavier; Werke von Beethoven, Janacek, Brahms	Theater Basel, Foyer	11.00
	Dimenarti Quartett spielt Werke von Haydn, Ligeti und Schubert	Goetheanum Dornach	16.30
	Norma Melodrama von Vincenzo Bellini; 18.15 Einführung	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00–22.00
	* Jazz meets Classic Gary Burton Duo →S. 24	Stadtcasino	20.00
	New Bag Christy Doran Power Jazz; Ambient Music →S. 27	Gare du Nord	20.00
	Cuba live Nieto y la Solución; Konzert	Allegra, Hotel Hilton	20.00
	El Calderón Afrolatino Samambaia (Brasil)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Toro Compagnie Morespace →S. 20	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
	Buenos Aires Tango Basel Tango	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE	Top oder Flop Vinylversteigerung DJs Kelfamdorrröhr & Jaguar o.b.; free entry	Carambar	20.00
KINDER	Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Basler Kindertheater	16.00
FASNACHT	Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue	Neues Tabourettli Theater	20.00
ET CETERA	Haie – gejagte Jäger Führung →S. 34	Naturhistorisches Museum	15.30
	Heilungsfeier mit Handauflegen und musikalischer Umrahmung	Offene Kirche Elisabethen	18.00

* Tipp des Tages

MONTAG | 3. MÄRZ

FILM VIDEO	E minha cara – That's My Face Regie: Thomas Allen Harris, USA/Brasilien 2001	Stadtkino	18.00 20.30
THEATER	Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	* Reinigen – Von der Kunst sich zu häuten Kunstaussstellung von N. Stalder, J. Stojanovic und K. Zaugg; Vernissage	Offene Kirche Elisabethen	18.30
MUSIK	Heinrich Heine und Franz Liszt mit A. Djordjevic, Sopran und D. Zbinden, Piano	Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	20.00
	S'Museumskonzärtli Sternstunden der Trommel- und Pfeifenkunst	Museum der Kulturen	20.00
KINDER	Theaterworkshop für Kinder ab 8; Leitung: Sonja Moresi; Infos im Theater →S. 19	Vorstadt-Theater	10.00–15.00
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
FASNACHT	Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue	Neues Tabourettl Theater	20.00

DIENSTAG | 4. MÄRZ

THEATER	Romeo und Julia Tragödie von William Shakespeare, 1915 Einführung	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–22.00
	Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	Lesegruppe Neue Bücher werden vorgestellt	GGG Bibl. Gundeldingen, Tellplatz 11	10.00–11.00
	Lesegruppe Bouvier, Nicolas. Die Erfahrung der Welt	GGG Bibl. Hirzbrunnen, Bäumlhofstr. 152	20.00
KUNST	Zeichen und Wunder Führung durch die Sammlung	Kunstmuseum	12.30–13.15
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Frontflipping 3: how to work better 3. Learn to listen →S. 33	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	* Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Samael Cathedral – Without Face	Z7, Pratteln	20.00
	Isla Eckinger Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Buenos Aires Tango Basel Tango über Mittag	Tanzpalast	12.00–14.00
PARTY & DANCE	Salsa, Merengue y Son mit DJ Samy; Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25	Kuppel	21.00
KINDER	Theaterworkshop für Kinder ab 8; Leitung: Sonja Moresi; Infos im Theater →S. 19	Vorstadt-Theater	10.00
FASNACHT	Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue	Neues Tabourettl Theater	20.00

MITTWOCH | 5. MÄRZ

FILM VIDEO	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	18.00
	Nouvelles 2003: But I'm a Cheerleader Regie: Jamie Babbit, USA 1999 →S. 6/30	Stadtkino	20.30
THEATER	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow, 1915 Einführung	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–22.45
	Knapp daneben Arnulf Rating präsentiert sein neues Kabarettprogramm →S. 15	Burghof Lörrach	20.00
	Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
KUNST	Führung mit Christian Végh	Kunsthalle	11.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	17.30
	ArchitektTour Führung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano →S. 35	Fondation Beyeler	18.00–19.00
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Führung mit Isabel Zürcher	Kunsthalle	18.30
MUSIK	Orgelkonzert Werke von Litaize, Langlais und Hakim	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffon von Jacques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00–22.45
	S'Museumskonzärtli Sternstunden der Trommel- und Pfeifenkunst	Museum der Kulturen	20.00
	Contriva Alternativ-Rock mit dem Berliner Quartett →S. 26	Parterre	21.00
	Isla Eckinger Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	5. Offene Jam-Session in der Bar du Nord →S. 27	Gare du Nord	21.00
	Play Jazzsession	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.00
	Jazz & Dogs Peter Götzmann's Jazz Hop Rhythm, Stefan Bamberger & Friends	E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00
	Chill & Jam open mic for jazz, funk, latin...; free entry	Carambar	21.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Wardeck, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	09.30
	Theaterworkshop für Kinder ab 8; Leitung: Sonja Moresi; Infos im Theater →S. 19	Vorstadt-Theater	10.00
	Kindernachmittag →S. 32	Unternehmen Mitte	11.00–18.00
	Kinderclub zu Jean le Jeune Jean Tinguelys Basler Lehrjahre	Museum Jean Tinguely	14.00
	* Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Kinderführung von 6–10 Jahren →S. 35	Fondation Beyeler	15.00–16.00
	Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Basler Kindertheater	16.00
FASNACHT	Stubete 03 Werner F. Vögelins Vorfasnachtsrevue	Neues Tabourettl Theater	20.00
ET CETERA	So tickt Basel Basels Uhren aus vier Jahrhunderten; mit Veronika Gutmann	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	18.15

DONNERSTAG | 6. MÄRZ

FILM VIDEO	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	18.00
	Der Himmel über Berlin Regie: Wim Wenders, D/F 1987 →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	* Nouvelles 2003: Secret Society Regie: Imogen Kimmel, GB/D 2000 →S. 6/30	Stadtkino	20.30
	27 missing Kisses Regie: Nana Djordjadze, Georgien/D 2000	Neues Kino	21.00
THEATER	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Remake von Roger Lille; Regie: Monika Neun	Raum 33	20.00
	Der letscht Wille Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg	Baseldytschi Bihni	20.15
KUNST	Werkbetrachtung über Mittag Neuerwerbungen und Geschenke 2000–2002	Kunstmuseum	12.30–13.00
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Visite guidée d'architecture	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	16.00
	Reinigen – Von der Kunst sich zu häuten Animationen von K. Zaugg; Fusswaschungen	Offene Kirche Elisabethen	18.30
	...verführen...reisen...navigieren... Beat Brogle präsentiert <One Word Movie>	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
MUSIK	Hohe und tiefe Hölzer – Oboen und Fagotte mit Patrick Tröster	Historisches Museum: Musikmuseum	18.15
	Carmen Oper von Georges Bizet	Theater Freiburg D	19.30
	The Official Tribute To ... The Blues Brothers The London Musical Theatre →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Stefano Saccon Quartet	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30

TANZ	Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock; Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00–22.45
PARTY & DANCE	Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga; Goldfingerbrothers, DJ Drop & Guests →S. 25	Kuppel	21.00
	Music from Heaven & Hell DJ Frank; alternative 90s	Carambar	21.00
	Salsa-Nacht →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00–01.00
	Klub Surprise: Merzen DJ: dkb; Musikprogramm: Gelateria Sound	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KINDER	Theaterworkshop für Kinder ab 8; Leitung: Sonja Moresi; Infos im Theater →S. 19	Vorstadt-Theater	10.00
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
FASNACHT	Stubete 03 Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue	Neues Tabourettl Theater	20.00
ET CETERA	Haie – gejagte Jäger Führung mit Urs Wüest, Zoologe →S. 36	Naturhistorisches Museum	18.00
		Puppenhausmuseum, Steinenvorstadt 1	18.00

FREITAG | 7. MÄRZ

FILM VIDEO	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	15.30
	Nouvelles 2003: Les autres filles Regie: Caroline Vignal, F 2000 →S. 6/30	Stadtkino	18.00
	Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970	Stadtkino	20.30
	27 missing Kisses Regie: Nana Djordjadze, Georgien/D 2000	Neues Kino	21.00
THEATER	Dekalog Die Zehn Gebote; Schauspiel nach Krzysztof Kieslowski; Premiere →S. 9	Theater Freiburg D	19.30
	Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Die Kluge von Carl Orff	Marionetten-Theater	20.00
	Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Der letscht Wille Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg	Baseldytschi Bihni	20.15
	KlubStück: Frank & Stein Komödie mit Musik von Ken Campbell	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00–23.15
	* Nachtcafé: Baby Halbstark Das grosse Casting mit Hits der 50er Jahre	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
	Vittorio Finocchiaro Lesung – Performance	Zum Isaak	20.00
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
MUSIK	Monatsausstellung: Brigitte Lutz Bilder auf Papier und Leinwand; Vernissage	Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	19.00
	Musikalische Begegnung mit Polen Lutoslawski, Szymanowski, Chopin u.a.	Goetheanum Dornach	17.30
	Orgelspiel zum Feierabend Brigitte Salvisberg spielt Byrd, Blow, Bach	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.15
	Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Christine Schäfer, Sopran; Ted Taylor, Klavier Wolf, Crump, Schuhmann →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Snuc milosc – Liebe weben Polnische Gedichte und Musik	Goetheanum Dornach	20.15
	Les quatre rustres von Ermanno Wolf-Ferrari; Opéra national de Paris →S. 18	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Sandro Schneebeli World Music Group feat. Michael Zismann →S. 24	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Jour fixe IGNM Werke von Meierhans, Mumma, Frey u.a. →S. 27	Gare du Nord	21.30
	Live-concerts: Walking Experience Post (BS) & Nekish (ZH) mit Rock, Funk, Triphop	Carambar	21.30
PARTY & DANCE	Danzeria DJDD (21.00 Schnupperkurs traditionelle griechische Tänze) →S. 33	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	F.d.n. uplifting downbeats Rare funk tunes mit DJ Raimun Flöck	Kuppel	21.00
	Soirée Tropicale →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00–03.00
	Generation Oldies Party	Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln	22.00
	Grandmaster Flash aus New York City, USA	Kaserne	22.00
FASNACHT	Evergreens/Oldies/Schlagerabend DJ Christof, free entry	Isola Club	22.00
	Stubete 03 Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Die Kelten im deutschen Südwesten Vortrag von Dr. Richter, Grenzach	Altes Rathaus, D Weil am Rhein	15.00
	Saftladen-Bar zum Internationalen Tag der Frau	Effzett Frauenzimmer	20.00

SAMSTAG | 8. MÄRZ

FILM VIDEO	Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970	Stadtkino	15.30
	Hacienda del Teatro Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003	Stadtkino	18.00
	Sechstes Super8-Special	Neues Kino	20.00
	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	20.30
THEATER	Corto Maltese – La cour secrète des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002	Stadtkino	23.00
	Faust, 1. Teil von J. W. von Goethe Einführung von Joachim Daniel	Goetheanum Dornach	18.00
	Faust, 1. Teil von, J. W. von Goethe Studierzimmer II bis Dom; Ens. Goetheanum-Bühne	Goetheanum	19.00
	Richling Waaas? Irritation von Mathias Richling →S. 21	Burghof Lörrach	20.00
	Auge zu und duure Dialektlustspiel mit dem grossen Fauteuil-Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Remake von Roger Lille; Regie: Monika Neun	Raum 33	20.00
	Der letscht Wille Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg	Baseldytschi Bihni	20.15
	Richard der Dritte Tragödie von William Shakespeare, Premiere	Theater Freiburg D	20.30
	Frauenmärchen Weiler Märchenerzähler zum internationalen Frauentag	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein	19.30
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
LITERATUR	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00

* Tipp des Tages

1. MUSEUMSNACHT IN BERN 21. März 2003



Benutzen Sie die
Gelegenheit
für ein verlängertes
Wochenende in
der Bundesstadt

www.bernetourism.ch

PROGRAMMZEITUNG KULTOUR DE BALE

Wenn wir wissen, was Sie wissen, dann wissen es bald noch
mehr! ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft.
Wir freuen uns auf die Daten Ihrer Kulturveranstaltungen
bis zum 15. des Vormonats.

ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
agenda@programmzeitung.ch



MUSIK	Danse Renaissance Konzert des Gospelchors Lobiko C.C.A.	Offene Kirche Elisabethen	19.30
	Fidelio Oper von Ludwig van Beethoven	Theater Freiburg D	19.30 22.15
	Zarzuela-Konzert mit Noemi Nadelmann, Ray M. Wade Jr., Isabel Pedro; Chor des Theater Basel; Sinfonieorchester Basel; Leitung: Arthuro Tamayo	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	5 Jahre Abba jetzt! Unverschämte Hommage an die schwedischen Pop-Götter	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00-22.30
	Les quatre rustres von Ermanno Wolf-Ferrari; Opéra national de Paris →S. 18	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
TANZ	Sandro Schneebeli World Music Group feat. Michael Zismann →S. 24	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	* Tough Roses and Young Blood Ballett von Richard Wherlock; zum letzten Mal	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15-22.45
PARTY & DANCE	Fantastic Plastic Die schillernden Hits der 70/80s mit DJ Marc the Spark →S. 25	Kuppel	21.00
	Fábrica de Salsa →S. 33	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	Circulation DJs Squib & Cali, intro by skillshot; progressive house	Carambar	21.30
	Salsa-Nacht →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	Progressive 1 DJ Nukem, Zürich; Maxwell, Mick Baker	Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln	22.00
	Dance-Kommerz	Isola Club	22.00
	Reggae & Dancehall mit D. Rodigan, King Django & Basyln Soundsystem	Kaserne	23.00
	Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Basler Kindertheater	16.00
FASNACHT	Stubete 03 Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue	Neues Tabouretli Theater	20.00

SONNTAG | 9. MÄRZ

FILM VIDEO	Planet Anime Reservation über www.protocolculture.org zwingend!	Carambar	14.00
	Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002	Stadtkino	20.20
	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	20.30
THEATER	Théâtre sans animaux Comédie de Jean-Marc Stehlé; Prix Molière 2002	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Effi Briest Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Theodor Fontane	Theater Freiburg D	19.30
	Helfried kommt Der österreichische Kabarettist Christian Höberlin	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Richard der Dritte Tragödie von William Shakespeare	Theater Freiburg D	20.30
	* Klubstück: Reservoir Dogs Gewidmet Quentin Tarantino	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KUNST	Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen →S. 35	Fondation Beyeler	11.00-12.15
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00 12.30
	Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960-1991 Führung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Tour fixe français Collection Beyeler →S. 35	Fondation Beyeler	15.00-16.15
	De l'objet utilitaire à l'objet d'art – Illustration avec le Cameroun	Museum der Kulturen	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Niziol Quartett & Harry White Werke von Glass, A. Busch und Schubert →S. 19	Burghof Lörrach	11.00
MUSIK	Vorwärts Marsch... – Trommeln und Pfeifen mit Patrick Tröster	Historisches Museum: Musikmuseum	11.15
	Matinée Babette Mondry, Ogel; Barockorchester Capriccio Basel; Werke von Händel, Bach, Haydn	Peterskirche, Peterskirchplatz 7	11.15
	Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffon von Jaques Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00-21.45
	Omnia Tempus Musik im Dialog der Zeiten	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.00
	Morgestraich – El Calderón Afrolatino De Là Pra Cà (Samba Pagode)	The Bird's Eye Jazz Club	22.00-04.00
TANZ	Spring Flowers: Reiji Kasai Eurythmie Projekt Musik und Dichtung aus Japan	Goetheanum	16.30
	Buenos Aires Tango Basel Tango	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE	Brasilianischer Karneval bis zum Morgestraich Konzert mit Banda Zoà →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	21.00-04.00
	Morgestraichparty R'n'B & Disco to House & Fasnacht; DJ Lukjite →S. 25	Kuppel	22.00
	Morgestraich Party Clubmuzik mit DJ's: Tweak, Sassy J, Gent, Neevo & Wolf	Kaserne	23.00
FASNACHT	Gäll de kensch mi nit? Gottesdienstliche Feier am Sonntag vor dem Morgestraich →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	10.30
ET CETERA	Haie – gejagte Jäger Führung →S. 34	Naturhistorisches Museum	15.30

MONTAG | 10. MÄRZ

KINDER	Kein Tag für Juli Bilderbuchkino für Kinder; von K. Boie und J. Bauer	Stadtbibliothek, D Weil am Rhein	15.00
FASNACHT	Morgestraich!	Stadt Basel	4.00
	Comité Schnitzelbängg	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	* Comité Schnitzelbängg	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Schnitzelbängg moderiert von Peter Richner	Fauteuil Theater	19.30
	Stubete 03 Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue	Neues Tabouretli Theater	19.30

GANZONI
am Spalentor

- Literatur
- Lebensfragen
- Psychologie

Buchhandlung Ganzoni
Spalenvorstadt 45, 4003 Basel
Tel. 061 261 32 72
Fax 061 263 91 39
Ganzoni.Basel@edi.begasoft.ch

**Der Treffpunkt für
Filmfreunde und Gourmets**

Schwarzwaldallee 179
4058 Basel
T 061 686 55 45
F 061 686 55 99
www.royal-hotel.ch
contact@royal-hotel.ch

royal

BIG MUFF SPIELN LEIDER NICHT

aber 36 andere Bands
aus der Region!

28./29. März 2003
www.bscene.ch

scene
das basler
clubfestival

DIENSTAG 11. MÄRZ			
THEATER	Bremer Freiheit, Frau Geesche Gottfried Trauerspiel von Rainer Werner Fassbinder	Theater Freiburg D	20.00
KUNST	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
TANZ	Buenos Aires Tango Basel Tango über Mittag	Tanzpalast	12.00
PARTY & DANCE	Salsa, Merengue y Son mit DJ Samy; Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25	Kuppel	21.00
ET CETERA	Champions League in der Bar du Nord Übertragung auf Grossleinwand	Gare du Nord	20.00

MITTWOCH 12. MÄRZ			
THEATER	Bremer Freiheit, Frau Geesche Gottfried Trauerspiel von Rainer Werner Fassbinder	Theater Freiburg D	20.00
	Guy Bedos (auverkauft) →S. 18	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
KUNST	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	17.30
MUSIK	Carmen Oper von Georges Bizet	Theater Freiburg D	19.30
	Chill & Jam open mic for jazz, funk, latin...; free entry	Carambar	21.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Warteck, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	09.30
	Kindernachmittag →S. 32	Unternehmen Mitte	11.00
FASNACHT	Comité Schnitzelbägg	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Comité Schnitzelbägg	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
	Schnitzelbägg moderiert von Peter Richner	Fauteuil Theater	19.30
	Stubete 03 Werner F. Vögels Vorfasnachtsrevue	Neues Tabouretli Theater	19.30
ET CETERA	Honig, ein Lebenselixier mit Eberhard Rudolph	Altes Rathaus, D Weil am Rhein	15.00
	* Champions League Übertragung auf Grossleinwand: Manchester United – FCB	Gare du Nord	20.00

DONNERSTAG 13. MÄRZ			
FILM VIDEO	Nouvelles 2003: Les autres filles Regie: Caroline Vignal, F 2000 →S. 6/30	Stadtkino	18.00
	* Paris, Texas GB/USA/D 1984; Wim Wenders →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Nouvelles 2003: Secret Society Regie: Imogen Kimmel, GB/D 2000 →S. 6/30	Stadtkino	20.30
	Keiner liebt mich Regie: Doris Dörrie, D 1994	Neues Kino	21.00
THEATER	Dekalog Die Zehn Gebote; Schauspiel nach Krzysztof Kieslowski →S. 9	Theater Freiburg D	19.30
KUNST	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Architectural guided tour	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	16.00
	Lounge Hi – res. Projekte und Projektionen	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
MUSIK	Antenne Karger Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27	Gare du Nord	20.00
	Live: Terrorgruppe Support: ZSK (D), Bitum (D)	Sommercasino	20.00
	Mind the Gap	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Rza (of wu-tang clan) & Cilvaringz (wu-tang) & Surprise wu-tang acts →S. 25	Kuppel	21.00
PARTY & DANCE	Fasnacht bis zum abwinke	Music Bar Galeria, Rütiweg 9, Pratteln	20.00
	Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga; Goldfingerbrothers, DJ Drop & Guests →S. 25	Kuppel	21.00
	Caramoon Lounge ambience; chill out; free entry	Carambar	21.30
	Salsa-Nacht →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00

FREITAG 14. MÄRZ			
FILM VIDEO	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	15.30
	Nouvelles 2003: Im Spiegel der Maya Deren M. Kudláček, A/CH/D 2001 →S. 6/30	Stadtkino	18.00
	Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970	Stadtkino	20.30
	Keiner liebt mich Regie: Doris Dörrie, D 1994	Neues Kino	21.00
THEATER	Das Beste von Lorient Szenen und Sketches	Atelietheater Riehen	20.00
	Remake von Roger Lillie; Regie: Monika Neun	Raum 33	20.00
LITERATUR	Paul Celan: (Zwischen immer und nie) Sequenzen moderner Lyrik	Goetheanum	20.15
	Klappe auf Poetentreff	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
KUNST	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Claudia Adrario; Heiteres zur Fasnacht	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.15
	Fidelio Oper von Ludwig van Beethoven	Theater Freiburg D	19.30
	Olaf Kübler feat. Christoph Spendel Trio	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Louis Sclavis: Napoli's Walls mit L. Sclavis, Klarinette, Sopransaxophon; V. Courtois, Cello; M. Collignon, Stimme, Trompete, Effekte; H. Poulsen, Gitarre →S. 18	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Sascha Schönhaus Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	* The Client Funk Society Schweizer Funk-Band	nt/Areal	23.00
TANZ	Tangosensacion Tanz in der Bar du Nord →S. 27	Gare du Nord	22.00
PARTY & DANCE	Danzeria DJ Sunflower	Werkraum Warteck, Sudhaus	21.00
	Spirit/DJ Fuze B2B/DJ Contrast/DJ Omen/Get Physical Crew	Sommercasino	21.00
	DiscoFever Oldies Party	Music Bar Galeria, Rütiweg 9, Pratteln	21.00
	F.d.n. uplifting downbeats Rare funk tunes mit DJ Raimun Flöck	Kuppel	21.00
	S'no_name El-Q, Bob Corn, Q-Junior, Maurice Clark; r'n'b, funk, soul, house...	Carambar	21.30
	Frauendisko DJanes Conni und Kex	Hirscheneck	22.00
	Soirée Tropicale →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00

SAMSTAG 15. MÄRZ			
FILM VIDEO	Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970	Stadtkino	15.30
	Hacienda del Teatro Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003	Stadtkino	18.00
	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	20.30
	Corto Maltese – La cour secrète des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002	Stadtkino	23.00
THEATER	* Dekalog Die Zehn Gebote; Schauspiel nach Krzysztof Kieslowski →S. 9	Theater Freiburg D	19.30
	Remake von Roger Lillie; Regie: Monika Neun	Raum 33	20.00

* Tipp des Tages

LITERATUR	Siamcafé Der Poesie aufs Maul geschaut Musikcafé: The Loungecore Poets	Zum Isaak 20.00 Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein 20.00
KUNST	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 Reinigen – Von der Kunst sich zu Häuten Kunstaktion mit N. Stalder: Ein den Mittelgang der Kirche füllendes Relief Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Fondation Beyeler 12.00 Offene Kirche Elisabethen 15.00 Museum für Gestaltung 16.00 18.00
MUSIK	Antenne Karger Text und Ton; Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27 The Image of Melancholy Concerto di Viole mit Orgel, Cembalo und Laute Monaco Bagage Bayrische Musik mit Slapstick Sascha Schönhaus Trio Zumjay (Jam) Support: New Generation Soundsystems (GE), Flex Movements (BS) Brinkmanship (BE) Atmospheric Jazz & Contemporary Grooves	Gare du Nord 20.00 Konzert-Galerie Pianofort'ino, Gasstrasse 48 20.00 Nellie Nashorn, D Lörrach 20.30 The Bird's Eye Jazz Club 21.00 22.30 Sommercasino 21.00 nt/Areal 23.00
TANZ	VollmondTango Veranstalter: Tangoschule	Rest. Drei Könige, Kleinhüninger-Anlage 39 21.00
PARTY & DANCE	Sudhaus live: Emashie →S. 33 Nightflight to Venus special DJ Tatana, DJ da flava; women only Summer of Love Die Flower Power Hits & Videos are back! →S. 25 Salsa-Nacht →S. 26 Progressive 1 DJ Steven-S, Fluid, Mick Baker Indie Party: Gold Soundz A Night of Independent Music & more...	Werkraum Wardeck, Sudhaus 20.30 Diva Club, Pratteln 21.00 Kuppel 21.00 Allegra, Hotel Hilton 22.00 Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln 22.00 Kaserne 22.00 Theater Basel, Grosse Bühne 19.00 Theater Basel, Kleine Bühne 19.00 Offene Kirche Elisabethen 10.00–14.00 Carambar 21.30
FASNACHT	Comité Schnitzelbängg Comité Schnitzelbängg	
ET CETERA	Tag der Achtsamkeit I'm not a jukebox DJ Vitto and friends; Funk and more	

SONNTAG | 16. MÄRZ

FILM VIDEO	Nouvelles 2003: Meisje Regie: Dorothée van den Bergh, B/NL/F 2002 →S. 6/30 Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002 Nouvelles 2003: Les autres filles Regie: Caroline Vignal, F 2000 →S. 6/30	Stadtkino 18.00 Stadtkino 20.20 Stadtkino 20.30
THEATER	* Ad Wölfli Portrait eines produktiven Un= Falls; von Ruedi Häusermann Remake von Roger Lille; Regie: Monika Neun Richard der Dritte Tragödie von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus 19.00–20.45 Raum 33 20.00 Theater Freiburg D 20.30
LITERATUR	Literarisch-Musikalischer Salon: George Sand	Kulturzentrum Kesselhaus, D Weil am Rhein 17.00
KUNST	Führung mit Mario Giudici 7000 Jahre persische Kunst Führung Führung mit Valentin Jaquet Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinquely: Fotografien 1960–1991 Führung Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 Das Farbenjahr – Die Bäume im Jahreslauf Bilder von Eva Schneider; Vernissage Tour Fixe English Collection Beyeler →S. 35 Tour fixe italiano Collezione Beyeler →S. 35 Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Kunsthalle 11.00 Antikenmuseum und Sammlung Ludwig 11.00 12.30 Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71 11.00 Museum Jean Tinguely 11.30 Fondation Beyeler 12.00 Rudolf Steiner Archiv, Dornach 14.30 Fondation Beyeler 15.00 Fondation Beyeler 15.00 Museum für Gestaltung 16.00 18.00

kreisvier basel

PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE


Wir schenken Ihren Anzeigen höchste Aufmerksamkeit – unsere LeserInnen auch. ProgrammZeitung – Wissen, was wann wo läuft. Wir freuen uns auf Ihre Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats.


ProgrammZeitung
Gerbergasse 30
Pf | 4001 Basel
T 061 262 20 40
F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch


REPARA TOUR





Rund ums Fest




















Kleinzelte
Party-Festzelte
Festbankgarnituren
Tische, Stühle, Stehtische
Geschirrmobil
Beleuchtungen
Heizungen

metako

Hallen, Zelte und Festmobiliar

4450 Sissach Telefon 061 971 80 30 www.metako.ch

MUSIK	Carmen Oper von Georges Bizet	Theater Freiburg D	19.30
	Antenne Karger Text und Ton; Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27	Gare du Nord	20.00
	Bernard Allison	Z7, Pratteln	20.00
	El Calderón Afrolatino Macirée Sylla (Afro)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Buenos Aires Tango Basel Tango	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE	Brasil-Night Disco und brasilianische Kultur →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	20.00
	Salsa in der Mitte mit viel Platz und Ambiance mit DJ Pepe und DJ Plinio →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
KINDER	Dornröschen Märchen mit Stehfiguren nach Gebrüder Grimm; ab 4 Jahren	Goetheanum	15.00
ET CETERA	Schokolade in der Medizingeschichte Führung mit Daniel Kriemler	Museum der Kulturen	11.00
	Haie – gejagte Jäger Führung →S. 34	Naturhistorisches Museum	15.30
	Flohmarkt Kleider, Accessoires, LPs, CDs...; Bar and Lounge	Carambar	16.00
	Tamphilo Ästhetische Theorie	Theater am Mühlenrain, Mühlenrain 19, D Weil	17.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	Offene Kirche Elisabethen	18.00

MONTAG | 17. MÄRZ

FILM VIDEO	Nouvelles 2003: Im Spiegel der Maya Deren M. Kudláček, A/CH/D 2001 →S. 6/30	Stadtkino	18.00
	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	20.30
THEATER	Helges Leben Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960–1991 Führung	Museum Jean Tinguely	18.30
MUSIK	* Meditative Abendmusiken St. Clara Werke für Cembalo und Orgel;	Kirche St. Clara, Claraplatz 6	18.15
	Alina Ratkovska, Cembalo; Andrzej Szadeiko, Orgel		
TANZ	Peer Gynt Ballett von Richard Wherlock; Musik von Grieg, Debussy, Milhaud, Weill	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warneck, Burg	15.00
ET CETERA	Exkursion in das Vivarium	Naturhistorisches Museum	18.00

DIENSTAG | 18. MÄRZ


FILM VIDEO	Sottosopra Regie: Gabriele Schär	Forum für Zeitfragen	19.00
	Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudle	Fauteuil Theater	20.00
THEATER	Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Klubstück: True Dylan Stück von Sam Shepard	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
LITERATUR	* Kuhschweizer und Sauschwaben Jürg Altwegg und Roger de Weck im Gespräch mit Gunhild Kübler, Helmut Hubacher und Markus Kutter →S. 24	Literaturhaus	20.00
KUNST	Blitz- und Donnerbilder Führung durch die Sammlung	Kunstmuseum	12.30–13.15
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
MUSIK	The Raschèr Saxophone Orchestra →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Isla Eckinger Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Buenos Aires Tango Basel Tango über Mittag	Tanzpalast	12.00
PARTY & DANCE	Salsa, Merengue y Son mit DJ Samy; Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25	Kuppel	21.00
ET CETERA	Gold in Westafrika Führung mit Annatina Prevost	Museum der Kulturen	12.30
	La somptueuse collection Frey: merveilleux coléoptères	Naturhistorisches Museum	18.00
	Champions League Übertragung auf Grossleinwand: Juventus Turin – FCB	Gare du Nord	20.00

MITTWOCH | 19. MÄRZ

FILM VIDEO	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	18.00
	Nouvelles 2003: Meisje Regie: Dorothée van den Berghe, B/NL/F 2002 →S. 6/30	Stadtkino	20.30
THEATER	Autark Django Asül mit seinem aktuellen Kabarettprogramm	Burghof Lörrach	20.00
	Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudle	Fauteuil Theater	20.00
	Nora, ein Puppenheim Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Freiburg D	20.00
	4.48 Psychose Schauspiel von Sarah Kane; 19.30 Einführung	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15–21.45
	Poudre! Die Compagnie Les Cambrioleurs →S. 18	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Klubstück: Frank & Stein Komödie mit Musik von Ken Campbell	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	21.00
KUNST	Minnekästchen und Kabinettsschränken mir Margret Ribbert	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Kunst am Mittag Improvisation 10 & Fuga; Interpretationen von Kandinsky →S. 35	Fondation Beyeler	12.30–13.00
	Michael Raedecker – Instinction Führung mit K. Steffen	Museum für Gegenwartskunst	12.30
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	17.30
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
	Führung mit Christian Végh	Kunsthalle	18.30
	Lumière et reflexion Photographien von Ruedi Bossert; Vernissage	Rue 50, Rütlistrasse 50	18.30
	Textilien aus Amerika und Asien Dr. M.L. Nabholz im Gespräch mit V. Jaquet	Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71	20.00

* Tipp des Tages

Veloladen
CO 13



Beratung
Reparaturen
Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61
4055 Basel
T 061 386 90 30
F 061 386 90 31

kult.kino

dienstag ist mainstreamtag:
für alle in ausbildung 12.-

www.kultkino.ch

Sie haben ja auch nicht immer Lust auf Erdbeertörtchen.
Ueli Bier gibts in vier Sorten.

Ueli Bier:
Lager hell
Reverenz spezial
Robur dunkel
Weizen obergärig



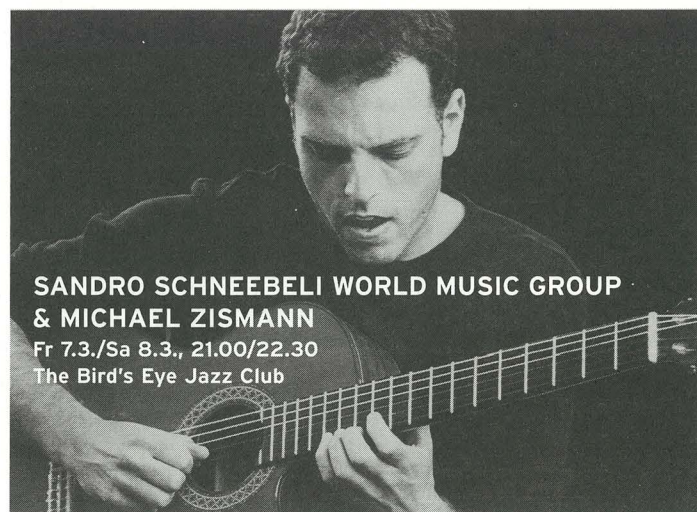
In den Brauereirestaurant:
Linde und Fischerstube, Rheingasse 43+45
oder zu Hause im Partyfass.
Partyfassreservierungen: Tel. 061 692 94 95
Ihre Brauerei Fischerstube AG

MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Sonaten von Bach & Prokofjew für Violoncello & Klavier	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	* Stravinsky & Prokofjew: Tanz aus der Unterwelt	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Igor Strawinskys Melodram «Perséphone» und Sergej Prokofjews «Skytische Suite»; Koproduktion mit der Basel Sinfonietta; Premiere →S. 8/28		
	Antenne Karger Text und Ton; Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27	Gare du Nord	20.00
	Jazz Club: Alex Felix Swingender Jazz; Special Guest: Gina Günthard	Neues Tabourettl Theater	20.00
PARTY & DANCE	Sinfonieorchester Basel Isaac Karabchevsky, Leitung: Leonidas Kavakos, Violine; Tschaikowsky, Strawinsky	Stadtcasino	20.15
	Blues Circus	Blues Club, Baselstrasse 58, Grellingen	20.30
	Isla Eckinger Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Chill & Jam open mic for jazz, funk, latin...; free entry	Carambar	21.00
	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Wardeck, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	09.30
	Kindernachmittag →S. 32	Unternehmen Mitte	11.00
	Kinderclub zu Jean le Jeune Jean Tinguelys Basler Lehrjahre	Museum Jean Tinguely	14.00
	Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Kindernachmittag mit Josiane Hess; Geschichten erzählen, basteln	GGG Bibliothek Kleinhüningen	15.00–16.30
ET CETERA	Kindernachmittag mit Ulrike Sturm; Geschichten erzählen und malen	GGG Bibliothek Bläsi, Bläsiring 85	15.00–16.30
	Kindernachmittag mit Brigitte Jost; Geschichten für Kinder ab 5 Jahren	GGG Bibliothek Neubad, Neuweilerstr. 67	15.00–16.30
	Kindernachmittag mit Gabriela Brüderlin; Geschichten, Singen, Basteln	GGG Bibl. Wasgenring, Wasgenring 57	15.00–16.30
	Bürl macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Basler Kindertheater	16.00
	Schatzkammer Käfer Einblicke in die Sammlung Frey; Führung →S. 34	Naturhistorisches Museum	12.30
	Mittelalterlicher Silberbergbau im Schwarzwald Vortrag zur Geldgeschichte	Haus zum Hohen Dolder, St. Alban-Vorstadt 35	19.30
	Latelamerika: Wege und Umwege Textilien aus Amerika und Asien; Gespräch	Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71	20.00
	Schoggiland Schweiz – Fakten und Fiktionen Diavortrag mit Roman Rossfeld	Museum der Kulturen	20.00
DONNERSTAG 20. MÄRZ			
FILM VIDEO	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	18.00
	Der Stand der Dinge Regie: Wim Wenders, D/Portugal/USA 1982 →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	* Nouvelles 2003: Im Spiegel der Maya Deren M. Kudláček, A/CH/D 2001 →S. 6/30	Stadtkino	20.30
	Dshamilja Regie: Irina Poplawskaja, Russland 1969	Neues Kino	21.00
	Dekalog Die Zehn Gebote; Schauspiel nach Krzysztof Kieslowski →S. 9	Theater Freiburg D	19.30
THEATER	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–22.45
	In der Einsamkeit der Baumwollfelder von B.-M. Koltès; Gastspiel; Premiere →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23	Kaserne	20.00
	Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudie	Fauteuil Theater	20.00
	Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf	Kaisersaal, Spalenberg 12	20.00
LITERATUR	Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore	Baseldytschi Bihni	20.00
	Butzunion Kabarett solo mit Hans-Günter Butzko	Teufelhof Theater	20.00
	Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23	Kaserne	20.00
	Verwundet bin ich und aufgehoben Buchvernissage von Pierre Stutz	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Neuerwerbungen und Geschenke 2000–2002 P. Picasso; mit R. Suter-Raeber	Kunstmuseum	12.30–13.00
KUNST	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Ingo Maurer – Light – Reaching for the Moon Visite Guidée d'architecture	Vitra Design Museum, D Weil am Rhein	16.00
	Miriam Christen Malerei, Vernissage	Zum Isaak	17.00
	Reinigen – Von der Kunst sich zu Häuten Animationen von K. Zaugg; Der verkehrte Besen	Offene Kirche Elisabethen	18.30
MUSIK	7000 Jahre persische Kunst Elamische Reliefs; Diavortrag mit Dr. U. Seidl	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.00
	Lounge Hi - res. Projekte und Projektionen	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00
	Soirée anlässlich des 50. Todestages des russischen Komponisten Sergej Prokofieff	Goetheanum	19.15
	Urs Aeby & His Loamvalley Stompers	Bajazzo, Hotel Europe, Clarastrasse 43	20.00
	Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Antenne Karger Text und Ton; Koch, Schütz, Studer und der Wolf →S. 8/27	Gare du Nord	20.00
	Jazz Club: Alex Felix Swingender Jazz; Special Guest: Gina Günthard	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Saga Ray Wilson (Genesis)	Z7, Pratteln	20.00
	Gesangsrezital Brigitte Fournier, Sopran; Gérard Wyss, Klavier; Werke von Mozart, Haydn, Viardot-Garcia, Ravel	Stadtcasino	20.15
	Sudhaus live: Detto fatto group Italo-Jazz-Funk →S. 33	Werkraum Wardeck, Sudhaus	20.30
TANZ	Console Elektronik-Pop-Konzert	E-Werk, AAK, D Freiburg	20.30
	Inside Out	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Vierte Carte Blanche: Chop Suey – Souviens Preview Zwei Tanzstücke →S. 1fi0	Theater Roxy, Birsfelden	20.30

kunstforum Baloise

Marcel Dzama Helmut Federle
Zwischenbilanz. Neuerwerbungen
Katharina Fritsch Annika Larsson
aus der Sammlung der Baloise-Gruppe
Tracey Moffatt Claudia & Julia Müller
29. November – 23. Mai 2003
Laura Owens Thomas Schütte
Mo – Fr, 8.00 – 18.00 Uhr
Jeff Wall

Ausstellung im Kunstforum Baloise
Baloise-Gruppe,
Aeschengraben 21, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 285 84 67, Fax +41 61 285 90 06
E-Mail group.konzern@baloise.ch



**SANDRO SCHNEEBELI WORLD MUSIC GROUP
& MICHAEL ZISMANN**
Fr 7.3./Sa 8.3., 21.00/22.30
The Bird's Eye Jazz Club

PARTY & DANCE	Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga; Goldfingerbrothers, DJ Drop & Guests →S. 25	Kuppel	21.00
	Supergods on wax Shut up and dance; Funk, soul & Bollywood	Carambar	21.30
	Salsa-Nacht →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	klub Surprise Scherzen; DJ: Pascal Hunkeler; Musikprogramm: Electronic Lounge	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00
ET CETERA	Bidet und Puderrosen – Körperpflege im 18. und 19. Jahrhundert mit Gudrun Piller	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	12.15
	Haie – gejagte Jäger Englische Führung mit Katia Chiaromonte →S. 36	Naturhistorisches Museum	18.00
	Faszination Mikrowelt Die Schönheit von Kleinstfossilien; Abendführung →S. 34	Naturhistorisches Museum	18.00
	Sharks Guided tour with Urs Wüest	Naturhistorisches Museum	18.00
FREITAG 21. MÄRZ			
FILM VIDEO	Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	15.30
	Nouvelles 2003: High Art Regie: Lisa Cholodenko, USA 1998 →S. 6/30	Stadtkino	18.00
	Hacienda del Teatro Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003	Stadtkino	20.30
	Dshamilja Regie: Irina Poplawskaja, Russland 1969	Neues Kino	21.00
THEATER	Abschlussveranstaltung von Nouvelles →S. 6/30	Stadtkino	23.15
	Nouvelles-Nocturne →S. 6/30	Kultkino Camera	23.15
	Grenzen der Erkenntnis Podiumsgespräch zum ersten Teil des Faust I	Goetheanum	19.00
	Die Vladimir Show mit F. Hadorn und G. Nanez →S. 21	Ref. Kirche Kleinhüningen, Dorfstr. 39	19.00 20.00
	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Terminator – Die Show im Cyberspace Junges Theater Göttingen →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
	In der Einsamkeit der Baumwollfelder von Bernard Marie Koltès; Gastspiel →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Horribilicribrifax von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrertheater →S. 21	Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15	20.00
	Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23	Kaserne	20.00
	Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudle	Fauteuil Theater	20.00
	Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf	Kaisersaal, Spalenberg 12	20.00
	Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Carol Moore	Baseldytschi Bihni	20.00
	Das Beste von Loriot Szenen und Sketches	Ateliertheater Riehen	20.00
	Theatersport mit dem Improtheater Rampenfieber aus Freiburg (D)	Kleinkunsthöhle Rampe, Eulerstrasse 9	20.00
	Die Kluge von Carl Orff	Marionetten-Theater	20.00
	J. W. Goethe: Faust I Studierzimmer II bis Dom; Ensemble Goetheanum-Bühne	Goetheanum	20.15
KUNST	Butzunion Kabarett solo mit Hans-Günter Butzko	Teufelhof Theater	21.00
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Markus Gadiant Vernissage	Kunsthalle	18.30
	Franck Scurti: Before and After; Pietro Sanguineti: Toxic Gestures Vernissage	Kunsthaus Baselland Muttenz	19.00
	Orgelspiel zum Feierabend Irena Zeitz spielt J. S. Bach	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.15
	Melomanie Laith Al Deen mit Band →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Jazz Club: Alex Felix Swingender Jazz; Special Guest: Gina Günthard	Neues Tabourettl Theater	20.00
	Gesänge des Herzens Die türkische Sängerin Sevinc Arda	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.00
	Willa Musica Natalia Bourlina, Konzert-Alt / Bärbel Baumgärtner	Altes Rathaus, D Weil am Rhein	20.00
	Sinfonieorchester Basel Isaac Karabchevsky, Leitung: Leonidas Kavakos, Violine;	Stadtcasino	20.15
	Volkssinfoniekonzerte, 4. Konzert Sinfonieorchester Basel, Leitung: I. Karabchevsky	Stadtcasino	20.15
	Heut ist gewiss ein guter Tag Jörg-Andreas Böttcher, Silbermannorgel;	Predigerkirche, Totentanz 19	20.15
	Geburtstagskonzert für Johann Sebastian Bach		
	Schallplattenabend Highlights von Konzerten aus 20 Jahren Jazztone	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Valiumspeed Support: Stamina; Popsongs im Singer/Songwriter-Stil →S. 26	Parterre	21.00
	Jean-Paul Brodbeck Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Mega Jam Session Regionales ganz live. Keine Konserve.	Music Bar Galeria, Rütiweg 9, Pratteln	21.00
	Nachtstrom VII Aus dem elektronischen Labor →S. 27	Gare du Nord	22.00
	Nachtcafé unterwegs: Walfischgesänge Katja surft auf der Neuen Deutschen Welle	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
TANZ	Chispa Flamenca Tanz, Gesang und Gitarrenmusik	Zum Isaak	20.00
	Vierte Carte Blanche: Chop Suey – Souviens Preview Zwei Tanzstücke →S. 1fi0	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
	Tango-Gala Konzert, Ball und Showtanz; Jubiläum der Tangoschule Freiburg	E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00
	Tanz in den Frühling Worldmusic & Oldies mit DJ Reinhard Rebling	Palazzo, Kunsthalle, Liestal	19.00
	Danzeria DJ Sinced Sixtiminix TV-Serien 80's →S. 33	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	F.d.n. uplifting downbeats Rare funk tunes mit DJ Raimun Flöck	Kuppel	21.00
	Danomite DJs P. Mento & Selecta Basyon; sexy sounds & groovy vibes	Carambar	21.30
	Uppsala The strictly heterofriendly gay event	Hirscheneck	22.00
	Soirée Tropicale →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	Aerobits the Audiogym (Electro/Minimal); DJ Koze, DJ Cali, Die Wilde Horde	Kaserne	23.00
	* Jubiläum 1000 Tage nt/Areal Live: Headfake Hip Hop, Ambience, D'n'B →S. 16	nt/Areal	23.00
	Kasperltheater Für Kinder ab 3 Jahren	GGG Bibl. Hirzbrunnen, Bäumlhofstr. 152	15.00–15.45
KINDER	Harry-Potter-Abend mit Brigitte und Andres Jost; für 9–13-Jährige	GGG Bibl. Gundeldingen, Tellplatz 11	20.00–22.00
	Feier Abend Mahl Frauen am Altar mit drei speziellen Gästen	Offene Kirche Elisabethen	18.00
ET CETERA			

**Unge-
schminkte
Natur-
kosmetik.**

WELEDA

Im Einklang mit Mensch und Natur.
Heilmittel, Diätetika, Kosmetika.



4. BLUES FESTIVAL BASEL
Fr 28./Sa 29.3., 20.00
The Blues Busters:
Fabulous Rhythm and Blues Revue (Sa 29.3.)
Stadtcasino
www.blues-festival-basel.ch

SAMSTAG | 22. MÄRZ

FILM | VIDEO

Orfeu Negro Regie: Marcel Camus, F/I/B 1959	Stadtkino	15.30
Karnaval Regie: Thomas Vincent, F 1998	Stadtkino	18.00
Nouvelles 2003: High Art Regie: Lisa Cholodenko, USA 1998 →S. 6/30	Stadtkino	20.30
Corto Maltese – La cour secrete des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002	Stadtkino	23.00
Nouvelles-Nocturne →S. 6/30	Kultkino Camera	23.15

THEATER

Faust I J. W. von Goethe; Studierzimmer II bis Dom; Ensemble Goetheanum-Bühne	Goetheanum	19.00
Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23	Kaserne	19.00
Ein Sommernachtstraum Komödie von William Shakespeare	Theater Freiburg D	19.30
Romeo und Julia Tragödie von William Shakespeare	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00–22.00
Terminator – Die Show im Cyberspace Junges Theater Göttingen →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
In der Einsamkeit der Baumwollfelder von Bernard Marie Koltès; Gastspiel →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
Horribilicribrifax von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrertheater →S. 21	Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15	20.00
Killerkipferl 3 Comedy des Duos Steinböck und Rudle	Fauteuil Theater	20.00
Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf	Kaisersaal, Spalenberg 12	20.00
Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Carol Moore	Baseldytschi Bihni	20.00
Das Beste von Lorient Szenen und Sketches	Ateliertheater Riehen	20.00
Butzunion Kabarett solo mit Hans-Günter Butzko	Teufelhof Theater	20.00
Nora, ein Puppenheim Schauspiel von Henrik Ibsen	Theater Freiburg D	20.00–22.45
Moser/Bürgin! Szenische Lesung mit Popsongs →S. 26	Parterre	21.00
Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol	Theater Basel, Foyer	23.00–24.00

KUNST

Natur nah Führung mit Dominik Jungo	Kantonsmuseum Baselland, Liestal	10.15
Entblösst – expressionistische Menschenbilder	Kunstmuseum	11.00
Führung mit Anita Haldemann →S. 35		
Hermann Czech, Adolf Krischanitz und Heinz Tesar im Gespräch mit Ulrike Jehle	Architekturmuseum	11.00
Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
Siete mil años de arte persa Visita con Rosa Maria Della Costanza	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.00
Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
* Really Real R. Dettwiler, S. Hasenböhler, M. Schwander; Vernissage →S. 34	Ausstellungsraum Klingental	17.00

MUSIK

Acoustic Guitar Forum	Kleinkunsthöhle Rampe, Eulerstrasse 9	13.30–18.30
Duo Horus Ivetta Viatet, Violine; Ceciel Strouken, Violoncello	Im Rosenhof, Schwand 8, D Tegernau	17.30
Ensemble Alla Corda Yuki Kasai (Solistin); Leitung: Andreas Müller →S. 28	Gundeldinger Casino	19.30
Ernst Pepping: Passionsbericht des Matthäus Collegium Vocale Zürich – Peñalosa-Ensemble; Leitung: Klaus Knall →S. 28	Münster, Münsterplatz 9	20.00
Norma Melodrama von Vincenzo Bellini	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00–23.00
Musik aus Argentinien Gabriel Rivano, Bandoneon solo →S. 27	Gare du Nord	20.00
Jazz Club: Alex Felix Swingender Jazz; Special Guest: Gina Günthard	Neues Tabourettl Theater	20.00
Duo Porrega/Lorenz Werke von A. Buess, B. Thewes	Gare du Nord	20.00
Kammerorchester Basel: Inspiration Italien Sophie Mautner, Klavier; Leitung: Christopher Hogwood; J. Chr. Bach, Casella, Mendelssohn →S. 27	Stadtcasino	20.15
Benefitzkonzert Bianca Moreno-Rosua, Sopran; Franziska Hösli, Alt; Christian Cantieni, Tenor; Stefan Zenkl, Bass; Orchester Hochschule für Musik, Leitung: Raphael Immoos; Werke von C. Ph. E. Bach	Peterskirche, Peterskirchplatz 7	20.15
Herb Miller Jazz Band – The Piccadilly Six – Regio Six Jazzband	Mehrzweckhalle Löhrenacker, Aesch	20.20
Mächtig Michael Altinger und Band	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
Jean-Paul Brodbeck Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
Live: Chewy (VD) Support: Debonair (BS), DJ's Boris & ADI (BS)	Sommercasino	21.00
Marc Storace Livekonzert mit dem Krokussänger und seine Band	Music Bar Galeria, Rütliweg 9, Pratteln	21.00
Chispa Flamenca Tanz, Gesang und Gitarrenmusik	Zum Isaak	20.00
Divide Tanzgastspiel FAA Zone Ltd. Co.; Reservation: T 061 261 16 62	Dance Experience Studio, Spalentorweg 20	20.15
Vierte Carte Blanche: Chop Suey – Souviens Preview Zwei Tanzstücke →S. 1fi0	Theater Roxy, Birsfelden	20.30
Uprising Events presents Reggae-Party	Werkraum Warteck, Sudhaus	20.00
80s Party The Hits & Videos are back; DJ Ike, Conny & Mensa →S. 25	Kuppel	21.00
Disco Rai + Orientale DJ Sahra; Bauchtanzshow mit Iris	Diva Club, Pratteln	21.00
Salsagala mit Salsa-DJ's und Show-Acts mit der Salsa-Academia	E-Werk, AAK, D Freiburg	21.00
80s deluxe DJs yeux des biches; new wave & eighties pop	Carambar	21.30
Salsa-Nacht →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00
Dance-Kommerz	Isola Club	22.00
Re:Play (Drum & Bass); LTJ Warriors feat. Mad Marshal, ppVoltron, DJ Toon u.a.	Kaserne	23.00
Jubiläum 1000 Tage nt/Areal →S. 16	nt/Areal	23.00

* Tipp des Tages

bewegen wie PANTHER, Schlange, Frosch; balancieren, drehen, springen, stretchen, fühlen und tanzen lernen im

KINDERTANZ

ab 5 Jahren

AFRO-JAZZ

für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Tanzerfahrung

TANZWERKSTATT

ERIKA KONTE

Pfluggässlein 14 (nähe Barfi), Basel
Info morgens: 061 302 48 68



Indisches Restaurant
Körper und Seele verwöhnen

D-79539 Lörrach, Bahnhofplatz 8
www.ganges-loerrach.de
Telefon 0049-7621 16 98 11



FLORIAN SCHNEIDER
& E GUGELFUEHR
anderi Lieder us em Feufliberdaal

Mo 31.3., 20.00, Hähse-Theater Basel
www.florian-schneider.com

KINDER	Offenes Malen für Kinder Bildknäuel – Fadenräume Nachmittag für Kinder von 7–11 Jahren mit E. Schüep Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J. Eine kleinere Explosion Kinder-Zirkus-Theater Plotsch; ab 5 Jahren	Museum der Kulturen Museum für Gegenwartskunst Marionetten-Theater Basler Kindertheater Werkraum Warteck, Burg	11.00 13.30–17.00 15.00 16.00 16.00
SONNTAG 23. MÄRZ			
FILM VIDEO	Nouvelles 2003: Filme zur Expo vom Atelier Zérodeux →S. 6/30 Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002 Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970 Abschlussveranstaltung von Nouvelles →S. 6/30	Stadtkino Stadtkino Stadtkino Stadtkino	18.00 20.20 20.30 23.15
THEATER	Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23 * Dolores Kriminaldrama nach dem Roman von Steven King Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg Horribilicribrifax von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrertheater →S. 21 Alles für die Firma Komödie von M. Hennequin gespielt vom TAM-Team Richard der Dritte Tragödie von William Shakespeare	Kaserne Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Kleine Bühne Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15 Theater am Mühlenrain, Mühlenrain 19, D Weil Theater Freiburg D	17.00 19.00 19.15 20.00 20.15 20.30
KUNST	Führung mit Peter Pakesch Speisesäle und Klosterzellen der Zeit um 1500 Führung mit D. Schwinn Schürmann 7000 Jahre persische Kunst Führung Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960–1991 Führung L'homme mis à nu Visite guidée en français Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 Tour fixe français Collection Beyeler →S. 35 Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz Arundo Ensemble Bläser-Oktett; Mozart, Beethoven, Devienne u.a. →S. 19 6. Abokonzert: Liederabend J. Kupfer, Tenor; S. Kupfer, Klavier; Mendelssohn, Schubert, Brahms Orpheus in der Unterwelt Opéra-bouffon von Jacques Offenbach Carmen Oper von Georges Bizet Simone Santos Sängerin und Gitarristin; anschl. Disco →S. 26 Changes 3 Mats Scheidegger, Gitarre →S. 27 Lincoln Almada Ensemble zusammen mit der Musikhochschule Basel →S. 24 Lyn Leon feat. Carolyn Leonhart →S. 25 Gentleman & The Far East Band Reggae-Konzert; Special guest: Martin Jondo Buenos Aires Tango Basel Tango	Kunsthalle Museum Kleines Klingental Antikenmuseum und Sammlung Ludwig Museum Jean Tinguely Kunstmuseum Fondation Beyeler Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Burghof Lörrach Kantonsmuseum Baselland Theater Basel, Grosse Bühne Theater Freiburg D Allegra, Hotel Hilton Gare du Nord The Bird's Eye Jazz Club Kuppel E-Werk, AAK, D Freiburg Tanzpalast Stadtcasino	11.00 11.00 11.30 12.30 11.30 12.00 12.00 15.00 16.00 18.00 11.00 17.00 19.00 19.30 22.45 20.00 20.00 20.30 20.30 20.30 20.00 11.00
MUSIK	Zweites Kinderkonzert Sinfonieorch. Basel; Howard Griffiths, Leitung; Kurt Aeschbacher, Erzähler; Poulenc, Françaix, Saint-Saëns, Strawinsky, Koehlin Abentüer im Zauberwald Wandertheatergruppe Alfredo Cuppola →S. 25 Sawitri Indische Legende; Marionettenspiel Puppenbühne Goetheanum Confusione, Confusione Der Kinderzirkus Rägeboge mit seinem neuen Programm Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Theater Basel, Grosse Bühne Theater Freiburg D Allegra, Hotel Hilton Gare du Nord The Bird's Eye Jazz Club Kuppel E-Werk, AAK, D Freiburg Tanzpalast Stadtcasino	19.00 19.30 22.45 20.00 20.00 20.30 20.30 20.30 20.00 11.00
TANZ	Buenos Aires Tango Basel Tango	Tanzpalast	20.00
KINDER	Zweites Kinderkonzert Sinfonieorch. Basel; Howard Griffiths, Leitung; Kurt Aeschbacher, Erzähler; Poulenc, Françaix, Saint-Saëns, Strawinsky, Koehlin Abentüer im Zauberwald Wandertheatergruppe Alfredo Cuppola →S. 25 Sawitri Indische Legende; Marionettenspiel Puppenbühne Goetheanum Confusione, Confusione Der Kinderzirkus Rägeboge mit seinem neuen Programm Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Kuppel Goetheanum Gundeldinger Feld Basler Kindertheater	14.30 15.00 15.00 16.00
ET CETERA	Café Philo Mitte Ruth Federspiel lädt ein; Leitung: Prof. Dr. Annemarie Pieper, emeritierte Dozentin der Uni Basel →S. 32 Hale – gejagte Jäger Führung →S. 34	Unternehmen Mitte, Weinbar Naturhistorisches Museum	11.30 15.30
MONTAG 24. MÄRZ			
FILM VIDEO	13. Filmtage Nord/Süd 2003 Nouvelles 2003: Meisje Regie: Dorothée van den Berghe, B/NL/F 2002 →S. 6/30 Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970	Museum der Kulturen Stadtkino Stadtkino	17.00 18.00 20.30
THEATER	* Der Bogenschütze Nasu no Yoichi Puppenspieler der Truppe Katsu ura za, Japan klubStück: True Dylan Stück von Sam Shepard Montagsführung Plus Faszination Material: Sand (u.a. Jean Dubuffet) →S. 35	Marionetten-Theater Theater Basel, Foyer Schauspielhaus Fondation Beyeler	20.00 21.00 14.00–15.00
KUNST	Anthrax & Special Guest Gesellschaft für Kammermusik Leila Josefowicz, Violine; John Novacek, Klavier; Werke von Bach, Adams, Schostakowitsch, Novacek →S. 27	Z7, Pratteln Stadtcasino	20.00 20.15
MUSIK	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
KINDER	Exkursion in das Vivarium	Naturhistorisches Museum	18.00
ET CETERA	Reconnaître les différences et rentabiliser la diversité par Ariane Curdy Zeugnisse Sterbender Vortrag von Monika Renz, Dr. Phil →S. 31	Le Centre, Eglise française réformée Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.30 20.00
DIENSTAG 25. MÄRZ			
FILM VIDEO	13. Filmtage Nord/Süd 2003	Museum der Kulturen	17.00
THEATER	Krieg um Troja Zwei Tragödien von Euripides und Walter Jens Der eingebildete Kranke Komödie von Molière * Miss Sara Sampson Trauerspiel von Gotthold E. Lessing; zum letzten Mal Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook →S. /23 Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble Der Bogenschütze Nasu no Yoichi Puppenspieler der Truppe Katsu ura za, Japan Bremer Freiheit, Frau Geesche Gottfried Trauerspiel von Rainer Werner Fassbinder Theatersport Theater L.U.S.T.; Impro-Theater	Theater Basel, Grosse Bühne Goetheanum Theater Basel, Schauspielhaus Kaserne Häbse-Theater Marionetten-Theater Theater Freiburg D Theater Freiburg D	19.30 20.00 20.00–22.45 20.00 20.00 20.00 20.30
LITERATUR	Theologisches Quartett Diskussionsrunde über Neuerscheinungen Orte in der Kunst des 20. Jahrhunderts Führung mit H. Fischer Tour Fixe in der Sammlung →S. 35 Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz Marie d'Ailleurs – Ein Welt-Traum Vernissage der Sonderausstellung	Literaturhaus Kunstmuseum Fondation Beyeler Museum für Gestaltung Dorfmuseum, Riehen	20.00 12.30–13.15 15.00 16.00 18.00 18.30
KUNST	The Gathering Pale Forest 6. Abokonzert: Liederabend J. Kupfer, Tenor; S. Kupfer, Klavier; Mendelssohn u.a. Katerine – 8ème ciel Philippe Katerine präsentiert seine französische Popmusik Isia Eckinger Trio	Z7, Pratteln Kantonsmuseum Baselland La Filature, F Mulhouse The Bird's Eye Jazz Club	20.00 20.15 20.30 21.00
MUSIK			

* Tipp des Tages

TANZ	Buenos Aires Tango Basel Tango über Mittag	Tanzpalast	12.00
PARTY & DANCE	Salsa, Merengue y Son mit DJ Samy; Horacio's Salsakurse ab 18.30 →S. 25	Kuppel	21.00
KINDER	Schneewittli Theater Sgaramusch →S. 24	Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43	11.00
ET CETERA	Schoggi Führung mit Dominik Wunderlin	Museum der Kulturen	12.30
	Afganistan heute Diavortrag von Louis Palmer	Offene Kirche Elisabethen	20.00

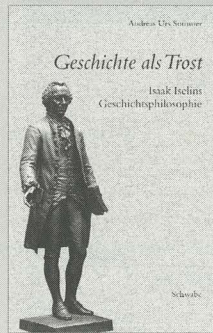
MITTWOCH | 26. MÄRZ

FILM VIDEO	Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970	Stadtkino	18.00
	Sila, Lejla und Anya Integration im Alltag; Dokumentationsfilm von Hüseyin Akin	QuBa Quartierzentrum Bachletten	20.30
THEATER	Theater inside Talkrunde mit Theaterprofis; heute: <Der seidene Schuh> →S. 18	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	17.00
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Kampf des Negers und der Hunde Von B.-M. Koltès; Theater Marie, Aarau →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
	Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. /23	Kaserne	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Bye Bye Troja Od-Theater; Regie: Matthias Deutschmann; Premiere	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
	* La satire continue: Wachtmeister Wachter Satire-Krimi →S. 26	Parterre	20.30
	Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen Schauspiel von Nikolai Gogol	Theater Basel, Foyer	21.00–22.00
KUNST	Das Familienbildnis des Basler Zunftmeisters Hans Rudolf Faesch mit Nicole Eller	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Kultur der Sinne Workshop – Kultur und Bildung	Gare du Nord	14.30
	Führung für junge Erwachsene von 11–16 Jahren →S. 35	Fondation Beyeler	15.00–16.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	17.30
	Ernte '02 Kunstankäufe des Kantons Basel-Landschaft: Vernissage →S. 31	Palazzo, Kunsthalle, Liestal	18.00
	Bildbeschreibungen für sehbehinderte BesucherInnen →S. 35	Fondation Beyeler	18.00
	Jüdische Hochzeitverträge Vernissage	Jüdisches Museum, Kornhausgasse 8	18.00
	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	18.00
MUSIK	Mittwoch Mittag Konzerte Rezital Klavier mit Young Shin Kim	Offene Kirche Elisabethen	12.15
	AMG Basel Armin Jordan, Leitung; Jonathan Gilad, Klavier; Mozart, Zemlinsky	Stadtcasino	19.30
	Vincent Delerm Chansons mit Gesang und Klavier	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Isla Eckinger Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Chill & Jam open mic for jazz, funk, latin...; free entry	Carambar	21.00
TANZ	Seniorentanz-Café mit Foxtrott, Blues, English Walz, Wiener Walzer, Tango etc.	Gundeldinger Feld	15.00–17.00
	Garth Fagan Dance Company Choreographie von Garth Fagan →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
PARTY & DANCE	Body & Soul Offener Treff zum Tanzen	Werkraum Wardeck, Burg	20.30
KINDER	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	09.30
	Schneewittli Theater Sgaramusch →S. 24	Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43	11.00
	Kindernachmittag →S. 32	Unternehmen Mitte	11.00
	Kinderfilmclub Zauberlaterne	Kultkino Movie	14.00 16.00
	Kinderclub zu Jean le Jeune Jean Tinguelys Basler Lehrjahre	Museum Jean Tinguely	14.00
	Kindernachmittag mit Miriam Birrer; Geschichten, Singen, Basteln; ab 5 Jahren	GGG Bibl. Gundeldingen, Tellplatz 11	15.00–17.00
	Zauberlehrlinge am Werk mit Britta Lorenz Tanner; Komm und lerne Zauberkünste!	GGG Bibl. Wasgenring, Wasgenring 57	15.00–17.00
	Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Haie – gejagte Jäger Mittagsführung mit Urs Wüest, Zoologe →S. 36	Naturhistorisches Museum	12.30
	Bessere Heilungschancen chronischer Erkrankungen	Altes Rathaus, D Weil am Rhein	15.00
	Schoggi und Wein – geht das zusammen? mit D. Wunderlin und P. Mayer	Museum der Kulturen	18.15

DONNERSTAG | 27. MÄRZ

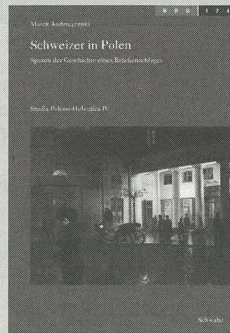
FILM VIDEO	Karnaval Regie: Thomas Vincent, F 1998	Stadtkino	18.00
	Falsche Bewegung Regie: Wim Wenders, D 1974 →S. 31	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970	Stadtkino	20.30
	Lost and Delirious Regie: Léa Pool, Kanada 2000	Neues Kino	21.00
THEATER	Ein Sommernachtstraum Komödie von William Shakespeare	Theater Freiburg D	19.30
	Der eingebildete Kranke Komödie von Molière	Goetheanum	20.00
	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Kampf des Negers und der Hunde Von B.-M. Koltès; Theater Marie, Aarau →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
	In der Einsamkeit der Baumwollfelder von Bernard-Marie Koltès; Gastspiel →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Piranha-Sushi – Ein Kabarettsoolo Thomas C. Breuer →S. 21	Teufelhof Theater	20.00
	Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. /23	Kaserne	20.00
	Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf	Kaisersaal, Spalenberg 12	20.00
	Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Carol Moore	Baseldytschi Bihni	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Peter von Matt Güzin Kar und Lukas Holliger im Gespräch mit Peter von Matt	Raum 33	20.00
	La satire continue: Wachtmeister Wachter Satire-Krimi →S. 26	Parterre	20.30
KUNST	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	11.00
	Neuerwerbungen und Geschenke 2000–2002 A. Giacometti	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.00
	Führung mit S. Gianfreda		
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Von Dörfern, Städten und mächtigen Nachbarn Kulturen auf iranischem Boden	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	19.00
	Diavortrag von Prof. Dr. Reinhard Dittmann		
	clean identity Performance von Marianne Bramsen mit einer Raumpflegerin →S. 33	Werkraum Wardeck, Kaskadenkondensator	20.00
	Lounge Hi-res. Projekte und Projektionen	plug in, Kunst und Neue Medien	20.00

Neuerscheinungen Geschichte und Kulturgeschichte



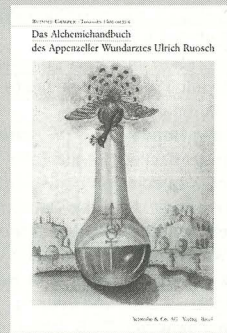
Andreas Urs Sommer
Geschichte als Trost.
Isak Iselins Geschichtsphilosophie
2002. 124 Seiten. Broschiert.
Fr. 38.- / € 26.50 ISBN 3-7965-1940-7

Iselin ist mit seiner *Geschichte der Menschheit* nicht bei den berühmtesten Geschichtsphilosophen einzureihen. Und doch wird man das Innovationspotential schwerlich überschätzen können: Geschichte als eigentlicher Bereich des Menschlichen wird bei Iselin zu einem Gegenstand der philosophischen Reflexion und zu einem Mittel sowohl der individuellen als auch der kollektiven Sinnstiftung, der Daseinsorientierung.



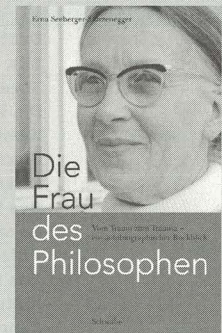
BBG 174: Marek Andrzejewski
Schweizer in Polen.
Spuren der Geschichte eines Brückenschlags
2002. 366 Seiten, 15 Abbildungen und Karten sowie 15 Tabellen. Broschiert.
Fr. 48.- / € 33.50 ISBN 3-7965-1749-8

Die frühesten Belege für eine schweizerische Emigration nach Polen gehen auf das frühe 15. Jahrhundert zurück. Marek Andrzejewski, Professor in Danzig, erzählt von Hoffnungen und Zielen der auswandernden Schweizer, oftmals Spezialisten wie z.B. Tessiner Architekten, Privatlehrer, Bündner Konditoren. Wir erfahren von ihrem Einfluss auf die Städte Polens und auf die polnische Gesellschaft bis zur heutigen Zeit. Die Studie zeigt die Emigration im Kontext der wechselvollen Geschichte des polnischen Staates.



Rudolf Gamper / Thomas Hofmeier
Das Alchemiehandbuch des Appenzeller Wundarztes Ulrich Ruosch
2002. 158 Seiten mit 40 teils farbigen Abbildungen. Leinen.
Fr. 48.- / € 33.50 ISBN 3-7965-1975-X

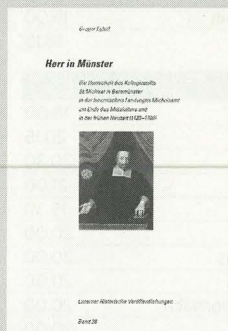
Ein Appenzeller Arzt auf der Suche nach dem Stein der Weisen
Das vorliegende Buch ist ein Handbuch der Alchemie, das von den geheimnisvollen Zusammenhängen zwischen den Planeten und Metallen ebenso handelt wie vom Wirken kosmischer Mächte in der Welt der vier Elemente. Die vollständige Wiedergabe des Alchemiehandbuchs lüftet etliche alchemische Geheimnisse und legt sie Laien gut verständlich dar. Die beiden Historiker haben das Buch mit einer kurze Biographie des Wundarztes ergänzt.



Erna Seeberger-Sturzenegger
Die Frau des Philosophen
Vom Traum zum Trauma – ein autobiographischer Rückblick
2002. 420 Seiten, 45 Abb. Gebunden.
Fr. 28.- / € 19.50 ISBN 3-7965-1927-X

Eine Autodidaktin hier, ein promovierter Gatte da – dazwischen Bücher, die sie verfasst hat und die seinen Namen tragen! Ein tragisches Frauenschicksal und darüber hinaus ein lesenswerter wissenschaftlicher Skandal, denn Wilhelm Seeberger, der «bekannte Zürcher Hegelforscher» hat vier Bücher und zahlreiche Artikel publiziert.

Mit dem zusammen, was die Autorin über sich selbst schreibt, hat man ein Dokument der Psychohistorie vor sich, das erschütternd zu nennen nicht abwegig wäre. Wie viele solcher Lebens- und Arbeitsgemeinschaften mit undurchsichtigen Eigentums- und Machtverhältnissen in der Welt des Geistes existieren, ist kaum zu ermitteln. Neue Zürcher Zeitung



Band 37: Fritz Glauser
Luzern jenseits der Reuss
Das Viertel Kleinstadt Ost, seine Besiedlung, Bevölkerung und Raumnutzung (1100–2000).
2002. 425 Seiten mit Karten, Abbildungen und Tabellen. Gebunden.
Fr. 58.- / € 40.50.- ISBN 3-7965-1915-6

Band 38: Gregor Egloff
Herr in Münster
Die Herrschaft des Kollegiatstifts St. Michael in Beromünster in der luzernischen Landvogtei Michelsamt am Ende des Mittelalters und in der frühen Neuzeit (1420–1700).
2003. 480 Seiten, mit Karten und Abbildungen. Gebunden.
Fr. 58.- / € 40.50 ISBN 3-7965-1918-0

Herausgeber der «Luzerner Historischen Veröffentlichungen» sind Staats- und Stadtarchiv Luzern. Themen sind die Kantons- und Stadtgeschichte mit Blick auf schweizerische und europäische Zusammenhänge. Bis heute bildet die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte einen der Schwerpunkte.



Katrin Graf
Bildnisse schreibender Frauen im Mittelalter
9. bis Anfang 13. Jahrhundert
2002. 386 Seiten mit 126 Abbildungen, 60 davon in Farbe. Gebunden.
Fr. 98.- / € 59.- ISBN 3-7965-1589-4

Früh- und hochmittelalterliche Bilder von Frauen, die an der Herstellung illuminiertener Bücher im weitesten Sinne beteiligt waren – von der literarischen Komposition bis zur Dedikation.

Als erste Studie dieser Art und als Gesamtkorpus bietet dieses Buch neue Ansätze und vor allem einen korrigierenden neuen Blick auf vermeintlich altbekannte Darstellungen. NZZ am Sonntag

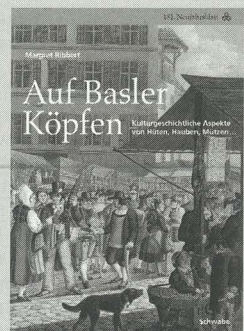
Der anschauliche Text und die schönen Abbildungen lassen das Buch zu einem lehrreichen Ausflug werden in die heimliche Welt weiblicher Buchkünstler. Neue Zürcher Zeitung



Georg Kreis (Hrsg.)
Zeitbedingtheit – Zeitbeständigkeit
Professoren-Persönlichkeiten der Universität Basel
2002. 98 Seiten. Broschiert.
Fr. 24.- / € 17.- ISBN 3-7965-1925-3

In der Mitte des 20. Jahrhunderts war die Universität Basel durch mehrere herausragende Professorenpersönlichkeiten zu einem geistigen Zentrum Europas geworden.

Folgenden Autoren haben die bekannten Professoren-Persönlichkeiten porträtiert: Heinrich Ott: Karl Barth
Georg Kreis: Edgar Bonjour
Franz Blankart: Karl Jaspers
Roger Stamm: Adolf Portmann
Anton Föllmi: Edgar Salin



Margret Ribbert
Auf Basler Köpfen
Kopfbedeckungen vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart
Mit einem Beitrag von Sara Janner
NjBI GGG 181 / 2003. 180 Seiten, 114 meist farbige Abbildungen. Broschiert.
Fr. 35.- / € 24.50 ISBN 3-7965-1916-4

Die faszinierende Kleidungs- und Kopfbedeckungsgeschichte wird anhand von modischen, sozialen, rechtlichen und kulturgeschichtlichen Aspekten von Hut, Kappe, Haube oder Mütze in der Stadt Basel aufgezeigt, die alle an der Entwicklung der Mode teilnehmen. Lesende erhalten Einblick in die Geschichte der zahlreichen Basler Hutmacher und Hutgeschäfte sowie in die Existenzbedingungen der Basler Modistinnen, eines der wenigen Berufsfelder, in denen Frauen im 19. Jh. bereits eine gewisse wirtschaftliche Eigenständigkeit erreichten.

Weitere Neuerscheinungen unter www.schwabe.ch



SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL

Steinentorstrasse 13
CH-4010 Basel

Tel. 061 467 85 75
Fax 061 467 85 76

www.schwabe.ch
auslieferung@schwabe.ch

MUSIK	AMG Basel Armin Jordan, Leitung; Jonathan Gilad, Klavier; Mozart, Zemlinsky	Stadtcasino	19.30
	Bell oeil – Projet Léo Ferré Leidenschaftlich-finsteres Musikspektakel	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Stravinsky & Prokofjew: Tanz aus der Unterwelt	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Igor Strawinskys Melodram «Persèphone» und Sergej Prokofjews «Skytische Suite»; Koproduktion mit der Basel sinfonietta →S. 8/28		
	K 9 + One 9 Werke von 9 Komponistinnen für Solo-Kontrabass →S. 27	Gare du Nord	20.00
* Kammerkunst Basel: Swiss Chamber Concerts – Fantasy	Michael Pfeuti und Barney Palm Accoustic Bass & Percussion	Zum Isaak	20.00
	Swiss Chamber Soloists Purcell, Mozart, Byrd, Ferneyhough u.a.	Musik-Akademie	20.15
	Werke von Purcell, Mozart, Byrd, Ferneyhough, Gibbons, Lupo und Mischa Käser	Musik-Akademie	20.15
	5six7	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock; Musik: Dueling Banjos, Lou Reed, James Brown, Diana Ross u.a.; Premiere	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
TANZ			
PARTY & DANCE	Soulsugar R'n'B & Hip Hop, Ragga; Goldfingerbrothers, DJ Drop & Guests →S. 25	Kuppel	21.00
	Worldshop goes Carambar Live music von regionalen Bands & DJs; Ethno, Funk, Soul	Carambar	21.30
	Salsa-Nacht →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	Club Surprise Herzen; DJ Hans-Jürgen; Musikprogramm: DJ Pausentaste	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	23.00
KINDER	Schneewittli Theater Sgaramusch →S. 24	Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43	11.00
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Wardeck, Burg	15.00

FREITAG | 28. MÄRZ

FILM VIDEO	Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970	Stadtkino	15.30
	Hacienda del Teatro Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003	Stadtkino	20.30
	Lost and Delirious Regie: Léa Pool, Kanada 2000	Neues Kino	21.00
THEATER	Der seidene Schuh Spanische Handlung von Paul Claudel; Voraufführung →S. 18	Theater Basel, Foyer	16.00
	Die Möwe Komödie von Anton Tschechow	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	In der Einsamkeit der Baumwollfelder von Bernard-Marie Koltès; Gastspiel →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. /23	Kaserne	20.00
	Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf	Kaisersaal, Spalenberg 12	20.00
	Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Carol Moore	Baseldytschi Bihni	20.00
	Das Beste von Loriot Szenen und Sketches	Atelietheater Riehen	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	SteibetonHolzNegel mit dem Clownduo Senza Cavalli (ZH)	Kleinkunsthöhne Rampe, Eulerstrasse 9	20.00
	Bye Bye Troja Od-Theater; Regie: Matthias Deutschmann	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
	Alles für die Firma Komödie von M. Hennequin gespielt vom TAM-Team	Theater am Mühlenrain, Mühlenrain 19, D Weil	20.15
	La satire continue: Wachtmeister Wachter Satire-Krimi →S. 26	Parterre	20.30
	Piranha-Sushi – Ein Kabarettsolo Thomas C. Breuer →S. 21	Teufelhof Theater	21.00
	Vom Mythos zur Moderne Dichtung über Orpheus – Iphigenie – Medea	Goetheanum	20.15
	Ernte '02 Kunstankäufe des Kantons Basel-Landschaft: Führung →S. 31	Palazzo, Kunsthalle, Liestal	12.30
LITERATUR	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
MUSIK	Orgelspiel zum Feierabend Donatella Trifiletti, Milazzo/Italia	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	18.15
	Die schöne Helena Operette von Jacques Offenbach, Premiere	Theater Freiburg D	19.30
	Jean Gilles: Messe des morts; Marc Antoine Charpentier: Antienne à la vierge	Dorfkirche Riehen, Baslerstrasse 35	19.30
	Motettenchor Region Basel; Capriccio Basel, Leitung: Ambros Ott		
	Carmina Burana Monumental Opera Klassik-Inszenierung	St. Jakobshalle	20.00
	Al Capone 4th Blues-Festival-Basel New Orleans Night: Mr. Blue, Sammy Rimington	Stadtcasino	20.00
	4 hoch 3 musique contemporaine par G. Bloch, voc; I. Poffet, acco, voc; JOPO, saxes, bcl, voc; P. Kleindienst git, voc	Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	20.00
	Ein Klang aus Tibet Konzert →S. 32	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Der Babier von Sevilla Komische Oper von G. Rossini; Staatsoperette Dresden, Leitung: Volker M. Plangg →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	Wichtige Lieder II Ensemble für neue Musik, Zürich →S. 27	Gare du Nord	20.00
	Guru Guru	Z7, Pratteln	20.00
	Michael Pfeuti und Barney Palm Accoustic Bass & Percussion	Zum Isaak	20.00
	Zaragrat – Absolutli Romantico Synthese mediterraner Musiktraditionen	La Filature, F Mulhouse	20.30
	The Wolverines Jazz Band, Bern	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Kapsamun Albanian-Jazz-Quintett	Palazzo, Kunsthalle, Liestal	20.30
* BScene Das Basler Club-Festival →S. 7	Joinville	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	Detto Fatto Group Mosso DJ Raimund Flöck →S. 25	Diverse	
	Ice-9 Mostly Harmless Custommade Noise Rigor Mortis	Kuppel	20.30
	Dew Coxless Aernschd Born DJ's Squib & Phil G	Sommercasino	20.30
	Chicago Dave Blues Band Soulful Desert	Carambar	20.30
	Godlike Blaua Arf DJ Sendepause	Atlantis	20.30
	Popmonster Knut & Silvy Famara Supersonic	Hirschenneck	20.30
		Kaserne	22.00
TANZ	Heartbreakers Zwei Ballette von Richard Wherlock; Musik: Dueling Banjos, Lou Reed, James Brown, Diana Ross u.a.	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Tangosensacion Tanz in der Bar du Nord →S. 27	Gare du Nord	22.00
PARTY & DANCE	Danzeria Marcel + Mozart Sixtminiz Orientalmix →S. 33	Werkraum Wardeck, Sudhaus	21.00
	F.d.n. uplifting downbeats Rare funk tunes mit DJ Raimun Flöck	Kuppel	21.00
	Soirée Tropicale →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	Bluestation Tec-House, Progressiv; DJ JesseJay	Isola Club	22.00

SAMSTAG | 29. MÄRZ

FILM VIDEO	Death in Venice Regie: Luchino Visconti, I 1970	Stadtkino	15.30
	Hacienda del Teatro Regie: Reinhard Manz, Matthias Rebstock, Daniel Ott, CH 2003	Stadtkino	18.00
	Nouvelles 2003: High Art Regie: Lisa Cholodenko, USA 1998 →S. 6/30	Stadtkino	20.30
	Corto Maltese – La cour secrete des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002	Stadtkino	23.00

* Tipp des Tages

THEATER	* Der seidene Schuh Spanische Handlung von Paul Claudel; Premiere →S. 18	Theater Basel, Foyer	16.00
	La satire continue: Wachtmeister Wachter Satire-Krimi →S. 26	Parterre	18.00 21.00
	Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. /23	Kaserne	19.00
	In der Einsamkeit der Baumwollfelder von Bernard-Marie Koltès; Gastspiel →S. 21	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Piranha-Sushi – Ein Kabarettsolo Thomas C. Breuer →S. 21	Teufelhof Theater	20.00
	Horribilicribrifax von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrtheater →S. 21	Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15	20.00
	Caveman Comedy mit Siegmund Tischendorf	Kaisersaal, Spalenberg 12	20.00
	Oh, du arme Bappe Komödie von Norman Barasch und Caroll Moore	Baseldytschi Bihni	20.00
	Das Beste von Lorient Szenen und Sketches	Ateliertheater Riehen	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Bye Bye Troja Od-Theater; Regie: Matthias Deutschmann	Kunsthalle Bar, Steinenberg 7	20.00
	4.48 Psychose Schauspiel von Sarah Kane; 19.30 Einführung	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR	Slamcafé Die Poetry Bar mit offener Bühne	Worldshop	20.00
	Vom Mythos zur Moderne Dichtung über Orpheus – Iphigenie – Medea	Goetheanum	20.15
KUNST	Reinigen – Von der Kunst sich zu Häuten Mit allen Sinnen putzen: gemeinsames Abstauben des Chorgestühls mit musikalischer Begleitung	Offene Kirche Elisabethen	10.00
	Il ritratto Visita nella collezione con S. Nava	Kunstmuseum	11.00
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
	Cyber-Rosinen für Online-Muffel	plug in, Kunst und Neue Medien	14.00
	Und dann spreizt der Wahnsinn der Moderne seine Fangarme aus Basler AutorInnen lesen Texte von Expressionisten vor	Kunstmuseum	14.00–17.00
	City Walk Loosely Covering Four Centuries	Architekturmuseum	14.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00
	Véronique Pestel – Babels Chansons	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Jean Gilles: Messe des morts; Marc Antoine Charpentier: Antienne à la vierge Motettenchor Region Basel; Capriccio Basel, Leitung: Ambros Ott	Leonhardskirche, Leonhardskirchplatz 10	19.30
	Carmina Burana Monumental Opera Klassik-Inszenierung	St. Jakobshalle	20.00
MUSIK	Al Capone 4th Blues-Festival-Basel Lazy Poker, Blues Brothers Show	Stadtcasino	20.00
	Johannespassion von J. S. Bach Freiburger Bachchor und Bachorchester; Leitung: M. Beuerle →S. 19	Burghof Lörrach	20.00
	K 9 + One 9 Werke von 9 Komponistinnen für Solo-Kontrabass →S. 27	Gare du Nord	20.00
	G. Rossini; Petite Messe solennelle Doris Monnerat, Sopran; Rosina Zoppi, Alt; Tomi Kuusisto, Tenor; Eckhard Ott, Bass; Lukas Langlotz, Christa Willin, Klavier; DRS-Singers, Leitung: Christoph Cajöri	Predigerkirche, Totentanz 19	20.00
	Deutsche Lautenmusik des 18. Jahrhunderts Evangelina Mascardi, Laute	Zinzendorfhaus, Leimenstrasse 10	20.15
	Joinville	The Bird's Eye Jazz Club	21.00 22.30
	* BScene Das Basler Club-Festival →S. 7		
	The Kooks Scatterbrains Schwimmbad DJ's Uriel und Boris →S. 25	Kuppel	20.30
	Junk Beat Bros. Makale Les Simplist DJ Drop	Sommercasino	20.30
	Lucas Jonathan The Glue Yolk DJ Vitto	Carambar	20.30
	Sapphire Taïno	Atlantis	20.30
	The Weeds Giftnumberseven Whysome	Werkraum Warneck, Sudhaus	20.30
	Excentric Pure Yeast Zatokrev DJ mcñ	Hirschenek	20.30
	Phased Undergod Gurd DJ Viviane Laissue	Kaserne	22.00
PARTY & DANCE	Oldies but Goldies Benefizdisco	Offene Kirche Elisabethen	20.00–02.00
	Colors 17 DJ Mary; woman only	Borderline, Hagenstrasse 29	21.00
	Salsa-Nacht →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	22.00
	Masters of House are back! Treibhouse Clubnight mit Radio X, FM 94,5	Diva Club, Pratteln	22.00
	From Trance to Techno mit DJ Anubis, Lady Shine & Live-Act Brain	Modus, Liestal	22.00
KINDER	Dance-Kommerz	Isola Club	22.00
	Workshop für Kinder	Museum der Kulturen	14.00
	Hai-haut-nah Für Eltern mit Kindern ab 6 Jahren	Naturhistorisches Museum	14.00
	Abenteuer im Zauberwald Wandertheatergruppe Alfredo Cuppola →S. 25	Kuppel	14.30
	Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Confusione, Confusione Der Kinderzirkus Rägeboge mit seinem neuen Programm	Gundeldinger Feld	15.00
	Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Basler Kindertheater	16.00

SONNTAG | 30. MÄRZ

FILM VIDEO	Mit Haut und Haar Dok. von M. Döcker und C. Dünsser; mit Podiumsgespräch	Kultkino Camera	11.00
	Nouvelles 2003: Filme zur Expo vom Atelier Zérodeux →S. 6/30	Stadtkino	18.00
	Marth Argerich – Conversation Nocturne Regie: Georges Gachot, F/D/Ch 2002	Stadtkino	20.20
	Corto Maltese – La cour secrète des Arcanes Regie: Pascal Morelli, F/I/L 2002	Stadtkino	20.30
THEATER	Rücksicht ohne Rücksicht Kabarettmatinée mit Florian Schroeder	Nellie Nashorn, D Lörrach	11.00
	Kampf des Negers und der Hunde Von B.-M. Koltès; Theater Marie, Aarau →S. 19	Vorstadt-Theater	17.00
	Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23	Kaserne	17.00
	Die sexuellen Neurosen unserer Eltern Schauspiel von Lukas Bärfuss	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Helges Leben Ein schönes Theaterstück von Sibylle Berg	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Horribilicribrifax von Andreas Gryphius; Lehrerinnen- und Lehrtheater →S. 21	Aula Leonhard, Leonhardstrasse 15	20.00
	Diskretion isch Ehresach Komödie von Lewis Esterman; Erich Vock und Ensemble	Häbse-Theater	20.00
	Alles für die Firma Komödie von M. Hennequin gespielt vom TAM-Team	Theater am Mühlenrain, Mühlenrain 19, D Weil	20.15
	Zwiegespräch zwischen Novalis und Bach mit Chr. Moreno und P. Blum	Pfarrheim Allerheiligen, Laupenring 40	17.00
	Marie d'Ailleurs – Ein Welt-Traum Führung durch die Sonderausstellung	Dorfmuseum, Riehen	11.15
LITERATUR	Leonardo Bezzola – Bezzolas Tinguely: Fotografien 1960–1991 Führung	Museum Jean Tinguely	11.30
	Tour Fixe in der Sammlung →S. 35	Fondation Beyeler	12.00
KUNST	7000 Jahre persische Kunst Führung	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	12.30
	Alle sculture medievali della cattedrale di Basilea	Museum Kleines Klingental	14.00
	Tour Fixe English Collection Beyeler →S. 35	Fondation Beyeler	15.00
	A la découverte des trésors du Musée National d'Iran Visite avec M. A. Zadeh	Antikenmuseum und Sammlung Ludwig	15.00
	Korewori Magische Kunst aus dem Regenwald Führung mit Christian Kaufmann	Museum der Kulturen	15.00
	Al fresco – Die Zeit im Raum Film auf Putz	Museum für Gestaltung	16.00 18.00

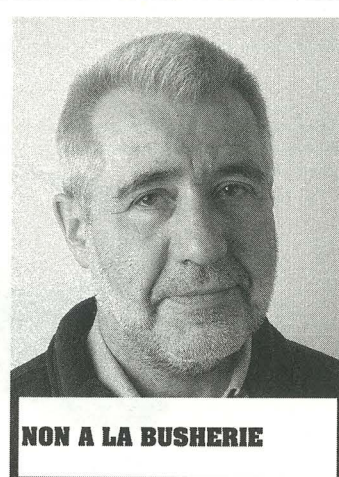
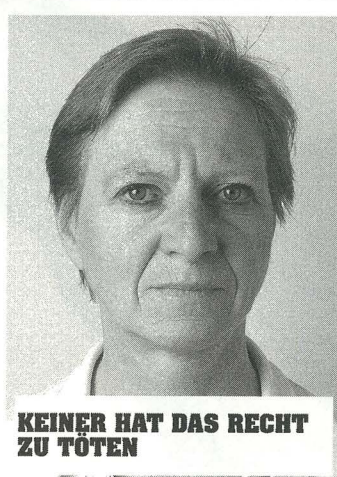
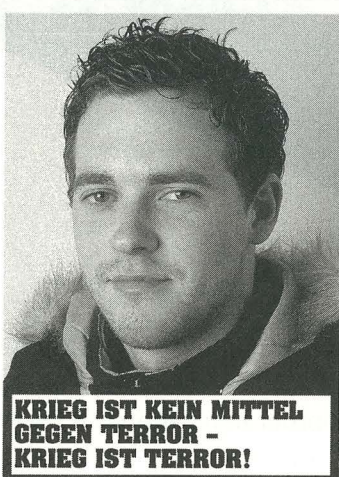
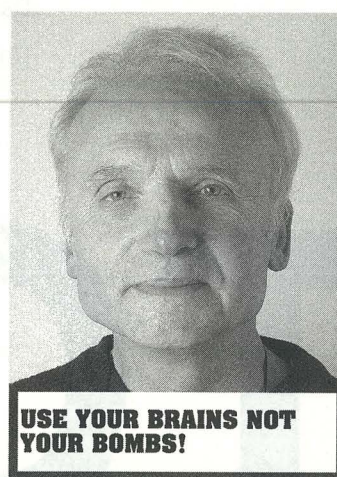
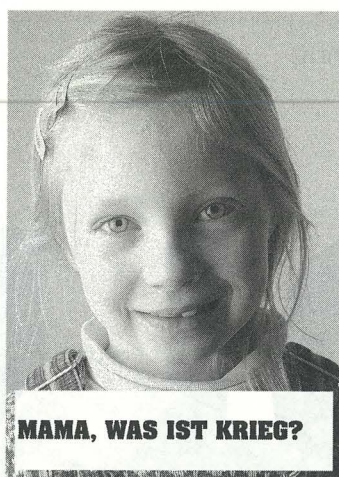
* Tipp des Tages

MUSIK	Musikalische Sonntagsmatinée Modest Mussorgskijs <Bilder einer Ausstellung> und Lieder aus Russland mit Leonid Maximov und Victor Jakovenko	Theater Basel, Foyer Schauspielhaus	11.00
	Carmina Burana Monumental Opera Klassik-Inszenierung	St. Jakobshalle	15.00
	Kinderchor La Cigale Champagnat, Issenheim (F) Werke von Godard, Lemaire, Poulenc, Mozart, Webber	Klosterkirche Mariastein	16.30
	Jean Gilles: Messe des morts; Marc Antoine Charpentier: Antiennes à la vierge Motettenchor Region Basel; Capriccio Basel, Leitung: Ambros Ott	Ref. Kirche Sissach	17.15
	Jazz-Soirée So What, Freiburg; Dinner mit Jazz-Standards	Birseckerhof, Restaurant	18.00
	Norma Melodrama von Vincenzo Bellini; 18.15 Einführung	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	* New Guitar Sounds Bill Frisell & Marc Ribot →S. 24	Kunstmuseum	19.00
	Carmen Oper von Georges Bizet	Theater Freiburg D	19.30
	Jazz in der Elisabethenkirche Easy go	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	El Calderón Afrolatino Los Mamvos (Salsa)	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	Buenos Aires Tango Basel Tango	Tanzpalast	20.00
PARTY & DANCE	Brasil-Night Disco und brasilianische Kultur →S. 26	Allegra, Hotel Hilton	20.00
	Sunday Best A blue planet sound production; Future lounge grooves	Carambar	20.00
	Salsa in der Mitte mit viel Platz und Ambiance mit DJ Pepe und DJ Plinio →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
KINDER	Abentüür im Zaubervwald Wandertheatergruppe Alfredo Cuppola →S. 25	Kuppel	14.30
	Der kleine Muck nach W. Hauff; ab 6 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Confusione, Confusione Der Kinderzirkus Rägeboge mit seinem neuen Programm	Gundeldinger Feld	15.00
	Bürli macht sich verdächtig Kriminalstück für Kinder und Erwachsene; ab 5 J.	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	Haie – gejagte Jäger Führung →S. 34	Naturhistorisches Museum	15.30
	Erzählcafé Gast: Hans-Dieter Jendreyko, Schauspieler und Regisseur	QuBa Quartierzentrum Bachletten	17.00

MONTAG | 31. MÄRZ

FILM VIDEO	Karnaval Regie: Thomas Vincent, F 1998	Stadtkino	18.00
THEATER	* Glückliche Tage von Samuel Beckett; Regie: Peter Brook; mit M. Goldschmidt →S. 23	Kaserne	20.00
KUNST	Left over Ausstellung zum Thema Übrigbleibsel der Gesellschaft	Historisches Museum: Barfüsserkirche	18.00
MUSIK	Meditative Abendmusik St. Clara Albert Roman, Violoncello; Alexander Schmid, Orgel; Werke von Rheinberger, Messiaen, Bach u.a.	Kirche St. Clara, Claraplatz 6	18.15
	Pelléas et Mélisande Drame lyrique von Claude Debussy →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Anderi Lieder aus dem Feufliberdaal Florian Schneider und e Gugelfuehr	Häbse-Theater	20.00
	Kunst in Riehen Patrick Demenga, Violoncello; Gérard Wyss, Klavier; Werke von Beethoven, Schnittke, Martin und Mendelssohn	Landgasthof Riehen, Baselstrasse 38	20.15
	Cembalomusik in der Stadt Basel Jean Goverts, Thomas Ragossnig spielen vierhändige Werke von Mozart, J. C. F. Bach, J. C. Bach, Ladin	Bischofshof, Rittergasse 1	20.15
	Hexe Hillary geht in die Oper von Peter Lund; für alle ab 5 Jahren	Theater Basel, Nachtcafé	10.00–11.00
	Labyrinth Offener Spieltreff für Gross und Klein	Werkraum Warteck, Burg	15.00
ET CETERA	Eröffnungsapéro zur Erweiterung des DavidsEck	Davidseck, Davidsbodenstrasse 25	18.00–20.00
	L'Islam et l'Occident La crise au Moyen Orient, par Gilles Kepel	Le Centre, Eglise française réformée	19.00
	Conférence: L'Islam et l'Occident: la crise au Moyen-Orient aver G. Kepel	Museum der Kulturen	19.00

Plakataktion von Bernd Meissner und Jiri Oplatek → Editorial, S. 3



PROGRAMMZEITUNG

KULTOUR DE BALE

Verführung zur Kultur

**Abonnieren Sie jetzt die ProgrammZeitung:
Als Willkommensgeschenk erhalten Sie den
Kulturverführer, unsere handliche Broschüre
zu über 60 Kulturorten im Raum Basel.**

Immer auf Tour - die ProgrammZeitung nimmt Sie monatlich auf rund 60 Seiten mit auf eine Reise durch Basels Kinos, Theater, Konzerte und Ausstellungen. Früher wissen, was wann wo läuft - und mit den redaktionellen Beiträgen, Veranstaltungsvorschauen oder unserer Agenda mit über 1000 Ausgeh-Tipps einfach besser informiert sein.

Ich möchte die ProgrammZeitung abonnieren:

- ☐ ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ☐ ein Ausbildungsabo (CHF 49, mit Ausweiskopie)
- ☐ ein Probeabo für 3 Nummern (CHF 10 | Ausl. CHF 20)

Ich möchte die ProgrammZeitung schenken:

- ☐ ein Jahresabo (CHF 69 | Ausland CHF 74)
- ☐ Ich möchte das erste Heft selber überreichen, senden Sie mir die aktuelle Ausgabe.
- ☐ Senden Sie die aktuelle Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN.

ProgrammZeitung an _____

Rechnung an _____

Abo gültig ab _____

Datum _____

Unterschrift _____

MIXTOUR



ProgrammZeitung | Gerbergasse 30 | PF | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch